Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Führer. 1933-1936
# 1935

149 (1.6.1935)

Visual Library

Ausgabe A

Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 54 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 7: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheck. K'ruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse K'ruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung; Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Redaktionsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechstunden tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6670/71.

Landesausgabe / Karlsruhe — Karlsruhe, Samstag, den 1. Juni 1935 — 9. Jahrgang / Folge 149

# Die Deutschlandflieger in Freiburg

## Unterhausdebatte über die Führer-Rede — Bouisson bei der Kabinettsbildung — Kriegsflaggen der alten Marine werden geehrt

## Der Flug über das Grenzland Baden

### Außerordentlich ungünstiges Wetter — Sieben Staffeln noch in Böblingen

(Eigene Drahtberichte des „Führer")

Der vierte Tag des Deutschlandfluges stellte auf dem sogenannten Westmarkenflug für die Besatzungen der bei bewölktem Himmel am Vormittag in Bremen gestarteten Verbände infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse außerordentlich hohe Anforderungen. Namentlich der letzte Teil der Flugstrecke durch das Grenzland Baden, zeitweise durch wolkenbruchartigen Regen, führte in Karlsruhe und Böblingen zu einer kurzen Neutralisierung des Fluges, da Gewitterbildungen im Schwarzwald und tiefe Regenwolken, die das Gebirge vollkommen unsichtbar machten, zu große Gefahren für die Besatzungen darstellten.

In Köln, wo Zwangslandung für alle Verbände war, herrschte ein Riesenbetrieb. Aus Düsseldorf waren französische und belgische Sportflieger gekommen, die dort Gäste der Ortsgruppe des DLV sind. Und auch hier wieder Tausende von Schaulustigen, darunter besonders zahlreich die Jugend vertreten. Kurz nach 10 Uhr erschienen die vier Berliner Maschinen am Horizont. Bis 12 Uhr hatten über 100 Flugzeuge Köln passiert und von dort ging es über Koblenz, Trier

**in das befreite Saarland.**

Schon vom frühen Morgen ab pilgerten Tausende zum Flugplatz, war doch dieser Flug für die Saarbrückener das erste große flugsportliche Ereignis. In tadelloser Ordnung trafen um 12.20 Uhr die ersten Verbände ein. Hauptmann Seidemann gab am Lautsprecher der Freude aller Flieger Ausdruck, daß es trotz der großen Schwierigkeiten gelungen sei, unser Saarland auf diesem Fluge begrüßen zu können.

### Zwangslandeplatz Mannheim

Um 13.40 Uhr traf auf dem Mannheimer Flughafen der erste Verband, die Fünferformation der Lufthansa, ein. Wenig später landete auch Oberst Loerzer, der Präsident des Luftsportverbandes, der sich bis nach 16 Uhr in Mannheim aufhielt, um dann in Richtung Stuttgart—Böblingen weiter zu fliegen. Kurz nach 14 Uhr trafen die Viererverbände aus Dresden, Breslau und der Fünferverband Halberstadt ein. Jetzt erschienen auch die größeren Verbände mit 6 bis 9 Maschinen, für die Mannheim nur Wendemarke, nicht Zwangslandeplatz war. Sie folgen direkt in Richtung Heidelberg — Karlsruhe — Stuttgart weiter. Kurz vor 15 Uhr kam der Vorjahressieger Hannover an. Um 15.10 Uhr landete die erste badische Staffel, ein Fünfergeschwader. Um 15.25 Uhr wurde von Stuttgart örtliches Gewitter gemeldet, so daß in Mannheim Startverbot verhängt wurde, das aber um 15.40 Uhr bereits wieder aufgehoben werden konnte. Nun kam auch die zweite badische Staffel, ein Jungmannengeschwader, an. Gegen 16 Uhr hatten 25 Verbände Mannheim passiert. Bis 16.30 Uhr folgten sieben weitere größere Geschwader. Das Flugwetter der heutigen Etappe war bis Mannheim sehr gut. Die Anteilnahme des Publikums in Mannheim war sehr groß.

### Wendemarke Heidelberg

Die Teilnehmer des Deutschlandfluges wurden auch in Heidelberg unter größter Anteilnahme der Bevölkerung erwartet. Schon vor Mittag setzte sich die Menschenmenge nach dem Baggerloch, dem Gelände des geplanten neuen Bahnhofes, wo die Wendemarke ausgelegt war, in Bewegung. Während der Musikzug der Standartenkapelle 110 und der Lautsprecherwagen die Menge unterhielt, war man in den Fernsprechzelten bemüht, mit den Flughäfen Saarbrücken und Mannheim in Verbindung zu kommen, von wo bald der Abflug gemeldet wurde. Der erste Fünfer-Verband traf kurz nach 14 Uhr über der Wendemarke ein. Schon drei Minuten später folgte ein weiterer Verband und in rascher Folge verschiedene Vierer-, Siebener-, Fünfer- und Neuner-Verbände. Da das Wetter ziemlich diesig war, hatten besonders die größeren Verbände Mühe, in Ordnung die Marke zu überfliegen. Wenige Minuten nach 15 Uhr traf der Verband der Fliegeruntergruppe Mannheim ein und 16.25 Uhr die zweite badische Mannschaft beim Deutschlandflug, die inzwischen durch Verlust von 2 Flugzeugen auf 5 Maschinen verkleinert worden war. Spontan brachte die Bevölkerung auf die badische Mannschaft ein Sieg-Heil aus, das durch die Reihen getragen, ein vielfaches Echo fand. Das letzte Geschwader, das über dem Platz gesichtet wurde, wendete kurz nach 17 Uhr über der Marke und entschwand in Richtung Karlsruhe. Mit einem auf Führer, Volk und Vaterland ausgebrachten Sieg-Heil wurde die Veranstaltung beendet.

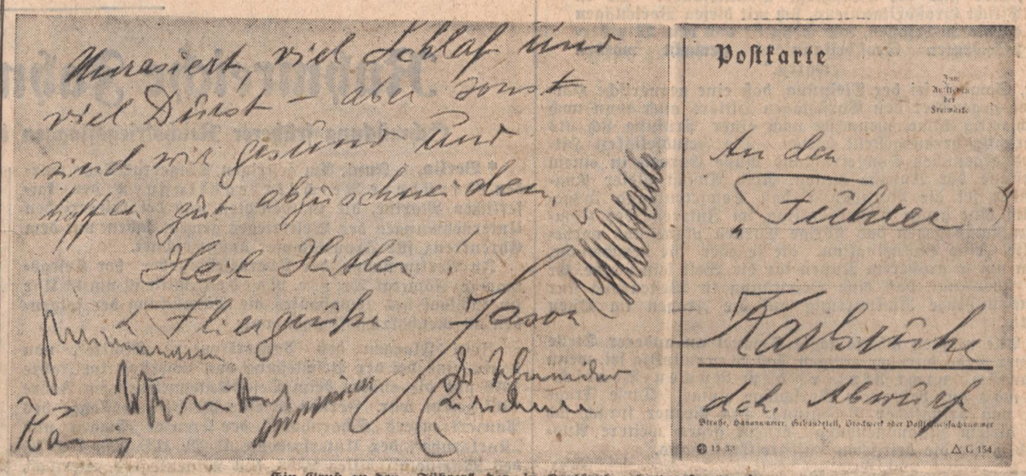
### Wendemarke Karlsruhe

Um 14 Uhr sind die Umzäunungen des Karlsruher Flughafens von dichtgestaffelten Zuschauerräumen umlagert. Der Lautsprecherwagen überträgt die Durchgaben aus dem Zelt der Bodenorganisation, die gegen 14.30 Uhr meldet, daß das Eintreffen der Spitze jeden Augenblick zu erwarten sei. Im strömenden Regen erscheint um 14.40 die Staffel B 7 — Dresden, überfliegt ordnungsgemäß die Wendemarke, dreht nach Osten ab. Zwei Minuten später wird die Fünferstaffel dre Lufthansa von der Bodenorganisation gestoppt. Der Regen verstärkt sich inzwischen immer mehr, Mannheim meldet Verschlechterung der Wetterlage. Als dann die Staffel des Reichsluftfahrtministeriums ankommt, erhält sie Landebefehl durch die Luftpolizei, da Böblingen starke Gewittergefahr gemeldet hat. Die Staffel setzt zum Landen an, kurz nach ihr auch die Nürnberger A 6-Staffel. Die Staffel Breslau kehrt wenig später aus östlicher Richtung zur Wendemarke Karlsruhe zurück; sie war durch die ungünstige Wetterlage zur Umkehr gezwungen worden. Später meldet das Mikrophon, daß die Strecke nach Böblingen wieder freigegeben worden ist, die Wetterlage hat sich gebessert, der Regen aufgehört, und Staffel um Staffel überfliegt nunmehr die Wendemarke, dreht nach Osten ab.

Unter ungeheurem Jubel überfliegt um 16.26 Uhr die Karlsruher Seniorenstaffel in tadelloser Ordnung Abwurfstelle und Wendemarke; um 16.49 Uhr folgt die Juniorenstaffel, wirft ordnungsgemäß ab, kreuzt im Tiefflug die Wendemarke und dreht ab. Als letzte Staffel passiert A 3 (Nordhausen) um 18.08 Uhr die Karlsruher Wendemarke.

### Wendemarke Offenburg

Schon frühzeitig waren beim ehemaligen Exerzierplatz auf Nebenwegen und Dämmen usw. viele Hunderte zur Begrüßung der Deutschlandflieger an der Wendemarke Offenburg versammelt. Die größte Besucherzahl stellte die flugsportbegeisterte Jugend. Während der Zeit des Wartens konnte man das Offenburger Segelflugzeug betrachten, das von heute ab auf dem Marktplatz aufgestellt sein wird. Gegen ¾5 Uhr tauchten aus dem Dunst und Nebel die Maschinen des ersten Geschwaders auf. Es war die Staffel der Lufthansa. In längeren Zeitabständen folgten weitere Staffeln. Wie große Vögel stießen die Maschinen aus den Wolken hernieder, warfen ihre Meldebeutel ab und waren in Sekundenschnelle wieder in Richtung Freiburg verschwunden. Bis um 8 Uhr hatten 21 Staffeln, die von Böblingen kamen, die Wendemarke überflogen, darunter auch etwa um 7 Uhr die beiden badischen, der Mannheimer und der Karlsruher Verband. Der überaus schlechten Sicht wegen kamen die Maschinen mit Ausnahme der Fliegerortsgruppe Danzig, die das Kinzigtal heruntergeflogen war, nicht über das Gebirge, sondern mehr aus nordöstlicher Richtung. Mit großer Begeisterung und Aufmerksamkeit verfolgten die Zuschauer das Heruntergehen der einzelnen Verbände auf etwa 20—30 Meter. Es war ein schönes Bild, das einen Einblick in die Aufgaben und die Leistungen unserer deutschen Flieger gab und das auch sicherlich jeden einzelnen von der Notwendigkeit der Fliegerei überzeugte.




Ein Gruß an den „Führer", der in Karlsruhe abgeworfen wurde

### Am Ziel des 4. Tages, im Flughafen Freiburg

hatten sich trotz des andauernden Regenwetters in den Nachmittagsstunden Tausende eingefunden, um die Deutschlandflieger bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Der Flughafen hatte Flaggenschmuck angelegt, und als kurz nach 5 Uhr nachmittags die Lufthansa-Staffel als erste über dem Platz erschien, herrschte große Freude. Es folgten die Dresdner Staffel, Halberstadt und Bremen. Besonders herzlich wurden die beiden badischen Staffeln in Freiburg begrüßt, die erfreulicherweise ohne Ausfall diese schwere Tagesstrecke zurücklegten. Bis 8 Uhr abends waren insgesamt 22 Staffeln in Freiburg gelandet. Die über 100 Flugzeuge, tadellos ausgerichtet auf dem Flugplatz aufgestellt, boten einen herrlichen Anblick.

Sieben Staffeln, Nordhausen, Osnabrück, Berlin, Königsberg, Gleiwitz, Dortmund und Darmstadt blieben in Böblingen zurück, da wegen des wolkenbruchartigen Regens im Gebirge am Spätnachmittag in Böblingen Startverbot erlassen wurde. Die in Böblingen zurückgebliebenen Staffeln müssen bis Samstagfrüh 7.30 Uhr in Freiburg sein, da der Start zur 5. Tagesstrecke, dem sogenannten Süddeutschlandflug, um 8 Uhr beginnt.

### Bremen-Freiburg, die schwierigste Strecke

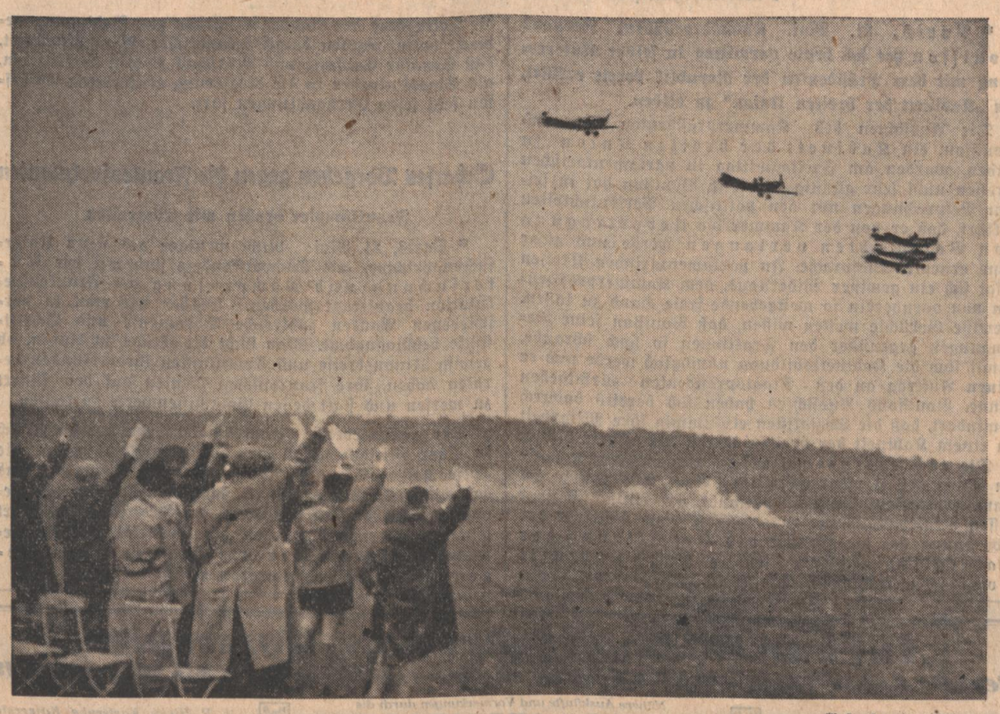
Wir hatten in Freiburg Gelegenheit, uns mit einigen Teilnehmern über den Flug Bremen — Freiburg zu unterhalten, die diese Etappe als die bisher schwierigste Strecke bezeichneten. Fast sämtliche Staffeln mußten von Böblingen aus den Weg nach Offenburg wieder auf Pforzheim — Karlsruhe wechseln, da ein Ueberfliegen des Gebirges bei den niedrigen Wolken unmöglich war. Einzelne Staffeln kamen auf dem Weg von Böblingen nach Offenburg — Freiburg in starken Gewitterregen, so daß diese Strecke besonders an die Flugzeugführer erhöhte Anforderungen stellte.

Der bekannte Europaflugteilnehmer Hauptmann Seidemann, der in der Staffel des Reichsluftfahrtministeriums mitfliegt, erzählte uns von der Begeisterung, welche die Deutschlandflieger überall, besonders in den kleinen Städten, antrafen.

In Ostpreußen seien Tausende und aber Tausende zu Fuß und mit allen Verkehrsfahrzeugen nach den Städten gekommen, um die Deutschlandflieger beim Landen oder beim Ueberfliegen der Wendemarke zu sehen.

Der vierte Tag habe große Anforderungen an die Teilnehmer gestellt. Die Witterung sei schon im Rheintal ungünstig gewesen, und zwar auf der Strecke zwischen Köln—Bonn—Koblenz. Ganz besonders schlecht jedoch habe sich das Wetter auf dem Fluge von Heidelberg nach Karlsruhe gestaltet. Bei der niedrigen Wolkendecke und dem Regen sei die auf dieser Strecke gestellte Erkundungsaufgabe außerordentlich schwer zu lösen gewesen. Hauptmann Seidemann erklärte, daß die fliegerischen Leistungen, die bisher beim Deutschlandflug gezeigt worden seien, als außerordentlich zufriedenstellend bezeichnet werden könnten.

Am Abend fand ein Kameradschaftsabend im Hotel „Europäischer Hof" statt, bei dem u. a. auch der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes, Oberst Loerzer, anwesend war.



Die badische Altersstaffel beim Passieren der Wendemarke Karlsruhe

Aufnahmen: „Führer"

# Engerer Gedankenaustausch wünschenswert

## Aussprache im Unterhaus über die Führerrede — Sir John Simon über die Luftpaktverhandlungen

* **London**, 31. Mai. Am Freitag wurde im Unterhaus die außenpolitische Aussprache fortgesetzt. Der Führer der liberalen Opposition,

**Sir Herbert Samuel,**

stellte die Rede Hitlers in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Sie sei nach übereinstimmender Ansicht eines der wichtigsten Ereignisse in der gegenwärtigen internationalen Politik. Er sei der Ansicht, daß die britische Regierung nunmehr nach der Fühlungnahme mit Berlin eine Erklärung zur Lage abgeben könne. Er bedauere im Hinblick auf die schwebenden Verhandlungen den Sturz der französischen Regierung, da die Haltung Frankreichs in der Frage der Begrenzung der Luftstreitkräfte von wesentlicher Bedeutung sei. Sehr nützlich wäre es, wenn die Regierung zu dieser Frage eine Mitteilung machen könne. Unter Bezugnahme auf eine Erklärung Edens, daß die Welt heute in einer Uebergangsperiode lebe, erklärte Samuel, daß die Richtung, die die Regierungen in diesen Monaten des Jahres 1935 einschlagen würden, den Gang der Welt möglicherweise für die ganze kommende Generation bestimmen würde.

Könne man Vertrauen haben, solange drei Großmächte, Amerika, Japan und Deutschland, außerhalb des Kollektivsystems seien und eine weitere Großmacht diesem System nur ein lauwarmes Interesse entgegenbringe? Wenn es nur möglich wäre, ein Abkommen über die Begrenzung der Luftstreitkräfte der westeuropäischen Länder zu erreichen, so würde das zweifellos allgemein begrüßt werden. Nach einem Hinweis auf die ungeheuren Kosten der Aufrüstung bei den führenden Ländern der Welt stellte Samuel fest, daß die Krise in Frankreich in der Hauptsache auf einen nicht ausgeglichenen Haushalt und dieser wieder auf die Rüstungsausgaben zurückzuführen sei.

Jeder im Unterhaus könne seine eigene persönliche Meinung über das gegenwärtige Regime in Deutschland und die ihm unterliegenden Absichten haben.

**„Hier sind die Vorschläge Deutschlands. Es ist Pflicht Großbritanniens, sich mit diesen Vorschlägen ebenso zu befassen, wie wenn sie von dem Ministerpräsidenten Großbritanniens gemacht worden wären."**

Er, Samuel, sei der Meinung, daß eine gegnerische Haltung gegenüber den Vorschlägen Hitlers auch dann noch rechtzeitig käme, wenn sie nach einer Prüfung sich als unrichtig herausgestellt hätten. Die Feindseligkeit Hitlers gegenüber Sowjetrußland müsse Europa in einem Zustand der Unruhe halten. Nach Ansicht vieler Engländer sei die Vorstellung, daß Sowjetrußland insgeheim eine große Angriffsaktion im Interesse des Kommunismus gegen das übrige Europa plane und vorbereite, eine Halluzination, die je eher sie verschwinde, von um so größerem Nutzen für die Welt sein werde. Er sei überzeugt, daß eine Befriedung in Westeuropa nur eine nützliche Rückwirkung auf die Fragen im Osten hätte.

Alle müßten sich, so sagte Samuel an anderer Stelle seiner Rede, darüber einigen, daß es vernünftig sei, wenn man sich nicht hinter dem Rücken Deutschlands auf bestimmte Vorschläge einige. Diese Frage sei von dringlicher Bedeutung. Der Redner sprach sich in diesem Zusammenhang erneut gegen weitere Ausgaben für die britischen Luftstreitkräfte aus.

Nach Samuel sprach der konservative

**Oberstleutnant Headlam.**

Hitlers Rede, so führte er aus, dürfe nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Manche Leute in England bezweifelten den Ernst der Absichten Hitlers. Sie meinten, Deutschland werde für einen Angriffskrieg weiterrüsten. Er glaube, daß Deutschland nichts derartiges beabsichtige. Deutschland sei mit dem Versailler Vertrag unzufrieden, und auch er sei nicht der Meinung, daß ein solcher Vertrag für alle Ewigkeit gültig sein dürfe. Die Zeit sei gekommen, um Deutschland wieder in die Abrüstungskonferenz zurückzubringen. Die Menschen seien geneigt, zu vergessen, daß Europa aus zwei großen Lagern bestehe, nämlich denen, die alles hätten, und denen, die nichts hätten.

**Die Aufrüstung werde solange andauern, wie man nicht ihre Ursachen beseitige, die in Europa in der Hauptsache geographischer Natur seien. Solange man sich dem Glauben hingebe, daß die territorialen Bestimmungen für alle Zeit Geltung haben müßten, solange sei ein Krieg unvermeidbar.**

Deutschland, Japan und Italien seien wirtschaftlich nicht in der Lage, ohne eine Expansion weiterzuarbeiten. Großbritannien stehe die ganze Welt zum Bezug von Rohmaterialien und anderen Dingen zur Verfügung. Die Lage von Ländern wie Deutschland und Japan, die große Bevölkerungen, aber nicht die Erleichterungen hätten, die sie zur Entfaltung ihrer Wirtschaft benötigten, würdige man aber kaum.

Der Regierungsliberale Bernaye setzte sich ebenfalls für die Revision ein, die aber in Genf vorgenommen werden müsse. Es sei zu hoffen, daß der Außenminister Laval den Sturz der französischen Regierung überleben werde.

Hierauf gab

**Außenminister Sir John Simon**

zunächst eine kurze Erklärung über den gegenwärtigen Stand der Luftpaktverhandlungen ab und fuhr dann u. a. fort: In dem Dunkel der Lage habe es eine weitere Schwierigkeit gegeben, soweit es sich um Deutschland handle. „Was haben wir unter diesen Umständen zu tun?" fragte Simon. „Wir haben jede Gelegenheit benutzt, um mit den Locarno-Mächten in Fühlung zu treten, nicht nur, um unsere eigene Ansicht anzudeuten, sondern auch, von den Mächten Beiträge zu erhalten." Als Eden und er nach Berlin gegangen seien, sei dies eine der Fragen gewesen, die nach allen Richtungen hin ziemlich ausführlich mit Hitler erörtert worden sei. Das sei das erste Mal gewesen, daß England Gelegenheit gehabt habe, zumindestens in großen Zügen den deutschen Standpunkt hierüber kennen zu lernen.

Es gebe noch einen Gesichtspunkt, so fuhr Simon fort. Das Londoner Protokoll befasse sich mit einer Reihe wichtiger Punkte, die alle ein Beitrag zur Festigung des Friedens seien. Er habe immer die Ansicht vertreten, und er glaube, dies sei auch die Ansicht des Ministerpräsidenten und anderer Regierungsmitglieder, daß kein Grund bestehe, warum England nicht aktiv die Verhandlungen über einen Locarno-Luftpakt vorwärtstreiben solle; denn die Frage der Einfügung eines solchen Paktes in eine allgemeinere Regelung ergebe sich in einem späteren Stadium.

Simon kam hierauf auf die geplante Donau-Konferenz zu sprechen, die in Rom stattfinden solle. England, erklärte er, wolle nicht abseits stehen, sondern sei gewillt, im Rahmen des Möglichen einen Beitrag zu leisten, denn es habe immer Klarheit darüber geherrscht, daß, soweit der österreichische Pakt in Betracht komme, von niemand vorgeschlagen worden sei, daß England neue und besondere Verpflichtungen übernehmen sollte.

**Simon fuhr dann weiter fort: „Es ist durchaus richtig, daß wir jetzt nach der Rede Hitlers in einer vorläufigen und versuchsweisen Form den Vorschlag erhalten haben, den die deutsche Regierung für nützlich hielt. Wir freuen uns sehr, diesen Vorschlag zu besitzen. Wir haben bereits Andeutungen von einigen anderen Regierungen, und zwar von der französischen Regierung und bis zu einem gewissen Grade auch von der italienischen Regierung. Der Zeitpunkt rückt sehr schnell heran, wo es sich zweifellos als wünschenswert erweisen wird, einen engeren Gedankenaustausch herbeizuführen."**

Simon entwickelte dann im einzelnen den englischen Standpunkt zur Frage des Luftpaktes, bei dem drei Elemente berücksichtigt werden müßten. Das erste sei der Locarno-Luftpakt, auf den im Londoner Protokoll Bezug genommen werde. Er glaube, man werde ganz allgemein zugeben, daß ein solcher Pakt an sich sehr schnell zu einem Abkommen über die Luftstärke führen könne. Zweitens verbinde England hiermit Verhandlungen über die relative Luftstärke der Paktteilnehmer. Diese Frage sei wesentlich. Das dritte Element sei die Ueberlegung, daß kein Luftpakt abgeschlossen und die Luftrüstungen begrenzt werden sollten, ohne eine gleichzeitige Bemühung, ein Abkommen zwischen den Mächten über die Aechtung eines unterschiedslosen Bombenabwurfes herbeizuführen. In all diesen drei Punkten habe England Vorschläge gemacht.

England sei bereit, seinen Teil zu den Verhandlungen beizusteuern, und er freue sich, aus der Rede Hitlers zu entnehmen, daß auch die deutsche Regierung zur Teilnahme an den Besprechungen bereit sei. Er hoffe sehr, so schloß Simon, daß erfolgreiche Verhandlungen nicht nur über einen Luftpakt geführt werden würden, sondern gleichzeitig über eine Begrenzung der Luftrüstungen und über die Aechtung eines unterschiedslosen Bombenabwurfes, wodurch, wie er fest vertraue, mit der Abschaffung einer der schrecklichsten Gefahren, die den Frieden der Welt bedrohten, ein Anfang gemacht werden würde.

Im weiteren Verlauf der Aussprache nahm auch

**Lordsiegelbewahrer Eden**

das Wort. Er nahm zunächst den Außenminister vor der Behauptung in Schutz, daß dieser in seiner Ausdrucksweise zu vorsichtig gewesen sei. Es sei durchaus nötig, vorsichtig in der Rede, aber aktiv in der Tat zu sein. Englands Aufgabe bestehe darin, alles in seiner Macht stehende zum Aufbau eines Systems kollektiver Sicherheit zu tun und andere Nationen zum Beitritt zu bewegen. Der Maßstab, der es den beteiligten Mächten ermöglichen werde, in der Luft einen gleichgearteten Beitrag zum kollektiven Sicherheitssystem zu leisten, scheine nach seiner Auffassung die Luftparität der vier Großmächte Westeuropas zu sein. Es handele sich um die Frage, eine Grundlage zu finden, auf der die Verhandlungen stattfinden könnten. Eden wandte sich dann gegen die Ansicht, daß Sowjetrußland der Erbfeind Englands sein müsse, weil sich die Ansichten dieses Landes über Fragen der Religion von den englischen Ansichten unterschieden. England sollte sich zusammen mit Europa, so wie es heute sei, bemühen, das beste aus dem Beitrag zu machen, der in Gestalt der Hitlerrede vor wenigen Tagen geleistet worden sei.

Die Rede Edens wurde auf den Ministerbänken mit Beifall begrüßt. Der parlamentarische Reuterkorrespondent bemerkt zu der Rede des Lordsiegelbewahrers, daß Eden mit ganz ungewöhnlichem Nachdruck und Selbstvertrauen gesprochen habe. Keiner der Zuhörer habe bezweifelt, daß Eden in Kürze an Stelle Simons das Außenministerium übernehmen und, wie man jetzt zuversichtlich erwarte, die rechte Hand Baldwins werden würde.

# Führer-Funk

**Der Führer und Reichskanzler** hat an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger aus Anlaß ihres 70jährigen Jubiläums ein Telegramm gerichtet, in dem er der Gesellschaft seine dankbare Anerkennung ausspricht.

**Der Reichskriegsminister** und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Blomberg, begibt sich am 1. Juni auf eine dreitägige Dienstreise nach Ostpreußen, um am 2. Juni dem Heeresturnier in Insterburg beizuwohnen und am folgenden Tage mehrere Standorte im Bereich des Wehrkreises I zu besichtigen.

**Der Oberregierungsrat im Reichsluftfahrtministerium Dr.-Ing. Waldemar Baron von Dazur** ist zum Präsidenten der Generaldirektion der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie ernannt worden.

**In der Kirche der Heiligen Therese in Wilna** wurde die feierliche Verschließung und Einmauerung der Urne mit den Herzen Pilsudskis vorgenommen.

**Ein neuer Schritt der Signatare** soll in Kowno geplant sein. „Popolo d'Italia" meldet aus Paris, daß solche Gerüchte in Umlauf seien. Laval habe den polnischen und englischen Botschafter empfangen. Man glaube, daß bei dieser französisch-englischen Erörterung darüber gesprochen worden sei, welche Maßnahmen man ergreifen könne, um Litauen zur Achtung des Memel-Status zu bringen. Laval soll in diesem Zusammenhang einen neuen Schritt bei der Regierung in Kowno angeregt haben.

**Im Kupfergebiet von Nord-Rhodesien** ereigneten sich schwere und blutige Zusammenstöße eingeborener Bergarbeiter mit Truppen und Polizei. 9000 Eingeborene, die mit den Löhnen und einer neuen Steuerverordnung unzufrieden sind, beteiligen sich an dem Streik. Beim Roan Antelope-Bergwerk wurden sechs Eingeborene durch die Polizei erschossen. 3000 Eingeborene stürmten und zerstörten das Verwaltungsgebäude und die Maschinenanlagen, 300 andere gingen gegen das Kraftwerk vor.

**Erschlagen aufgefunden wurde,** wie die „Prawda" meldet, in einem Dorfe im Janowsker Gebiet der Leiter der Kollektivwirtschaft und frühere Vorsitzende der Dorfsowjets Plantonytschew. Als der Tat verdächtig wurden der aus der Bauernkollektive ausgeschlossene frühere Händler Beknejew und dessen Sohn verhaftet. Beide sollen ein Geständnis abgelegt haben.

**Fünf neue Todesurteile** werden aus der Sowjetunion gemeldet. Nach einer Mitteilung aus Stalinobad verurteilte der Oberste Gerichtshof der Republik Tadschikistan fünf frühere staatliche Angestellte zum Tode durch Erschießen. Den Verurteilten wurde vorgeworfen, durch Sabotageakte Meliorationsarbeiten gestört zu haben, wodurch der Staat große Verluste erlitt. Einer der Verurteilten soll auch mit sowjetfeindlichen Elementen im Ausland in Verbindung gestanden haben. Die Todesurteile sind bereits vollstreckt worden.

**Der evangelische Pastor der Stadt Wolfsberg in Kärnten, Wilhelm Wölsche,** ist verhaftet worden. Das Landesgericht in Klagenfurt hat wegen angeblicher staatsfeindlicher Betätigung das Hochverratsverfahren gegen ihn eingeleitet. Es ist dies die zweite Pastorenverhaftung innerhalb kurzer Zeit.

# Erdbeben fordert Tausende von Todesopfern

*** Simla, 31. Mai. Die Hauptstadt von Britisch-Belutschistan, Quetta, die ein wichtiger eisenbahntechnischer und militärischer Knotenpunkt ist, wurde in den frühen Morgenstunden des Freitags von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Das erste Beben wurde um 2.45 Uhr Ortszeit verspürt. Nach den jüngsten Meldungen ist nahezu die ganze Stadt Quetta dem Erdboden gleichgemacht.**

**Nachdem die erste Schätzung bereits von 1000 Toten in der Hauptstadt Quetta sprach, werden jetzt etwa 5000 Tote in dem 25 Klm. von Quetta entfernt liegenden Ort Mustang gemeldet. In Quetta sind sämtliche Flughallen der dortigen britischen Luftkräfte eingestürzt, wobei 43 Fliegersoldaten getötet und 26 Flugzeuge von insgesamt 30 zerstört wurden. Durch den Einsturz des Telegraphenamtes ist jeder Telegraphenverkehr unterbunden, und es wurde ein drahtloser Notdienst eingerichtet. Die Mehrzahl der Bahngebäude ist ebenfalls eingestürzt. Die vom Erdbeben betroffenen Gebiete sind unbewohnbar geworden.**

Die Behörden sind eifrig mit der Durchführung von Rettungsarbeiten, der Entsendung von Hilfszügen und Flugzeugen mit Proviant und Arzneimitteln beschäftigt.

Auch in anderen Bezirken der Provinz Sindh wurden stärkere Erschütterungen verspürt, doch liegen Verlustmeldungen noch nicht vor.

# Ruhmreiche Fahnen werden geehrt

## Schmückung früherer Reichskriegsflaggen der kaiserlichen Marine mit dem Ehrenkreuz

* **Berlin**, 1. Juni. Am gestrigen Skagerrak-Tage wurden 63 frühere Reichskriegsflaggen der kaiserlichen Marine, die in Gefechten und bei kriegerischen Unternehmungen des Weltkrieges geweht haben, mit dem Ehrenkreuz für Frontkämpfer ausgezeichnet.

In Berlin nahm der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, mittags um 13 Uhr im Lichthof des Zeughauses die Schmückung der folgenden 13 Reichskriegsflaggen vor:

Zwei Flaggen des Panzerkreuzers „Moltke", von denen eine bei der Beschießung von Lowestoft im Jahre 1916 und die andere beim Oesel-Unternehmen im Jahre 1917 gesetzt war. Ferner je eine Reichskriegsflagge des Panzerkreuzers „Scharnhorst", der Kreuzer „Emden" und „Karlsruhe", der Unterseeboote U 20, UB 126, UC 23, des Marineluftschiffes L 63, des Minenlegers „Hertha", eines Vorpostenbootes, sowie der türkischen Kriegsflaggen des Panzerkreuzers „Goeben" und des Kreuzers „Breslau".

Zur Verleihung der Ehrenkreuze war eine Ehrenkompanie der Marineunteroffizier-Lehrabteilung Friedrichsort angetreten. Ferner nahmen Abordnungen des NS-Deutschen Marinebundes, der Marine-SA, der Marine-HJ, des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten und des NS-Frontkämpferbundes (Stahlhelm) an der Ehrung teil.

Anläßlich der militärischen Skagerrak-Feiern in den Marinestationen wurden außerdem in Kiel 20, in Flensburg drei, in Stralsund drei, in Swinemünde drei, in Pillau drei, in Wilhelmshaven zwölf, in Cuxhaven drei, in Emden zwei und in Borkum einer Reichskriegsflagge die gleiche Ehrung zuteil.

Die in Berlin geschmückten früheren Reichskriegsflaggen der Kaiserlichen Marine verbleiben bis auf weiteres im Institut für Meereskunde (Kriegsmarinesammlung) und werden gelegentlich der endgültigen Einweihung des Marineehrenmals in Laboe am 31. Mai 1936 in die Ehrenhalle des Marineehrenmals überführt werden.

Die Marinekompanie marschierte im Anschluß an die Feier im Zeughaus durch ein dichtes Spalier und von Hunderten begleitet nach der Wilhelmstraße, um vor dem Gebäude der alten Reichskanzlei beim obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, dem Führer und Reichskanzler einen Doppelposten zu stellen.

## Neue Bezeichnungen für die oberste Führung der Wehrmacht und der Wehrmachtteile

* **Berlin**, 31. Mai. Mit dem am 21. Mai 1935 in Kraft getretenen neuen Wehrgesetz haben sich die Bezeichnungen der obersten Führung der Wehrmacht und der Wehrmachtsteile geändert. In Zukunft gelten ausschließlich die nachstehenden Bezeichnungen:

**Der Führer und Reichskanzler ist:**
**Der oberste Befehlshaber der Wehrmacht.**

Es sind zu ersetzen:

„Der Reichswehrminister" durch „Der Reichskriegsminister" und Oberbefehlshaber der Wehrmacht",
„Reichswehrministerium" durch „Reichskriegsministerium",
„Reichswehr" durch „Wehrmacht",
„Reichsheer" durch „Heer",
„Reichsmarine" durch „Kriegsmarine".

Hierzu tritt neu die „Luftwaffe".

Dementsprechend sind zu ersetzen:

„Der Chef der Heeresleitung" durch „Der Oberbefehlshaber des Heeres",
„Der Chef der Marineleitung" durch „Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine".

Hierzu tritt neu „Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe".

# Auch Bouisson verlangt Vollmachten

## Radikalsozialisten beteiligen sich am neuen Kabinett

*** Paris, 31. Mai. Kammerpräsident Fernand Bouisson hat sich heute vormittag in seiner Unterredung mit dem Präsidenten der Republik bereit erklärt, ein „Kabinett der breiten Union" zu bilden.**

Die Aussichten des Kammerpräsidenten Fernand Bouisson, ein Kabinett der breiten Union zu bilden, wurden am Freitagmittag in parlamentarischen Kreisen nicht sehr günstig beurteilt. Bouisson hat in seinen Besprechungen mit den politischen Persönlichkeiten erklärt, daß er von der Kammer die Uebertragung von Vollmachten verlangen werde und zwar ohne erneute Aussprache. In parlamentarischen Kreisen zeigt sich ein gewisser Widerstand, dem Kammerpräsidenten von vornherein so weitgehende freie Hand zu lassen. Gewisse Gerüchte wollen wissen, daß Bouisson seine Bedingungen gegenüber den Fraktionen so hoch schraube, damit ihm die Kabinettsbildung unmöglich werde und er seinen Auftrag an den Staatspräsidenten zurückgeben könne. Bouissons Aussichten haben sich bereits dadurch gemindert, daß die Sozialisten einstimmig ihre Mitarbeit an einem Kabinett der breiten Union verweigert haben.

Die radikalsozialistische Kammergruppe hatte im Laufe des Freitagnachmittag eine Abordnung zu Kammerpräsident Bouisson entsandt, um Aufschluß über dessen Regierungspläne zu erlangen. Nach Rückkehr der Abordnung hat die Gruppe die Beteiligung der Radikalsozialisten an einem Kabinett Bouisson beschlossen. Die Aussichten Bouissons, der die Teilnahme der Radikalsozialisten zur Bedingung gemacht hatte, werden damit freundlicher. Man behauptet, daß Senator Caillaux und Marschall Pétain bereit seien, als Staatsminister in die Regierung einzutreten. Bouisson setzt seine Verhandlungen fort.

## Scharfes Vorgehen gegen die Frankenspekulanten

### Frontkämpfer drohen mit Eingreifen

* **Paris**, 31. Mai. Nicht weniger als neun Untersuchungsrichter, acht Sachverständige sind mit der Untersuchung und Nachprüfung der Frankenspekulation beauftragt worden. Bisher hat man in verschiedenen Banken zahlreiche Dokumente und Schriftstücke beschlagnahmt. Man sucht die Frage zu klären, ob gewisse Finanzkreise und Spekulanten ihren Kunden geraten haben, ihre französischen Renten auf den Markt zu werfen und statt dessen Goldminenwerte zu kaufen.

Der rechtsstehende Frontkämpferverband wendet sich in einer Mitteilung an die Oeffentlichkeit gegen die „Miesmacher-Richtung" und fordert die Regierung und das Staatsoberhaupt zum rücksichtslosen Durchgreifen gegen jene auf, die auf das Elend der Franzosen spekuliert hätten. Andernfalls würden die Frontkämpfer sich gezwungen sehen, selber die notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

**Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler**
Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner
Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brixner. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrdanz. Für den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Fred Feez. Für Wirtschaft, Turnen und Sport: Carl Walter Gilfert. Für Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Anzeigen: Walter Gayer. Sämtliche in Karlsruhe. (Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 v. 1. III. 35 gültig.)
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.
D.A. IV. 1935

| | | |
|---|---|---|
| **Zweimalige Ausgabe** | | 12 297 Ex. |
| davon: | | |
| Karlsruhe | 8 525 Ex. | |
| Merkur | 1 766 Ex. | |
| Ortenau | 2 006 Ex. | |
| **Einmalige Ausgabe** | | 44 849 Ex. |
| davon: | | |
| Karlsruhe | 26 334 Ex. | |
| Merkur | 8 147 Ex. | |
| Ortenau | 10 368 Ex. | |
| **Gesamtdruckauflage** | | 57 146 Ex. |

Besuch von Aandalsnaes, Molde, Bergen, Norheimsund, Helgoland und Hamburg

**Auf zur Badenerfahrt nach Norwegen**
**mit der „St. Louis", dem größten deutschen Motorschiff, vom 10. bis 19. August 1935**
Stuttgart, Königstraße 12 und Hauptbahnhof
Nähere Auskünfte und Vormerkungen durch die HAMBURG-AMERIKA LINIE
E. P. Hieke, Karlsruhe, Kaiserstraße 215

Mindestfahrpreis von Heidelberg bis Heidelberg einschließlich Verpflegung RM 134.40

# Das badische Land

## Besuch des Reichsführers der SS, Himmler, im Schwarzwald

**Karlsruhe,** 31. Mai. Reichsführer der SS, Himmler, besuchte im Schwarzwald einige Orte, die zur Errichtung von SS-Erholungsheimen in Aussicht genommen sind.

## Zum Gedenken Joseph Wasmers

**Unadingen** (Amt Donaueschingen), 31. Mai. Am Himmelfahrtstage wurde auf der Straße von Löffingen nach Böggingen an der Stelle, an der SA-Oberführer Joseph Wasmer am 30. Mai 1934 tödlich verunglückte, ein Gedenkstein eingeweiht. Brigadeführer Ivers-Freiburg gedachte in einer Ansprache des gefallenen SA-Führers und übergab den Gedenkstein in die Obhut der Standarte 126.

*

**Freiburg i. Br.,** 31. Mai. Im Saal des SA-Hilfswerklagers V/St (Joseph Wasmer-Haus) in Freiburg gedachte die SA-Gruppe Südwest ihres vor einem Jahr tödlich verunglückten Brigadeführers Joseph Wasmer. Sämtliche Brigadeführer der SA-Gruppe Südwest mit Gruppenführer Ludin an der Spitze, nahmen an der Feier teil. Gruppenführer Ludin, ein persönlicher Freund des Verstorbenen, umriß in seiner Gedächtnisrede die Persönlichkeit des Verstorbenen. Joseph Wasmer habe ein zwar kurzes, aber tapferes großes Leben gelebt. Seine Brigade, seine Standarte waren seine Heimat, seine Männer seine Familie. Wenn er auch nicht mehr unter uns ist, sein Geist ist überall bei uns, möge er immer unter uns bleiben und wirken für die Freiheit des durch den Führer geschaffenen neuen deutschen Reiches.

Am Grabe Joseph Wasmers, an dem zwei SA-Männer den ganzen Tag die Ehrenwache hielt, wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

## Arbeitsbeschaffung

**Albbruck,** 31. Mai. Die Pflastersteinwerke GmbH Tiefenstein hat beim hiesigen Bahnhof eine neue Anlage zum Verladen von gebrochenem Schotter errichten lassen, die eine Länge von 40 Metern besitzt. In Verbindung mit diesem Neubau wurden verschiedene damit zusammenhängende Anlagen umgebaut. Die Hilfsarbeiter, die für die Bauarbeiten herangezogen wurden, setzten sich ausschließlich aus Arbeitskräften von Albbruck und der näheren Umgebung zusammen.

## Erhöhte Bautätigkeit in Pfullendorf

**Pfullendorf,** 31. Mai. Im Laufe der letzten Monate ist hier in idealer Lage ein Waldbad entstanden, das zwischen zwei Wäldern eingebettet ist. Mit einer Länge von 140 Meter und einer Breit evon 60—70 Meter hat das Bad eine beachtenswerte Größe. Die Einweihung des Bades wird mit großen Schwimmwettkämpfen verbunden sein.

Die Städtischen- und Spitalgebäude sind renoviert und damit zu einem Schmuckstück der Stadt geworden. Auch die private Bautätigkeit ist sehr beachtenswert. Mehrere stattliche Neubauten sind im Entstehen begriffen, wodurch besonders die zum Bahnhof führende Straße an Eindruck gewinnt.

## Gabler-Heidelberg auf der Internationalen Hoteliertagung

**Heidelberg,** 31. Mai. Auf der Tagung der Alliance Internationale de l'Hotellerie in Brüssel war die Wirtschaftsgruppe durch die Fachgruppe Beherbergungsgewerbe unter Leitung von Fritz Gabler-Heidelberg vertreten. Bei dem Programmpunkt „Freizügigkeit des Verkehrs" wies Gabler u. a. darauf hin, daß zweifelsohne auch Deutschland es außerordentlich begrüßen würde, wenn eine freizügigere Gestaltung des Verkehrs wieder einsetzen würde. Dieses Bestreben sei schon darin zu erblicken, daß die deutsche Regierung bereit sei, mit allen Ländern Reiseverkehrsabkommen zu schließen. Die nächste Tagung des Exekutivkomités der Internationalen Hotelier-Vereinigung soll im Herbst 1935 in Berlin stattfinden, die übernächste im Mai 1936 in Kairo. Es bleibt noch vorbehalten, diese beiden Tagungen evtl. in umgekehrter örtlicher Reihenfolge zu veranstalten.

*

**Freiburg i. Br.,** 31. Mai. (25jähriges Bühnenjubiläum). Der technische Oberleiter des Freiburger Stadttheaters Friedrich In den Birken kann am 1. Juni sein 25jähriges Bühnenjubiläum feiern.

# Südwestdeutsches Wandertreffen in Heidelberg

**Heidelberg,** 31. Mai. Im Rahmen der großen Sternwanderungen des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine trafen sich am Donnerstag in Heidelberg etwa 5000 Mitglieder der südwestdeutschen Wandervereine, die mit Sonderzügen oder großen Kraftwagen im Laufe des Vormittags hierher gelangten. Es waren Ortsgruppen des Odenwald-Clubs, des Pfälzerwald-Vereins, des Tauns-Clubs, des Vogelsberger Höhen-Clubs sowie einige Gruppen des Schwarzwaldvereins und des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins. Die Gäste unternahmen vormittags Stadt- und Schloßbesichtigungen und kleine Ausflüge und nahmen nachmittags an dem großen Festzug teil, der sich, mit mehreren Musikkapellen und einigen netten Trachtengruppen durchsetzt — darunter eine hübsche Ludwigshafener Mädchengruppe des Pfälzerwald-Vereins in Blau-Weiß — durch die Stadt bewegte. Auf dem Universitätsplatz fand anschließend eine Kundgebung statt, bei der zuerst Oberbürgermeister Dr. Neinhaus die Gäste begrüßte. Er ging noch kurz auf den Sinn des Wanderns ein, das die Mitglieder der Wandervereine der Heimat und dem Volke näher bringe und echtes, altes Volksgut gegen verflachende Einflüsse verteidige.

Dann sprach der deutsche Wanderführer Prof. Dr. Werner-Darmstadt. Er betonte als Hauptpflicht der Wandervereine den Schutz der Natur, in der dem Wanderer alles heilig sei. Wer das Handeln der deutschen Wandervereine nicht verstehe, möge sich an ihren Wanderungen beteiligen, und er werde dann sicherlich schnell ein begeisterter Anhänger ihrer Bestrebungen sein. Es wurde eine Entschließung verlesen, die heute gleichzeitig in sämtlichen 50 Orten gefaßt wird, in denen Sternwanderungen zusammenkommen. In dieser Kundmachung wird zuerst den lebenspendenden Kräften des Wanderns Treue gelobt, dem Wandern, das wie ein gemeinsames Band als Dienst am Volke alle Wandervereine umschließt. Am Schluß grüßt diese Kundmachung das herrlich auferstandene Deutsche Reich, grüßt Volk und Führer und betont, daß es ohne solch ein starkes Deutschland und ein Lebensrecht des deutschen Wandertums nicht geben würde. Darum bleibe das Ziel der Wanderer das blühende Reich.

Die von Chorvorträgen umrahmte Feier schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer. — Ein geselliges Beisammensein vereinte die Wanderer von 4.30 an in der Stadthalle, wo gute Unterhaltung geboten wurde. Ein um 5 Uhr beginnendes Gewitter mit starkem Regen konnte also das Wandertreffen nicht mehr wesentlich stören.

# Badische Gerichtschronik

## Die Ehre des Arbeiters darf nicht angegriffen werden

**Lörrach,** 31. Mai. Zum ersten Mal hielt das Ehrengericht für den Treuhänderbezirk Südwest in Lörrach eine Hauptverhandlung ab. Angeklagt war ein Bauunternehmer aus Mauer bei Heidelberg und dessen Bruder, der als Vorarbeiter bei diesem angestellt ist. Diesen beiden wird zur Last gelegt, daß sie beim Gleisumbau in Zell und Schopfheim eine Anzahl Arbeiter aufs gröblichste mit Schimpfnamen belegt haben und sich in übler Weise des Antreibersystems schuldig machten. Die betreffenden Arbeiter wurden dadurch in ihrer Ehre schwer gekränkt. Das Ehrengericht verurteilte die beiden zu einer Geldstrafe von je 100 RM. und zu den Kosten.

## Vier Jahre Zuchthaus für einen unverbesserlichen Dieb

**Lörrach,** 31. Mai. Das Schöffengericht Freiburg, das in Lörrach tagte, verurteilte den 32jährigen Albert Flick aus Bern wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu vier Jahren drei Monaten Zuchthaus. Trotz seiner jungen Jahre hat der Angeklagte nicht weniger als 18 Vorstrafen zu verzeichnen und hat schon 12 Jahre hinter Gefängnis- und Zuchthausmauern verbracht. Auch in der Schweiz hatte sich Flick eine Reihe von Straftaten zu schulden kommen lassen. Im letzten Jahr war der Angeklagte in Solothurn aus dem Gefängnis entwichen.

## Ein zweiter Schnipflerprozeß in Pforzheim

**Pforzheim,** 29. Mai. Vor der Großen Strafkammer fand der zweite Pforzheimer Schnipflerprozeß statt in der Sache, die im Januar und Februar dieses Jahres hier aufgedeckt wurde. Nach längerer Verhandlung wurden verurteilt: der 38 Jahre alte Friedr. Kirchherr wegen fortgesetzten Diebstahls zu acht Monaten Gefängnis, der 63 Jahre alte Gottlob Oettle für das gleiche Vergehen zu 1½ Jahren Gefängnis; wegen gewerbsmäßiger Hehlerei der 46 Jahre alte Wilh. Krail, der 44 Jahre alte Otto Jüngt und der 35 Jahre alte Emil Kern zu je einem Jahr Zuchthaus, sowie der 51 Jahre alte Hermann Epple zu 1½ Jahren Zuchthaus; der 36 Jahre alte Alfred Hipp wegen einfacher Hehlerei zu acht Monaten Gefängnis.

Insgesamt waren es neun Angeklagte, in zwei Fällen wurde auf Grund der Amnestie vom August 1934 das Verfahren eingestellt. Der Hauptschuldige in dem Prozeß, von dem fast alle Angeklagte gestohlenes Gold und Silber in größeren Mengen erhalten hatten, ist nicht mehr am Leben. Die Angeklagten waren fast sämtlich geständig. Einige machten geltend, sie hätten von der unredlichen Herkunft der Gold- und Silbermengen nicht gewußt. Dies konnte sie nicht vor der Strafe schützen. Es wurde aber bei einigen Angeklagten berücksichtigt, daß sie nur geringen geldlichen Vorteil bei diesen dunklen Geschäften hatten. Es wurden — immer auf dem Umweg über mehrere Angeklagte — Goldmengen bis zu einem Wert von 16 000 Mark verschoben.

## Der Strafe nicht entgangen

**Mannheim,** 31. Mai. Eine unangenehme Enttäuschung erlebte der 32 Jahre alte Ludwig Stein von Rheingönheim bei seiner Rückkehr aus Frankreich, weil er glaubte, es sei inzwischen Verjährung für zwei Diebstähle, eines Fahrrades im Jahre 1922 und eines Motorrades im Jahre 1923, eingetreten. In Neustadt a. d. H. war er kurz nach dem Motorraddiebstahl, den er in Mannheim begangen hatte, gefaßt worden. Es gelang ihm aber, zum zweiten Male auszubrechen und nach Frankreich zu entkommen, wo er von 1924 bis 1935 als Möbelpacker arbeitete, um jetzt nach Deutschland zurückzukehren und zu heiraten. St. stellte sich selbst der Polizei und glaubte, man würde nun infolge Verjährung einen Strich durch seine Rechnung machen, aber er hatte sich geirrt. Inzwischen war eine richterliche Handlung erfolgt durch die Beschlagnahme seiner Post im Jahre 1927. Die Verjährung war dadurch unterbrochen.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der schon im 15. Jahre zu stehlen anfing, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre als Rückfälligen wegen erschwerten und drei Wochen wegen einfachen Diebstahls.

*

**Lörrach,** 31. Mai. (Milchpanscher.) Drei Milchpanscher aus Inzlingen und Hägelberg erhielten Gefängnisstrafen von zwei Wochen, sechs Wochen und zwei Monate. Sie hatten ihrer Milch Wasser bis zu 30 Proz. zugesetzt, außerdem noch Magermilch und das schmutzige Wasser vom Abwaschen der Euter zur Wässerung benützt.

**Pforzheim,** 31. Mai. (Wer sich nicht anständig benimmt, muß ... sitzen.) Drei Wochen Gefängnis wurden vom Schnellrichter einem 31 Jahre alten Familienvater, der seither unbescholten war, aufgebrummt, weil er in der Trunkenheit seine Frau mit Totstechen bedroht und einen derartigen Hausstreit verursacht hatte, daß seine Frau mit dem Kinde nur notdürftig bekleidet auf die mitternächtliche Straße flüchten mußte. Hier ging der Krach weiter, bis der Mann von Nachbarn und Vorübergehenden überwältigt worden war und eine Tracht Prügel bezogen hatte. Der Vorfall spielte sich am Dienstag ab. Am Mittwoch wurde der robuste Familienvater verurteilt, und zwar wegen Bedrohung und groben Unfugs. Die Strafe muß sofort abgesessen werden.

## Schwerer Autounfall in Bruchsal

p. **Bruchsal,** 31. Mai. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, dem bereits ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Nachts ½2 Uhr steuerte Rupert Lackus aus Forst, in seiner Begleitung befand sich die 20jährige Frieda Kemmet aus Bruchsal, seinen Wagen mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer in eine Kurve der Württembergerstraße (Nähe des Gasthauses Graf Kuno) auf der Fahrt von Heidelsheim. Der Wagen kam ins Schleudern, stellte sich quer zur Fahrbahn, schleuderte beide Insassen auf die Straße, wo sie mit schweren inneren Verletzungen und Schädelbrüchen liegen blieben. Sie wurden sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstarb Frieda Kemmet in der Frühe zum Freitag, Lackus ist noch nicht vernehmungsfähig.

*

**Haagen** i. W., 31. Mai. (Brand.) Donnerstag früh um 2 Uhr brach im Dachstock eines Hauses, das von zwei Familien bewohnt ist, Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit auf die angebaute Scheune übergriff. Die Ortsfeuerwehr von Haagen war binnen kürzester Zeit zur Stelle und bekämpfte zusammen mit der gleichfalls bald eintreffenden Brombacher Feuerwehr den Brand. Nach einer Stunde war das Feuer auf seinen Herd beschränkt, doch wurde der Dachstock zerstört. Die unteren Wohnräume haben stark unter dem Wasser geilten. Die Brandursache bedarf noch der genaueren Aufklärung. Das durch den Brand schwer beschädigte zweistöckige Haus ist ein alter Fachwerkbau aus dem Jahre 1593 und steht unter Heimatschutz.

## Eine goldene Hochzeit nach Schwarzwälder Brauch

**Mönchweiler** bei Villingen, 31. Mai. Eine goldene Hochzeit nach alter Schwarzwälder Sitte wurde hier gefeiert. Das Jubelpaar Schneidermeister Josef Lehmann und Frau zählt zusammen bereits 160 Jahre. Seit Tagen war ein Hochzeitslader bemüht, die ganze Einwohnerschaft einzuladen. Am Festtage selbst wurde den Gästen zunächst die Morgensuppe vorgesetzt. Dann ging es unter Vorantritt von Schappelmädchen in geschlossenem Zuge aufs Standesamt, wo das ergraute Paar durch den Bürgermeister im Namen der Gemeinde beglückwünscht und ihm ein prächtiges Bild des Führers und Reichskanzlers, das die Gemeindeverwaltung gestiftet hatte, sowie ein Glückwunschschreiben der badischen Regierung überreicht wurde.. Bei der anschließenden Feier in der Kirche nahm der Ortsgeistliche nochmals in aller Form die Trauung vor, verlas ein Glückwunschschreiben des evangelischen Landesbischofs und überreichte eine schöne Bibel. Die Feier wurde durch einen Schülerchor verschönt. Bei der nachfolgenden Feier im Gasthaus, zu der Gäste aus nah und fern erschienen waren, herrschte echt gemütliche Schwarzwälder Stimmung.

## Erfolge der badischen Landwirte

Wie aus Hamburg gemeldet wird, erzielte auf der 2. Reichsnährstandsschau auch die badische Landwirtschaft erfreuliche Erfolge. Den uns vorliegenden Listen entnehmen wir, daß erhielten:

Für Höhenfleckvieh die Stadtgemeinde Meßkirch einen 1. und 3. Preis.

Johann Anton Martin, Menzingen (Baden) und die Gemeinde Steinbach (Amt Bühl) je einen 1. Preis.

Für Landschafrassen zwei Ehrenpreise: Fürstl. Fürstenbergsche Gutsverwaltung, Werenwag b. Hausen i. Tal, je einen Ehrenpreis Gutsverwaltung Glashof (Amt Bischen), S. Scheuermann-Tauberbischofsheim, Dr. Mattes-Stockach (Baden) und Anton Reischmann, Grünfleckenhof.

Für Dauerwaren erhielt das Versuchsgut Blankenhornsberg der Landesbauernschaft Baden die kleine bronzene, die große bronzene und die kleine silberne Preismünze.

## Badische Spargelmärkte

vom 31. Mai 1935

A 1. 34—37 — A 2. 25—30 — B 3. 15—18.
Ausfuhr: mittel, Absatz: gut.
Kleinverkaufspreise:
Graben: 45, 35 und 25 Pfg.
Knielingen: 40, 30 und 20 Pfg.
Eggenstein: 38, 20 und 15 Pfg.
Schwetzingen: 40, 30 und 15—20 Pfg.
Zufuhr: 40—42 Zentner. Verkauf: langsam.

# Schulbetrieb und Sammlungen

## Neuer Erlaß des Reichsministers Rust

Vielfache Klagen über fortschreitende Störung der Arbeit in den Schulen durch außerschulische Veranstaltungen und Beteiligung an den verschiedensten Aufgaben und Zwecken sowie über Belastung von Schule und Elternhaus durch Sammlungen, Heranziehung zum Verkauf von Abzeichen, Eintrittskarten, Losen und dgl. haben dem Reichsunterrichtsminister Rust Veranlassung gegeben, diese Frage grundsätzlich zu regeln. Die nationalsozialistische Schule strebt dem Ziele zu, in lebendigster Verbindung mit dem Leben der Nation und allen Zeitgeschehen von Bedeutung die Jugend als kommenden Träger des deutschen Schicksals zu bilden und zu erziehen. Dies Ziel wird aber nicht erreicht durch übermäßigen Einsatz der Jugend durch Tagesaufgaben, die ihren Blick zerstreut und ihr Kräfte nimmt, die sie für ihren inneren Aufbau braucht. Der Wunsch, gerade die leicht zu gewinnende Schuljugend zu Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen in den Schulen heranzuziehen, liegt nahe. Die neue Schule ist aber durchaus in der Lage, mit den ihr gemäßen Mitteln zur Opferbereitschaft zu erziehen, ohne Eltern und Schüler dauernd mit Geldforderungen zu belasten.

Aus diesen Erwägungen heraus hat der Reichs- und preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung mit Wirkung vom Schuljahr 1935 ab für alle Schulen u. a. folgendes bestimmt:

**Sammlungen und sammlungsähnliche Veranstaltungen**

Oeffentliche Sammlungen und sammlungsähnliche Veranstaltungen im Sinne des Sammlungsgesetzes vom 5. November 1934 bedürfen, wenn sie innerhalb der Schulen durchgeführt werden sollen, der besonderen Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Die Erhebung des Lernmittelbeitrages für den Unterrichtsfilm ist keine Sammlung. Das gleiche gilt für die Einziehung von Beiträgen und Gebühren, die für besondere schulische Aufgaben, z. B. Schülerunfallversicherung, schulärztliche Versorgung und dergl. angeordnet sind. Als Sammlung im Sinne dieser Bestimmungen ist es nicht anzusehen, wenn innerhalb einer einzelnen Schule oder Klasse gelegentlich für einen bestimmten Zweck, z. B. für Kranzspenden gesammelt wird.

Die Mitwirkung von Schulkindern an öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen auch außerhalb der Schulen bedarf in gleicher Weise der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde, sofern eine Beteiligung oder Vermittlung der Schule beansprucht wird.

II.

**Außerschulische Veranstaltungen**

Veranstaltungen dritter Personen oder Stellen für die Schule, wie z. B. Vorträge, Vorführungen, Rezitationen und dergleichen, die innerhalb der Schule stattfinden sollen, bedürfen grundsätzlich der Genehmigung. Sie darf nur erteilt werden, wenn ein besonderer unterrichtlicher Wert der Veranstaltung anzuerkennen ist. Für Film- und Bildvorführungen bleibt die Sonderregelung auch weiterhin in Kraft. Von besonderer Bedeutung ist der Hinweis, daß der Besuch von Veranstaltungen dritter Personen oder Stellen außerhalb der Schule, wie zum Beispiel von Theatern, Ausstellungen usw., sofern Eintrittsgeld erhoben wird, grundsätzlich freiwillig ist, und daß jeder unmittelbare oder mittelbare Druck auf die Schüler zur Teilnahme untersagt ist. Der Besuch solcher Veranstaltungen während der Schulzeit ist unzulässig.

III.

**Sonstige Inanspruchnahme der Schulen**

Eine Bekanntgabe von Empfehlungen und Werbungen, z. B. zum Bezug von Zeitschriften, Ankauf von Kalendern, Losen, Besuch von Veranstaltungen usw. — auch soweit sie amtlich erfolgt sind — während der Unterrichtsstunden ist verboten.

Der Vertrieb und Verkauf von Abzeichen, Kalendern, Losen, Eintrittskarten und anderen Gegenständen in den Schulen ist untersagt.

### Starkes Fernbeben aufgezeichnet

In der Nacht zum 31. Mai verzeichneten die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe ein sehr starkes Fernbeben. Der erste Einsatz erfolgte um 22 Uhr 41 Min. 34,5 Sek. MEZ. Der größte Ausschlag um 23.04 Uhr. Aus den Aufzeichnungen ergibt sich eine Herdentfernung von 5600 Klm.

# Die große Karlsruher Grenzland-Ruderregatta

Morgen, Sonntagnachmittag 14.30 Uhr, beginnt auf dem nunmehr auf 95 Meter verbreiterten Stichkanal die

**18. Große Karlsruher Regatta,**

nachdem sie wegen Hafenumbauarbeiten seit 1932 ausfallen mußte. Um so erfreulicher ist die großartige Beschickung der diesjährigen Regatta durch

**26 Vereine mit 76 Booten und 365 Ruderern.**

Bei dem zu erwartenden Besucherandrang kommt die nunmehr günstige Lage des Regattaplatzes außerordentlich gelegen. Er befindet sich nicht mehr inmitten von Kohlenanlagen im Mittelbecken, sondern er ist auf der nördlichen Uferseite an der Einmündung des Stichkanals in das Nordbecken fachmännisch eingerichtet. Vor allem ist erreicht, daß der Beschauer jedes einzelne Rennen vom Start weg bis ins Ziel bequem verfolgen kann, wodurch der sportliche Genuß auf ein Vielfaches gesteigert wird.

Daß scharfe Kämpfe zu erwarten sind, geht aus dem Umstand hervor, daß außer der Saarbrücker Regatta, die schon vergangenen Sonntag spannende Kämpfe sah, die Karlsruher Veranstaltung die erste größere süddeutsche Veranstaltung dieser Art ist.

**Wir haben hier eine große rudersportliche Prüfung,** bei der heiß um die Palme des Sieges gerungen wird.

Der Hauptanziehungspunkt wird zweifellos die erstmalige diesjährige Begegnung zwischen den rühmlichst bekannten Mannschaften der Mannheimer Amicitia und des Würzburger Rudervereins abgeben. In beiden Booten sitzen in vielen Kämpfen erprobte Ruderer, die zur Deutschen Olympiaauslese zählen und denen die höchsten Ehren eines deutschen oder gar eines europäischen Meisters nicht fremd sind. Es würde zu weit führen, wollte man den Werdegang dieser Mannschaften hier darlegen, und außerdem liegt es nicht in der Absicht, große Lobreden zu halten, denn der junge Nachwuchs hat sich ein Recht zur gleichen Beachtung errungen.

Das gilt besonders für die jugendliche Mannschaft des Rheinklub Alemannia Karlsruhe, die in Saarbrücken schon zweimal in hochwertigen Seniorrennen erfolgreich war. Hier in Karlsruhe treffen die Alemannen auf Mannschaften aus Offenbach, Konstanz, Saarbrücken, Heidelberg, Ludwigshafen, Tübingen, Stuttgart und Mannheim, und man kann gespannt sein, wie diese doch alle mit äußerster Energie trainierten Mannschaften gegeneinander aufkommen werden.

**Die morgige Ruderwettfahrt ist ein großes sportliches Ereignis und bildet einen markanten Abschluß der Reichs-Sportwerbewoche in Karlsruhe.**

Volkstümliche Eintrittspreise ermöglichen jedem den Besuch dieser rudersportlichen Großveranstaltung. Die Einrichtungen des Festplatzes tragen in jeder Weise den Zuschauern Rechnung, denn es ist für alles gesorgt.

Die Linie 1 der Straßenbahn bringt die Zuschauer in allernächste Nähe (Endstation) des Regattaplatzes und außerdem verkehren von dort auch Auto-Omnibusse.

## An die deutschen Frauen

**Sonntag, den 2. Juni, 11.00 Uhr, findet in der Städt. Festhalle zu Karlsruhe eine**

### Große öffentliche Kundgebung

**statt. Es sprechen:**

Reichsfrauenführerin **Frau Gertrud Scholtz-Klink**
**über: „Die Frau im Aufbauwerk des Führers" und**
Reichsstatthalter **Robert Wagner**
**über: „Die Zusammenarbeit von Partei und Frauenschaft".**

**Deutsche Frauen! Besucht diese Groß-Kundgebung!**

**Heil Hitler!**
**NS-Frauenschaft Gau Baden**
**Kreis Karlsruhe**
**Kreisleitung Karlsruhe**
**der NSDAP**

# Zietenkanaster / Von O. G. Foerster

Im Jahre 1768 wohnte in der Mauerstraße in Berlin ein alter Kriegsveteran, der Tabakshändler Johann Bramigk. Sein kleiner Laden wurde wenig besucht, obgleich Bramigk besseren Tabak führte als manches große Geschäft in den Hauptstraßen der Stadt. Eines Tages saß Bramigk mit seiner Frau über den Geschäftsbüchern, sorgenvoll und traurig; denn alles Rechnen und Zählen ergab doch immer wieder, daß die Einnahmen lange nicht mehr die Ausgaben deckten. „Wir werden unsern Laden verkaufen müssen!" seufzte die Frau.

Da klingelte die Ladentür. Bramigk eilte in den Laden und begrüßte respektvoll einen seiner wenigen treuen Kunden, den Husarengeneral von Zieten. Er legte ein Paket von der Tabaksorte des Generals auf den Tisch.

„'s ist doch noch derselbe?" fragte Zieten.

„Zu Befehl, Exzellenz!" erwiderte Bramigk.

„Mir lieb, das zu hören!" sprach der General. „Sein Tabak ist recht gut. Er führt gute Waren zu honetten Preisen. Wird wohl viel los, was?"

„Leider nicht, Exzellenz. Dies ist heute der erste Groschen, den ich eingenommen habe."

Zieten sah die trübe Miene der alten Frau, die ihrem Mann gefolgt war. „Tut mir leid", sagte er, „aber woran liegt das? Er muß mehr Brimborium machen von seinem Tabak!"

„Dazu fehlt es mir an Geld, Exzellenz. Ich habe noch zwei Töchter zu versorgen, und die Miete ist auch sehr hoch..."

„Hat Er keine Söhne?" fragte Zieten.

„Einen hatten wir", sprach die Frau, „der ist bei Kolin geblieben..."

Zieten brummte scheinbar mißlaunig vor sich hin, als die Mutter leise zu weinen begann. „Wird schon wieder in floribus kommen, Sein Geschäft!" tröstete er.

Dann schritt er zur Tür und verließ den Laden.

Doch schon drei Tage später kam der alte Zieten wiederum in Bramigks Laden.

„Hör Er, Bramigk!" begann er, ehe der Händler noch nach seinen Wünschen fragen konnte, „was Er mir neulich erzählt hat, ist mir lange durch den Kopf gegangen. Ich hab' Ihm hier was mitgebracht, das Seine Boutique in die Höhe bringen soll. Lese Er mal diesen Zettel!"

Bramigk nahm das Papier und las erstaunt einen seltsamen Vers:

„Ich kann euch hier was Gutes bieten,
denn diesen Knaster raucht der alte Zieten!"

„Hab' ich selbst gedichtet!" sprach Zieten stolz. „War eine mühsame Arbeit für einen, der die Federfuchserei nicht leiden mag. Aber nun hör Er zu: Er macht jetzt viele Pakete von seinem Tabak und klebt auf jedes Paket einen Zettel, wo mein Bild drauf ist, und darunter schreibt Er diesen Vers und oben drüber noch mal ganz groß „Zietenkanaster". Mit diesen Paketen füllt Er das ganze Schaufenster."

Bramigk stammelte glücklich Dankesworte, aber der alte Haudegen wehrte ab:

„Sei Er still davon, und daß Er mir Ehre macht mit Seinem Zietenkanaster und keinen schlechten Tabak hineintut."

In den nächsten Wochen prangte der Zietenkanaster in dem Schaufenster des Tabakladens in der Mauerstraße. Bürger und Soldaten rauchten nichts anderes mehr, und selbst Hofkutschen fuhren vor dem kleinen Geschäft vor, deren Insassen den Tabak begehrten, den der Vater Zieten rauchte. Bramigk war bald aller Sorgen ledig — dank der Reklame, die sein alter General für ihn gemacht hatte. Jeden 18. Mai aber sandte er dem alten Zieten ein Paket Zietenkanaster als Geburtstagsgeschenk und als Zeichen seiner Dankbarkeit.

## Badisches Staatstheater

**Spielplan vom 1. bis 10. Juni 1935**

**Im Staatstheater:**

Samstag, 1. 6.: Geschlossene Vorstellung für die NS-Frauenschaft. **Der Waffenschmied von Worms.** Komische Oper von Lortzing. 20.30—23 Uhr. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Sonntag, 2. 6.: Außer Miete. Einmaliges öffentliches Gastspiel Bayreuther Künstler: Generalmusikdirektor Karl Ellmendorff, Kammersängerin Käthe Heidersbach, Kammersänger Eugen Fuchs, Kammersänger Max Lorenz, Kammersänger Rudolf Bockelmann, Kammersänger Erich Zimmermann. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Von Wagner. 17—22 (1.80—9.50).

Montag, 3. 6.: B 27. Th.-Gem. 201—300. **Seiner Gnaden Testament.** Komödie von Halmar Bergman. 20—23.15 (4.50).

Dienstag, 4. 6.: G 27. Th.-Gem. 1101—1200 und 1501—1550. Gastspiel Carsten Oerner. Zum ersten Mal wiederholt: **Tosca.** Musikdrama von Puccini. 20—22.15 (5.—).

Mittwoch, 5. 6.: Nachmittags: Staatsjugendmiete. Zum ersten Mal wiederholt: **Prinz von Preußen.** Drama von Hans Schwarz. 15—17.45 (0.60—2.60).

Abends: A 28 (Mittwochmiete), S II, 14, Staatsjugend-Ersatzmiete. Th.-Gem. I. S.-Gr. und 901—1000. **Donna Diana.** Heitere Oper von E. N. von Reznicek. 20 bis nach 22 (5.—).

Donnerstag, 6. 6.: D 28 (Donnerstagmiete). Staatsjugend-Ersatzmiete. Th.-Gem. 1201—1300. **Prinz von Preußen.** Drama von Hans Schwarz. 20—22.45 (4.50).

Freitag, 7. 6.: F 29 (Freitagmiete). Th.-Gem. III. S.-Gr., 2. Hälfte und 1401—1500. **Wie es Euch gefällt.** Lustspiel von Shakespeare. 20 bis gegen 23 (4.50).

Samstag, 8. 6.: G 28. Th.-Gem. 1301—1400. **Hier sind Gemsen zu sehen!** Komödie von Sigmund Graff. 20—22.15 (3,90).

Pfingst-Sonntag, 9. 6.: E 27. Th.-Gem. II. S.-Gr. und 1001 bis 1100. **Othello.** Große Oper von Verdi. 19.30—22.15 (5.00).

Pfingst-Montag, 10. 6.: Außer Miete. Zu Richard Strauß' Geburtstag (geb. 11. 6. 1864). **Arabella.** Lyrische Komödie von Rich. Strauß. 19.30 bis gegen 22.30 (5.—).

**Auswärtige Gastspiele:**

Donnerstag, 6. 6.: **In Gernsbach: Der Waffenschmied von Worms.**
Pfingst-Sonntag, 9. 6.: **In Herrenalb: Bunter Abend.**

# Duell im Aether

Peter Marius Zell — Ein phantastischer Zukunftsroman

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35.

(2)

Tag und Nacht stauen sich Menschenmengen vor dem Gebäude. Um den unzählbaren Nachfragen, Telephonanrufen zu entgehen, entschließt sich der Präsident, an der Front des Hauses einen Lautsprecher anzubringen. Fast täglich schaltet sich der Rundfunk mit allen Stationen der Erde ein. Atemlos lauschen die Massen der metallischen Stimme.

Müde prüft der Präsident Donnell das Material, das ihm aus aller Herren Länder zugeht. An hundert Mitarbeiter beschäftigt er. Und diese Hundert haben alle Hände voll zu tun, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Im Wust der eingehenden Post offenbaren sich die Schwächen des menschlichen Charakters. Die meisten sind durch die Höhe der Prämie zum Detektiv in der Luft geworden. Tolle Phantastereien geben sich ein lustiges und beschauliches Stelldichein. Aber auch Kuriositäten sind darunter. Hausfrauen verdächtigen ihre Nachbarinnen, weil sie immer „so elegant" angezogen sind. Das kann unmöglich mit rechten Dingen zugehen. Ein ehrbarer Spießbürger verdächtigt seine Konkurrenz. Er versteht sein Handwerk sehr gut. Er verdient viel. Aber ein Auto, wie es sich seine Konkurrenz leistet, kann nicht dabei herausschauen. Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Er hat schon immer gesagt...

Zum Schluß bleibt wenig brauchbares Material übrig, das Beachtung verdient. Gelangweilt raucht Donnell eine schwere Zigarette. Sie ist parfümiert. Er starrt melancholisch den blauen Wolken nach. Dann blättert er langsam in dem Haufen der kaum zu übersehenden Aktenberge. Die draußen brandende Erregung der Menge stört ihn nicht. Er ist das gewöhnt. Um nicht den Vorwurf einheimsen zu müssen, daß sein Büro vollkommen ergebnislos arbeitet, hat er sich einen festen Plan zurechtgelegt.

Ein- oder zweimal am Tage tritt ein Sprecher vor das Mikrophon und teilt mit, daß erneute Bemühungen und Nachforschungen des Büros eine Spur entdeckt hätten, die aber in Anbetracht der besonderen Eigenart dieser Dinge geheimgehalten werden müsse.

Allerdings spannt Präsident Donnell die Ungeduld der Menge auf die Folter. Aber er behält seine Ruhe. Ihn interessieren ganz andere Dinge. Er prüft das Material auf besondere Weise und noch nichts, bisher noch garnichts, kann ihn erregen oder seine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.

Während er lächelnd ein Paket Akten absortiert und sich ein neues vornimmt, spielen seine Gedanken um eine Frau. Eine Frau, die er vor zehn Jahren zuletzt gesehen hat und die keine Minute des Tages seine Erinnerung verläßt. Er grübelt, er errechnet eine nächste Zusammenkunft. Inzwischen legen seine Hände weitere Aktenberge zur Seite: die gloriose Lösung des mysteriösen Problems durch den Bäckermeister in Chikago, durch den Rechtsanwalt in Tunis, durch den Redakteur in Paris.

**Ein aufregender Brief.**

Da zucken seine Finger zurück.

Starr richten sich seine Augen auf einen Brief, dem eine Zeichnung angeheftet ist. Mit zitternden Fingern streicht er sich über die Stirn, über die Schläfen; zweimal, dreimal überfliegt er den Inhalt.

Ein Hebelgriff seiner Hand. Er wendet sein Gesicht seitlich. Das Mikrophon im Lautsprechertelephon übermittelt in das Vorzimmer:

„Miß Stroetman, kommen Sie sofort herein!"

Wie unhöflich! denkt seine Sekretärin. Das ist ein Ton, den sie bisher an ihrem Chef noch niemals kennen gelernt hat. Als sie in die Tür tritt, bewegt sie spielerisch den Bleistift. Mit bewußt offizieller Stimme meldet sie sich: „Sie haben befohlen, Mister Präsident?"

Donnell beachtet die beleidigte Miene seiner Sekretärin wenig. Eine leise Röte fliegt über sein Gesicht bis in die grauen Schläfen:

„Was ist dies hier? Wann ist dies eingegangen?"

Miß Stroetman wiegt einen Augenblick ihren Kopf ein wenig hin und her:

„Kein Datumstempel darauf, Mister Präsident!"

„Zum Donnerwetter ja, natürlich, der Eingangsstempel! Von vorgestern! Aber ich sagte Ihnen doch, Miß Stroetman" — ein befremdeter Blick traf die Sekretärin — „ich sagte Ihnen doch, daß wichtige Akten mir verzugslos und extra zugestellt werden sollten!"

Gleichgültig erwidert die Sekretärin:

„Es ist bestimmt nichts Wichtiges darunter."

„Nichts Wichtiges? Ich habe Ihnen mehr Urteilskraft zugetraut! Hat mein Untersuchungskomitee dieses Schreiben bereits in Händen gehabt?"

Donell hält seiner Sekretärin den Brief mit der angehefteten Zeichnung entgegen. Sie überfliegt ihn und reicht ihn mit überlegenem Lächeln zurück.

„Allerdings, Mister Präsident. Dieses Blatt hat das Untersuchungskomitee gesehen und es auch auf die Liste A gesetzt, also wird diese Eingabe besonders geprüft. Ich aber hate die Sache für absolut unwichtig.

Der Präsident des „Internationalen Fahndungsbüros für Flugzeugunfälle" steht auf. Erregt geht er in seinem Büro auf und ab. Dann stößt er heiser hervor: „Mehr als wichtig, Miß Stroetman".

Blässe kriecht über das Gesicht der Sekretärin.

„Sie scherzen, Mister Präsident, Sie wollen meine Wachsamkeit auf die Probe stellen?"

Sehr ernst, sehr vielsagend sieht ihr Chef sie an:

„Ich scherze durchaus nicht, Miß Stoetman."

Die Sekretärin zögert:

„. . . aber das ist doch nicht möglich!"

Scharf wendet sich der Präsident um. Seine Stimme ist durch leidenschaftliche Erregung verquollen:

„Und ist sage Ihnen, es ist so."

Eine Zeitlang herrscht Ruhe. Durch die bleierne Stille dringt nur von Zeit zu Zeit ein spitzer Schrei aus dem Toben der Menge. Zittern fliegt über Miß Stroetman. Sie muß sich am Schreibtisch festhalten.

„Ist das wirklich Ihr Ernst? . . . Ich . . . ich . . ."

„Genug", schreit Donnell, „wenn ich es sage, dann ist es so. Wie heißt dieser Schlaukopf?" Er reißt ihr den Brief aus der Hand. Er sucht nach der Adresse des Einsenders.

„Willi von Appen, Hamburg."

Und jetzt bemeistert Donnell seine Erregung. Er setzt sich an seinen Schreibtisch. Ein zynisches Lächeln gleitet über seine Miene:

„Sie sagen, Miß Stroetman, mein Untersuchungskomitee hat diesen Mann bereits auf die Liste A gesetzt. Gut. Ich werde noch schneller arbeiten als mein Untersuchungskomitee. Schreiben Sie ihm sofort! Er soll zwecks mündlicher Verhandlung hierherkommen. Seine Ideen interessieren. Wir wollen ihn auf alle Fälle engagieren."

Der Bleistift fliegt über das Stenogrammheft. Miß Stroetman wartet auf weitere Anordnungen.

„Ja", lächelt Donnell — „und Sie wissen, mit wem ich mich heute abend treffen werde. Ich bitte Sie, das Nötige zu veranlassen."

Miß Stroetman verschwindet. Sie hat ihren Chef, der sonst die geruhsame Gelassenheit verkörpert, noch niemals in solch' merkwürdiger Seelenverfassung gesehen.

**Ein unheimlicher Gast**

Der Empfänger des Schreibens vom „Internationalen Fahndungsbüro für Flugzeugunfälle" wandelt in nicht gerade rosiger Stimmung den Hamburger Hafen entlang.

Er ist schlechter Laune. Es geht ihm wie vielen Männern, die ihr Beruf nicht voll ausfüllt. Sie sind immer unzufrieden und unruhig. Sie suchen nach Auswegen und neuen Möglichkeiten, ein ihnen dankbarer erscheinendes Lebensziel auszukundschaften.

Willi ist zwar aus vollem Herzen Ingenieur. Aber die Bürotätigkeit beginnt er allmählich zu hassen.

Er möchte das Leben packen, da, wo es hart und kantig ist. Er verlangt nach Abwechslung. Auch wenn sie auf Kosten der sicheren Existenz geht.

Mißmutig wendet er sich der Binnenstadt zu. Dort betritt er eine kleine Schenke. Drinnen wogt es von Grogdunst und Tabaksqualm.

Natürlich dreht sich das Gespräch um die Flugzeugunfälle. Willi kennt hier fast alle. Er stammt von der Waterkant. Wo die Elbe fließt, hat sein Name seit Vaters und Großvaters Zeiten guten Klang.

„Achtung, Achtung!" sagt der Lautsprecher, „wir unterbrechen nochmals das Abendkonzert mit einer ergänzenden Extrameldung. Obwohl die Unfallstelle im Kanal, an welcher heute abend wieder das fahrplanmäßige Flugzeug aus unbekannten Ursachen zum Absturz gebracht wurde, gründlich abgesucht wurde, fand man bisher die mit besonderen Schwimmvorrichtungen versehene wertvolle Ladung nicht. Nach Ansicht der Fachleute hätte diese bestimmt treibend gefunden werden müssen. Um welche Art von Ladung es sich gehandelt hat, wurde bisher nicht bekanntgegeben. Immerhin wird an die Polizei aller Länder folgende Bekanntmachung gegeben:

„Wer das unsichtbare Flugzeug nachweisen kann, von dem aus vermutlich die in letzter Zeit stattgefundenen Attentate auf andere Flugzeuge ausgehen, erhält außer der festgesetzten Prämie zehntausend englische Pfund."

(Fortsetzung folgt.)

# AUS KARLSRUHE

Umrahmt von der Mauer des Waldes, der Front der Häuserblöcke, liegt der ungeheure Platz unter dem Regenhimmel dieses vierten Tages des großen Deutschlandfluges. Entlang der Drahtzäune, entlang der Straße, warten die Karlsruher auf die Ankunft der Deutschlandflieger. Viel Jugend steht an den Gittern, sie recken die Hälse in die Höhe, in das Regengrau des Himmels, nach Norden, woher die Maschinen kommen müssen.

Karlsruhe als Wendemarke für die Deutschlandflieger — eine ausgebaute Bodenorganisation hat eingesetzt werden müssen, die 31 Staffeln zu stoppen und Form und Gesicht ihres Fluges zu registrieren. Mitten im Platz steht das graue Zelt, davor die Teleskope auf Dreifuß montiert. Feldtelephon, an dem die Leute der Fliegerortsgruppe, die Meldungen aufnehmen und weiterleiten. Der Leiter der Fliegerortsgruppe, Ministerialrat Herbert Kraft, erwartet hier mit zahlreichen Ehrengästen — Bürgermeister Dr. Fribolin und Kreisleiter Worch sind ebenfalls anwesend — die Ankunft der Staffeln. Erregt summen die Stimmen der Vielen durcheinander, dann verkündet das Mikrophon im Zelt — der Lautsprecherwagen gibt die Meldung hallend weiter — daß die erste Staffel jeden Augenblick eintreffen kann. Die Augen suchen nach oben, starker Regen hat eingesetzt, und mit dem Regen rieselt feines Motorgeräusch herunter. Am Regenhimmel erscheinen vier schwarze Striche, das Singen wird zum Dröhnen, aus den Strichen werden Kreuze, vier Kreuze in einer Linie und im Tiefflug braust die Staffel über die Wendemarke — B 7, Dresden, stoppt die Bodenorganisation. 14.40 Wendemarke überflogen, der Lautsprecher wiederholt es. Schon ist die zweite Staffel aufgetaucht, die Staffel der Lufthansa, fünf Doppeldecker, die dreimal die Wendemarke überfliegen, weil der Abwurf der Meldebeutel unvorschriftsmäßig erfolgte. Die Staffel dreht dann ab, verschwindet unter Regenschleiern im Osten.

Unablässig geht der Regen nieder. Die Maschinen, die jetzt in der Luft sind, haben schwere Arbeit. Später meldet Mannheim, da die Sicht zusehends sinkt: die Flieger steuern durch rieselnde Undurchsichtigkeit. Sie müssen die zur Zeit schlechteste Strecke überwinden.

Eine Staffel von fünf Klemm-Maschinen kommt ins Blickfeld, tadellos ausgerichtet. „C 4 — Halberstadt" meldet das Mikrophon. Die Staffel hat richtig abgeworfen, jedoch die Wendemarke unvorschriftsmäßig überflogen. Sie wiederholt und dreht ab.

Neues Dröhnen erfüllt die Luft. „G 1, die Staffel des Reichsluftfahrtministeriums, in der alle Kriegspiloten mitfliegen, hat soeben, 15.17 Uhr, die Wendemarke überflogen."

Der Lautsprecherwagen spielt Marschmusik. Am Himmel dreht die Staffel ab. Während sie zum Platz zurückschwenkt, braust die Breslauer Viererstaffel von Nordwesten heran. Hinter ihr, über ihr B 6 — die Danziger Fünferstaffel. Ein Netz von Kreuzen, dröhnend und kurvend bedeckt die Regenkulisse, zieht sich zusammen, strebt auseinander. Dann das Brüllen des Tiefflugs — eine Maschine landet, die zweite folgt, die dritte, die vierte. Die fünfte kurvt und setzt zum Landen an.

Der Regen gießt.

Das Mikrophon: „Die Staffel hat durch Lichtsignal der Luftpolizei Landebefehl erhalten. Von Böblingen wird Gewittergefahr gemeldet. Wetterlage verschlechtert sich mehr und mehr."

Motorenlärm rieselt mit dem Regen herab. Die Staffel A 6 — Nürnberg erhält Landebefehl. Sie kurvt und geht nieder.

Im Zelt tutet aufgeregt der Fernsprecher. Die Bodenleitung versucht, weitere Nachrichten aus Böblingen und Freiburg zu erhalten. Nach einer neuen Meldung bestand in Mannheim Startverbot, das später aber wieder aufgehoben wurde.

Pause. Der Himmel ist leer, so sehr auch die Augen suchen. Der Lautsprecherwagen spielt. Meldefahrer auf Krafträdern rasen über den Platz, holen die Meldebeutel. Ein Auto rumpelt hinüber, besucht die gelandeten Maschinen, die drüben stehen.

Unentwegt halten die dichten Zuschauerreihen im Dauerregen aus. Das Auto kommt zurück, Ministerialrat Kraft beordert Monteure nach drüben, die die Motoren der gelandeten Doppeldecker mit Preßluft anwerfen müssen.

Dann erscheint, straff ausgerichtet, C 1, die Fünferstaffel der Hannoveraner, die im vorjährigen Deutschlandflug gesiegt haben. Sie erhalten kein Landezeichen, werfen ab, überfliegen die Wendemarke, drehen ab.

Wieder eine kleine Sensation am grauen Himmel: Breslau kehrt zurück! Die Staffel konnte nicht durchkommen, sie muß aufgeben. Sie zieht auseinander, setzt zur Landung an.

Sechs Doppeldecker kommen ins Blickfeld. Der Regen ist inzwischen schwächer und schwächer geworden, hat dann aufgehört. F 3 überfliegt den Abwurf, sechs Meldebeutel hageln herunter. F3 braust im Tiefflug über die Wendemarke.

Die Bremer kommen, die Neunerstaffel der Stuttgarter. Dann startete die gelandete Reichsluftfahrtmin.-Staffel. Das Mikrophon meldet, daß der Start nach Böblingen wieder freigegeben wurde. Gleich darauf startet die niedergegangene Nürnberger Dreierstaffel.

Dann: Dröhnende Motore, fünf Striche am Himmel, fünf Kreuze, die niedergehen, fünf Meldebeutel die heruntersinken, fünf gelbe Klemm-Maschinen, die im Tiefflug über die Wendemarke brausen: Die Karlsruher Senioren-Staffel. Ungeheure Begeisterung, Jubelrufe aus hellen Kehlen. Hüte, Mützen, Tücher, die in die Luft geworfen werden.

C 3, Karlsruher Altersstaffel, 16.26 Uhr Wendemarke überflogen, registriert das Zelt.

Die Staffel dreht ab, verschwindet. Jubelrufe hinter ihr her.

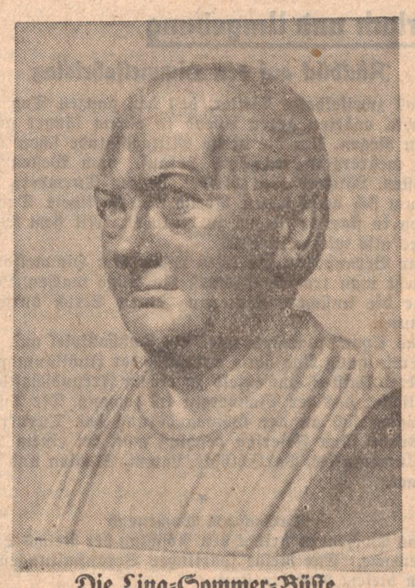
B 5, C 8, überfliegen die Wendemarke, dann — 16.49 Uhr — neuer Jubel, die Karlsruher Juniorenstaffel, fünf Maschinen in tadelloser Linie, stoßen herunter, Motormelder rasen über den Platz, die Meldebeutel zu holen, ziehen hinauf, verschwinden, lassen die Begeisterung der Karlsruher hinter sich zurück.

Staffel um Staffel braust herunter, hinauf.

Propeller schlagen rasend.

Die Deutschlandflieger brausen über Karlsruhe.

Die letzte Staffel überfliegt 18.08 Uhr die Wendemarke.



**Die Lina-Sommer-Büste**
modelliert von Wilhelm Kollmar für das Lina-Sommer-Denkmal, das am Sonntag in den Rosen-Anlage (Lina-Sommer-Anlage) am Ostende der Hilda-Anlage bei der Christuskirche enthüllt wird.

Aufnahmen: „Führer"

## Quer durch Karlsruhe!

### Das große Staffelrennen am Sonntag

Den Abschluß der Sportwerbewoche bildet das große Staffelrennen Quer durch Karlsruhe, das morgen Sonntag nachstehenden Verlauf nimmt:

**Start: Durlacher Tor 15 Uhr**

1. Läufer: Start — Eing. Hochschulstadion, 200 Meter
2. Läufer: Hochschulstadion — Eingang Hochschule, 200 Meter
3. Radfahrer: Hochschule — Kreuzstraße, 500 Meter
4. Läufer: Kreuzstraße — Lammstraße, 200 Meter
5. Läufer: Lammstraße — Herrenstraße, 200 Meter
6. Läufer: Herrenstraße — nach Waldstraße, 200 Meter
7. Läufer: Waldstraße — Grenadierdenkmal, 200 Meter
8. Läufer: Grenadierdenkmal — Hirschstraße, 200 Meter
9. Läufer: Hirschstraße — Kaiserdenkmal, 200 Meter
10. Läufer: Kaiserdenkmal — Straßend. Mühlb. Tor, 200 Meter
11. Radfahrer: Straßend. Mühlb. Tor — Yorkstraße, 850 Meter
12. Motorradfahrer: Yorkstraße — Stichkanal, 3250 Meter
13. Schwimmer: Ueberqueren des Stichkanaleingangs, 100 Meter
14. Kanufahrer, Stichkanal bis Mitte Becken, 600 Meter,
15. Kanufahrer: Mitte Becken — Ufer Ostseite, 600 Meter
16. Läufer: Ufer Ostseite — Albbrücke, 200 Meter
17. Motorradfahrer: Albbrücke — Schillerstraße, 2500 Meter
18. Radfahrer: Schillerstraße — Westendstraße, 700 Meter
19. Radfahrer: Westendstr. — Amalienstr. — Karlstr., 550 Meter
20. Läufer: Karlstraße — Sofienstraße, 200 Meter
21. Läufer: Sofienstraße — Kriegs- bis Ritterstr., 200 Meter
22. Radfahrer: Kriegsstr. — Karl-Friedrich-Str., 500 Meter
23. Läufer: Karl-Friedrich-Str. — Rondellplatz, 200 Meter,
24. Läufer: Rondellplatz — Ziel Rathaus, 200 Meter.

**Ziel: Rathaus, etwa 15.20 Uhr.**

Es starten für Staffel 1 mit blauem Band auf der rechten Seite 10 Läufer des Arbeitsdienstes, 4 Läufer der HJ, 5 Radfahrer des D. Radfahrer-Bundes, 2 Fahrer der Motor-SA, 2 Fahrer des Kanuverbandes und ein Schwimmer des DSB.

Staffel 2 führt ein rotes Band und läuft in der Mitte, 10 Läufer stellt der D. Fußball-Verband, im übrigen ist die Besetzung gleich wie bei Staffel 1.

Staffel 3 läuft links mit weißem Band, hier stellt die 10 Läufer die D. Turnerschaft.

Nach dem Lauf sammeln sich die Teilnehmer zur Abschlußkundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz, wo übrigens ein Lautsprecher über den Verlauf des Rennens Aufschluß gibt.

Die Vorbereitungen für diesen groß angelegten Werbelauf sind bis ins Kleinste getroffen, so daß eine reibungslose Durchführung gewährleistete ist. Das Karlsruher Publikum hat damit zum erstenmal Gelegenheit eine Großstaffel zu sehen, bei der verschiedenartige Sportzweige sich zur Gemeinschaftsarbeit für ein großes Ziel „die Werbung für die Deutsche Olympiade 1936" zusammengefunden haben. Es darf daher angenommen werden, daß Start und Ziel wie auch die Strecken gut besetzt sein werden.

### Die Glücksmänner kommen wieder!

**Heute vormittag Glücksmännerparade auf dem Adolf-Hitler-Platz**

Auf Wunsch des Führers wurde für die Arbeitsbeschaffung auch eine Lotterie eingesetzt. Die 5. Serie dieser Arbeitsbeschaffungs-Lotterie beginnt nun am heutigen Samstag schlagartig im ganzen deutschen Reich und wird im Gegensatz zu den ersten 4 Serien, nicht als Ziehungs-Lotterie, sondern ähnlich wie die Reichswinterhilfe-Lotterie, als Straßen-Losbrief-Lotterie durchgeführt. Der Preis der Losbriefe beträgt 50 Pfg., die Gewinne werden sofort bar ausbezahlt.

Wenn sich morgen im ganzen Reiche Tausende von Volksgenossen mit der Uebernahme des Losverkaufs für die Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung in vorderster Front im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit stellen, dann muß auch dieses Kampfmittel die Förderung und Unterstützung des gesamten deutschen Volkes finden. Die öffentliche Ausgabe der Losbriefe an die Verkäufer beginnt in Karlsruhe heute vormittag 11 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz.

**N-S-Gemeinschaft KRAFT durch FREUDE**

Samstag und Sonntag folgende Kurse des Sportamtes: Samstag, 20.00 Uhr: Schwimmen, gleichzeitig Rettungsschwimmen (Männer), Vierordtbad. Sonntag, 10.00 Uhr: Sportschießen, Schießstände der Schützengesellschaft Karlsruhe, Linkenheimer Landstraße (Eingang Schützenhaus).

## Badisches Staatstheater:

### Neu einstudiert: Tosca

Puccinis schaurige Oper hat auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht verfehlt; das Theater war annähernd ausverkauft. Nun geht diese Anziehungskraft wohl kaum vom Text aus. Puccini erweist sich zwar in fast allen seinen Werken als Meister der handfesten Theaterwirkung; er kennt sich aus in der Behandlung der Tränendrüsen, vom limonadigen Schwindsuchtstod der Mimi in „Bohème" bis zur Hinrichtungsszene im „Mädchen aus dem goldenen Westen" und dem mitleiderregenden Harakiri der armen kleinen Butterfly. Aber so im Text verunglückt wie im zweiten Akt der „Tosca" hat er sich doch nie. Diesen lehnen wir kompromißlos ab. Was dagegen bei „Tosca" auch auf das deutsche Publikum wirkt, was oft einfach mitreißt, das ist die Musik. Sie mag vielleicht in ihrem Aufbau von allen Werken Puccinis am wenigsten geschlossen sein; aber sie besitzt m. E. die stärkste Erfindungskraft. Dem Duett des ersten Aktes, dem Arioso des zweiten, einzelnen Teilen des dritten hat der Komponist nicht viel ebenbürtiges an die Seite zu stellen. Hier wird ein schier unerschöpflicher Reichtum an Melodien verschwenderisch über uns ausgeschüttet.

Die Neueinstudierung machte unserer Staatsbühne alle Ehre. Joseph Keilberth hatte die musikalische Leitung inne. Er hat im Lauf des letzten Jahres viel gelernt in der Behandlung der Streichinstrumente, und es ist sehr erfreulich, festzustellen, daß jetzt auch dieser Teil des Orchesters bei ihm singt und klingt. Dabei sei gleich die glänzende Leistung unseres Orchesters hervorgehoben, die sich einerseits auf dem technischen Fundament, andrerseits aber auch auf dem „guten Willen", d. h. der freudigen Mitarbeit an den Absichten des Dirigenten aufbaute. Joseph Keilberths besondere Note zeigte sich weiter in seinem prächtigen Eingehen auf die frei musizierenden Sänger. Gerade Tosca ist darin besonders schwierig, und nicht jeder Sänger ist leicht zu begleiten, nicht bei jedem sind alle Schwankungen in den Zeitmaßen im Voraus zu ahnen. Hier dürfte m. E. der Dirigent sogar manchmal die Führung ausschließlicher für sich beanspruchen. — Erik Wildhagen betreute die szenischen Belange. Er besitzt einen ausgesprochenen Sinn für das Bühnenwirksame. Dabei möchte ich eine Anordnung besonders erwähnen, die ich noch nie so geschickt getroffen gesehen habe; nämlich die Prozession am Ende des ersten Aktes. Wie sich da die Kirche allmählich füllte, wie dann der feierliche Umzug schrittweise durch den Raum geführt wurde bis zu dem imposanten Schlußbild mit dem widerwillig niederknieenden Scarpia, das war ganz meisterhaft. Der zweite Akt dagegen könnte gewiß nur gewinnen, wenn die Abscheulichkeit der Folterung für Auge und Ohr gemildert würde.

Als Tosca bewies Else Schulz die Richtigkeit der Ansicht, daß man die Partie nicht immer nur von der Hochdramatischen geben lassen soll. Wohl erfordert sie eine kräftige Stimme; aber die Akzente sind vom Komponisten so geschickt behandelt, daß auch eine Zwischenfachsängerin ihrer Herr wird. Vor allem fordert die Tosca eine fesselnde Erscheinung, ein elegantes Auftreten — und ein vom zartesten Liebesgetändel bis zum erschütterndsten Schmerz steigerungsfähiges Spiel. Und gerade darin ist Else Schulz kaum zu übertreffen. So war z. B. ihre Szene mit Scarpia im zweiten Akt derart, daß ganz große Schauspielerinnen sie darum beneiden könnten. Wilhelm Nentwig hatte als Cavaradossi weniger darstellerische als gesangliche Probleme zu lösen; wenn auch Puccini immer sangbar schreibt, die Partie ist lang, mit großen Gegensätzen ausgestattet und oft exponiert hoch. Wilhelm Nentwig hatte einen besonders guten Tag; er glänzte vom Anfang bis zum Schluß mit seiner spielend leicht genommenen Höhe, sei es im lyrischen Bogen oder im dramatisch hingepflanzten Ton. Eine Prachtleistung war Helmut Seilers Scarpia. Man weiß nicht, ob man seiner überaus kräftigen und sehr gut behandelten, daher wohlklingenden Stimme oder seinem bis zur letzten Kleinigkeit durchgefeilten Spiel die Palme zuerkennen soll. In der vorhin genannten Szene mit Tosca im zweiten Akt war er der vollwertige Gegner seiner Partnerin; man wird auch an den größten Bühnen diese Szene kaum besser hören und sehen. Wolfgang Etterer zeigte als Angelotti seine sympathische, wohlgebildete Stimme. Franz Schuster bewährte als Mesner seine bekannte, groteske Komik. Robert Kiefer gab den gräßlichen Spoletta schon in Maske und Haltung treffend. Heinrich Nillius lieh seine schöne Stimme dem Sciarrone. Joseph Grötzinger füllte seinen Platz als Schließer in jeder Beziehung tadellos aus. Endlich ließ Fritzi Heinen als Hirt ihren fülligen Alt hören.

Steidel.

## Tagesanzeiger

Samstag, den 1. Juni 1935

**Theater:**

Badisches Staatstheater: 20 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die NS-Frauenschaft „Der Waffenschmied von Worms".

**Film**

Rest: Sie und die Drei
Schauburg: Die Schlacht am Blauen Berge
Union-Lichtspiele: Jungfrau gegen Mönch
Atlantik: K 1 greift ein
Gloria: Lockspitzel Asew
Kammer-Lichtspiele: Ein gewisser Herr Grau
Palt: „Großreinemachen"

**Durlach:**

Skala: Cimarron
Markgrafentheater: Blutsbrüder

**Konzert / Unterhaltung**

Bauer: Tanz im Ratskeller
Grüner Baum: Tanzunterhaltung
KDW.: Künstlerkonzert
Löwenrachen: Kapelle Guhl
Museum: Tanz: Kapelle Waldmann-Dietmann
Odeon: Geschlossen wegen Umbau
Roederer: Tanzunterhaltung
Weinhaus Just: Vollständig neues Programm.
Wiener Hof: Tanzunterhaltung

**Sonstiges**

Colosseum: 20.30 Uhr: Boxabend Ludwigshafen — Karlsruhe

# ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

## Durlach und Umgebung

### Rückblick auf den Himmelfahrtstag

Das zweifelhafte Wetter, das den ganzen Tag über herrschte, endeten gegen Abend in einem länger anhaltenden Regen. Um die dritte Mittagsstunde schon zogen gleich mehrere Gewitter herauf, vom Westen und Südosten. Längere Zeit blieben sie am Turmberg hängen, um sich dann gegen Abend nach heftigem Donnergrollen in starkem Regen zu entladen. Mit dem Wetter war es also wieder nichts.

Der Veranstaltungsbetrieb ruhte. Am Himmelfahrtstag geht man traditionsgemäß Ausflüge machen. Leider machte die unsichere Witterung einen Strich durch die Rechnung.

Das Sportprogramm wies ein Fußballspiel auf. Die SpVereinigung Aue hatte anläßlich der Jubiläumswoche den Kreisligisten Huchenfeld zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet, das der Platzverein 4:2 gewann. Die Turner beteiligten sich an der Götzwanderung des Turnkreises Karlsruhe. Den Feiertag beschloß man bei einem Tanz im Blumenkaffee, Parkschlößle, Lamm, Stadion und Blumensaal.

*

**Durlach am Wochenend**

Das Wochenend bringt den Abschluß der Reichs-Sportwerbewoche. Ene Reihe sportlicher Veranstaltungen finden in diesem Rahmen statt.

Am Samstagnachmittag um 3.15 Uhr spielt die Arbeitsdienstmannschaft, der Besieger der Turnerschaft 1846, gegen die Landespolizei. Das Treffen verspricht spannend zu werden; eine Voraussage nach dem Sieger kann nicht getroffen werden, da die Spielstärke der Landespolizei nicht bekannt ist. An den Handballkampf schließen sich leichtahtletische Kämpfe an, die der Arbeitsdienst, die Landespolizei und die Turnerschaft unter sich austragen. Auf dem Programm stehen Wurf- und Sprungübungen, weiter werden 100-, 400-, 1500- und 300-Meter-(Hindernislauf) gelaufen. An Staffeln sind eine 4 mal 100- und eine 10 mal 1-Runde-Staffel vorgesehen. Abends um 8 Uhr steigt dann die Hauptveranstaltung auf dem Weiherhof. Die Akrobaten Wagner und Weißinger werden die Vorführungen mit Bodenturnen eröffnen. Es folgen Barrenturnen, Vorführungen der Schwergewichtsriege des Kraftsportvereins und Boxkämpfe. Die Turnerinnen des Turnerbundes Aue werden Tänze und Gymnastik zeigen. Den Freunden des Schießsportes steht ein Schießstand zur Verfügung. Mannschaften der hiesigen Industriebetriebe werden sich im Tauziehen messen. Ueber die ganze Veranstaltung wird die Arbeitsdienst-Gaukapelle konzertieren. Der Eintritt dazu ist frei, die Veranstaltung soll den Charakter eines Volksfestes haben.

Am Sonntagmorgen um 11 Uhr findet auf dem Schloßplatz die Taufe von 2 Segelflugzeugen statt. Nachmittags um 2.30 Uhr kommen dann noch im Städt. Schwimmbad Wettkämpfe zur Austragung u. a. Staffeln, Springen, Wasserball.

In Aue begeht die Sp.-Vereinigung die Feier ihres 25jährigen Bestehen. Aus diesem Anlaß ladet der Verein auf Samstagabend um 8 Uhr zum Festbankett im „Deutschen Haus" ein. Mitwirkende sind: das Salon-Orchester Durlach, der Gesangverein Liedertafel Durlach-Aue, Lisel und Inge Jörg vom Badischen Staatstheater und Herr F. Gundlach aus Karlsruhe als Ansager.

Am Sonntag steigt dann auf dem Platz der Sp.-Vereinigung (Rittersportplatz) das Jubiläumshauptspiel gegen den Gauligisten Germania Karlsdorf. Dem Fußballfreund bietet sich damit die Gelegenheit, einen Großkampf mitzuerleben.

Von den Durlacher Sportvereinen weilt der VfR Durlach am Sonntag in Jöhlingen.

Vereinliches wäre zu berichten das Gaufernschreiben der Ortsgruppen Durlach in der Deutschen Stenografenschaft am Sonntagmorgen um 8.30 Uhr in der Friedrichschule und die Versammlung der Gesellschaft Solidia am Samstagabend um 8.30 Uhr im Lokal.

Die Lichtspieltheater bringen: Das Markgrafentheater „Blutsbrüder", die Kammer-Lichtspiele „Das Privatleben des Don Juan" und das Skalatheater „Cimarron".

Tanz ist im Blumenkaffee, Parkschlößle, Lamm, Blumensaal, Stadion und Festhalle (Kaffee).

### Nähkurs-Ausstellung der NS-Frauenschaft

Am Donnerstag und Freitag hatte man Gelegenheit, sich einen Einblick in die innere Arbeit der NS-Frauenschaft zu verschaffen. Im Heim in der Kirchstraße 13 war über beide Tage eine kleine Ausstellung geöffnet, die eine Zusammenstellung der in dem nach achtwöchiger Dauer abgeschlossenen Nähkurs angefertigten Arbeiten zeigte. In der an und für sich kurzen Zeit wurde Schönes und Beachtliches geleistet. An dem Kurs nahmen 20 Frauen teil, in der Mehrzahl Hausangestellte, die sich von der Arbeitszeit die zwei Kursstunden, so gut es ging, freimachten, um sich im Nähen weiterzubilden. Es wurde nicht nur geflickt, sondern auch geschneidert. Nicht aber, um dem Schneidergewerbe Konkurrenz zu machen, sondern um den Kursistinnen zu zeigen, wie man aus alten, abgetragenen Kleidungsstücken, praktische und zweckmäßige Sachen noch herstellen kann. Es wurde darin Erstaunliches geleistet. Man sieht auch unter dem Ausgestellten Neuanfertigungen, die von ausgezeichneter Schulungsarbeit zeugen. Weiter wurden angefertigt Unterwäsche, Tag- und Nachthemden, Haus- und Ausgehkleider. Es wurde also recht vielseitig gearbeitet. Die Schau gereicht der NS-Frauenschaft Durlach, den Frauen, die den Kurs leiteten und den Kursteilnehmerinnen zur Ehre.

*

**Durlach,** 31. Mai. (Schulvorführungen.) Im Rahmen der Reichssportwoche traten auch die Schulen mit sportlichen Vorführungen an die Oeffentlichkeit. Die Veranstaltung kam auf dem Turnerschaftsplatz zur Durchführung. Es nahmen daran teil die Schülerinnen und Schüler der Volks-, Gewerbe- und Handelsschule und des Gymnasiums. Die Kleinen zeigten Eierlaufen und Sackhüpfen. Die größeren und älteren Zöglinge führten Frei- und Medizinballübungen vor. Den Abschluß bildete ein Fußballspiel zwischen Gewerbeschule und Handelsschule/Gymnasium komb. Das Treffen endete 2:2. — Der Arbeitsdienst wartete vor der Kaserne mit exakten Frei- und Medizinballübungen auf und führte abschließend schneidige Boxkämpfe vor.

**Durlach,** 31. Mai. (Die Arbeitsdienstkapelle konzertierte). Unsere Arbeitsdienstgaukapelle trat am Vorabend des Himmelfahrtstages mit einem Standkonzert an die Oeffentlichkeit. Das Konzert, das wegen besserer Klangwiedergabe vor der ehemaligen Schloßkaserne in den Anlagen an der Leopoldstraße abgehalten wurde, hatte natürlich die Bevölkerung in überaus großer Anzahl angelockt. Ueber eine Stunde lang durften sie die Arbeitsdienstgaukapelle hören, die unter Leitung von Gaumusikzugführer Vogel im Vortrag klassischer Musik und in der Wiedergabe von Militärmusik große Meisterschaft offenbarte. Am Schlusse gab es stürmischen Beifall.

s. **Grötzingen,** 31. Mai. (Sportwerbewoche.) In Fortsetzung der Durchführung des Programms im Rahmen der Reichs-Sportwerbewoche trug der Turnverein Grötzingen auf seinem in luftiger Höhe gelegenen Sportplatz ein Werbehandballspiel aus. Gau-, Bezirks- und Kreisklassen entsandten ihre Vertreter, um ihre Kräfte mit dem Nordstern Rintheim, der in der diesjährigen Saison als Kreisgruppenführer hervorging und in den Aufstiegsspielen eine führende Stellung einnimmt, zu messen. Die Darbietungen beider Mannschaften standen auf beachtlicher Höhe. Hart wurde hier um den Erfolg und dort um den Ausgleich gekämpft. Wenn es der kombinierten Mannschaft gelungen ist, mit 11:12 Toren erfolgreich zu sein, so darf hierfür in erster Linie die Hintermannschaft hervorgehoben werden. Läuferreihe und Sturm fügten sich in das Gesamtbild der Mannschaft gut ein und gaben der Hintermannschaft von Nordstern Rintheim alle Hände voll zu tun.

Der Sturm von Nordstern Rintheim verfiel zu oft in den Fehler, seine Aktionen mit dem Innensturm erfolgreich zu gestalten. Erst in der 2. Halbzeit, nachdem die Außenstürmer mehr in das Spiel eingreifen konnten, wurde auch der Angriff gefährlicher. Es war zu bedauern, daß diesem Spiel, das dem Werbegedanken für den Handball vollauf gerecht wurde, keine größere Zuschauerzahl beiwohnte. Das angesetzte Frauenhandballspiel wurde bedauerlicherweise in letzter Minute abgeblasen und ist damit den anwesenden Sportanhängern ein mit Spannung erwarteter Kampf verloren gegangen.

## Ettlingen und Umgebung

### Ettlinger Allerlei

Am Himmelfahrtstag unternahm der Karlsruher Turnkreis eine Wanderung nach Pfaffenrot. Auch der Ettlinger Turnverein 1885 beteiligte sich mit 56 Mitgliedern teils zu Fuß, teils mit dem Rad und teils mit der Bahn. Die Ausflügler erlebten dabei schöne Stunden, obwohl sie auf dem Heimweg vom Regen überrascht wurden.

Der Fußballverein Ettlingen beteiligte sich am Mittwoch an der Pokalwoche in Durlach-Aue und gewann dort gegen Frankonia-Karlsruhe mit 4:2. Am Himmelfahrtstage spielte der Fußballverein gegen die 1. und 2. Mannschaft des Arbeitsdienstes. Die 1. Mannschaft gewann 4:2, die 2. gewann ebenfalls mit 8:2.

Am Dienstag starb hier Frau Berta Müller geb. Graf im Alter von 56½ Jahren. In Spessart starb am Himmelfahrtstage im Alter von 84 Jahren Fridolin Ochs.

Der Evangelische Kirchenchor unternimmt am kommenden Sonntag mit Postomnibussen seinen Jahresausflug nach Herrenalb — Dobel — Calmbach — Zavelstein — Teinach — Calw — Nagoldtal — Pforzheim. Die Abfahrt erfolgt 6.30 Uhr an der Schillerschule. — Die „Alba" Gemeinnützige Baugenossenschaft Ettlingen hält am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Hirsch seine General-Versammlung ab. — In den Union-Lichtspielen kommt am Sonntag der Film „Ihr größter Erfolg" zur Aufführung.

*

p. **Ettlingen,** 31. Mai. („NSG. „Kraft durch Freude.) Am Mittwochabend wurden unter reger Beteiligung die Wettkämpfe der hiesigen Betriebsmannschaften ausgetragen. Unter der sachmännischen Leitung von Sportlehrer Frietsch und Dipl.-Sportlehrer Zimmermann vom Sportamt Karlsruhe, wickelte sich alles rasch hintereinander ab. Angetreten waren die Firma Vogel & Bernheimer A.G. mit 5 Mannschaften, Firma Gesellsch. für Spinnerei und Weberei mit 3 Mannschaften, Firma Karl Wackher & Sohn mit 2 Mannschaften, Firma Kaufhaus Schneider mit 2 Mannschaften. Vermißt wurde die gemeldete Mannschaft der Firma Maschinenfabrik Lorenz A.G. Ferner meldeten sich 36 Männer und 21 Frauen für die Medizinball-Einzelwettbewerbe.

Die Resultate sind im Tauziehen: 1. Sieger Firma Gesellsch. für Spinnerei und Weberei, 2. Firma Vogel & Bernheimer A.G. Medizinball-Weitstoßen: 1. Herm. Lumpp, 15 Meter, 2. Franz Metzger, 14,5 Meter. 4-mal-100-Meter-Pendelstaffel: 1. Firma Vogel & Bernheimer A.G., 2. Firma Spinnerei und Weberei. Rundstaffel: 1. Firma Vogel & Bernheimer A.G., 2. Firma Karl Wackher & Sohn. Im Frauenwettbewerb in der 4-mal-75-Meter-Staffel: 1. Fa. Vogel & Bernheimer A. G. (1. Mannschaft), 2. Firma Kaufhaus Schneider (1. Mannschaft). Medizinball-Weitwerfen: 1. Paula Dacanal, 8 Meter, 2. Herta Gladitsch, 7,90 Meter. Medizinball-Zielwerfen: 1. Herta Gladitsch.

gl. **Mörsch,** 31. Mai. (Gründungsfeier des Deutschen Turnvereins.) Am vergangenen Sonntagabend hielt der neugegründete Deutsche Turnverein im „Bahnhof" seine offizielle Gründungsfeier ab. hierzu waren auch Turner und Turnerinnen von Forchheim, Karlsruhe, Durmersheim und Au a. Rh. sowie der Kreisführer der Deutschen Turnerschaft, Durst-Karlsruhe, und die Lehrerschaft erschienen. Das reichhaltige Programm wurde mit einem Ziehharmonikavortrag eröffnet, wonach der erste Vereinsleiter Wilhelm Deck die Begrüßungsansprache hielt. Anschließend zeigten dann Schüler und Schülerinnen Freiübungen und Singspiele. Zwischendurch zeigten auch die auswärtigen Vereine ihr Können. Kreisführer Durst-Karlsruhe gab seiner Freude über die gebotenen turnerischen Darbietungen Ausdruck. Alsdann kam der lustige Teil des Abends, wobei der Humorist Rudloph-Karlsruhe immer wieder Lachsalven hervorrief. So verlebten die Besucher recht frohe Stunden und gingen in später Stunde befriedigt nach Hause.

ste. **Bruchhausen,** 31. Mai. (Aus den Vereinen.) Unser Kriegerverein hielt am Donnerstagabend eine Versammlung im Gasthaus „zum grünen Baum" ab. Leider war der Besuch nicht so stark, wie man ihn gerne erwartet hätte. — Am Himmelfahrtstage machte der hiesige Turnverein einen Ausmarsch nach Pfaffenrot. 24 Mann mit Spielmannszug nahmen an diesem Ausfluge teil.

ste. **Bruchhausen,** 31. Mai. (Schon wieder ein Einbruch.) Am Donnerstagfrüh zwischen 3 und 4 Uhr wurde im Hause unseres Bürgermeisters, Pg. Heinzler, ein Einbruch verübt. Während der eine Einbrecher durch das hintere Küchenfenster in das Haus stieg, machte sich der andere im Hof zu schaffen. Durch das schwere Auftreten des einen wachte der Sohn auf und eilte an das Fenster, wo er nur noch sehen konnte, wie sich dieser gemeine Bursche auf und davon machte. Auch der andere war verschwunden. Im guten Glück fiel den Tätern keine Beute in die Hände. Es ist dies der zweite Fall, der innerhalb 8 Tagen hier passierte. Es wäre an der Zeit, daß man solchen Elementen endlich das Handwerk legt.

ste. **Bruchhausen,** 31. Mai. (Vom Sport.) Am Sonntag empfängt unser einheimischer Fußballverein „Alemannia" die spielstarke Reserve des Fußballvereins „Phönix" Durmersheim. Auf das Abschneiden unserer Mannschaft gegen diesen Gegner dürfte man gespannt sein.

gl. **Malsch,** 31. Mai. (Verschiedenes.) Die Kontrollzeiten für die vom Bürgermeisteramt vorzunehmende Arbeitslosenkontrolle wurde für den Monat Juni auf Dienstag, Mittwoch und Freitag, vormittags von 7.30 bis 8.15 Uhr festgesetzt. Die einmalige Meldung bei der Nebenstelle Ettlingen für die Empfänger von Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung, sowie der nicht unterstützten Arbeitssuchenden wurde auf Mittwoch, 19. Juni festgesetzt. — Die im Jahre 1934 auswärts geborenen und hier wohnhaften Kinder sind zwecks Impfung unter Angabe der Vor- und Zunamen, sowie des Geburtstages auf der Ratschreiberei des Bürgermeisteramts heute noch anzumelden. Die unentgeltliche Impfung wird hier am kommenden Montag, 3. Juni, vormittags 8 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses durch den Bezirksarzt vorgenommen. — Die Schützengesellschaft veranstaltete am letzten Sonntag ein Preisschießen. Abends trafen sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen in der Festhalle, wo man bei Musik und Tanz einige frohe Stunden erlebte. — Der Männergesangverein Liederkranz machte am vergangenen Sonntag einen Sängerausflug. Morgens 6 Uhr fuhr man mit Postautos in die Pfalz, wo man einige herrliche und angenehme Stunden verlebte. Abends 8 Uhr traf man wohlbehalten im Heimatdorf wieder ein. Zum Abschluß kehrte man noch hier beim Vereinsmitglied Bucherer zur „Linde" ein.

n. **Langensteinbach,** 31. Mai. (Kameradschaftsabend.) Vor kurzem trafen sich im Gasthaus „Zur Traube" die treuen Gefährten aus der Kampfzeit. Erschienen waren die Kameraden aus der NSDAP und vom ehemaligen Sturm 30, die von Bürgermeister Karl Ried begrüßt wurden. Nach Möglichkeit waren auch die auswärts Wohnenden erschienen, so u. a. auch Standartenführer Bischof-Eberbach. Bei Gesang alter Kampflieder und Austausch von Erinnerungen vergingen die Stunden nur zu rasch.

## Aus der unteren Hardt

r. **Forchheim,** 31. Mai. (Vom Sport.) Am Sonntag ist der Abschlußtag der Reichs-Sportwerbewoche. Morgens um ½11 Uhr ist ein Werbelauf sämtlicher hiesiger Sportler durch den Ort. Treffpunkt am Rathaus. Hierbei kann sich jeder, auch der Nichtsportler, beteiligen. Es ist Pflicht eines jeden Sportlers, daran teilzunehmen. Um halb 1 Uhr ist gemeinsamer Abmarsch mit Musik am Rathaus. Auf dem Sportplatz ist dann ein Vierkampf, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 100-m-Lauf, 3000-m-Lauf, Stafette und ein Fußballspiel zwischen Forchheim A. H. und der Mannschaft der Brauerei Fels. Ferner wird ein Schießstand errichtet, wo ein jeder seinen Meisterschuß anbringen kann. Für die Jugend wird Sackhüpfen und Wurstschnappen veranstaltet werden. Die Kämpfe im Sportplatz sind offen für Sportler und Nichtsportler, so daß also jeder sich daran beteiligen kann. Der Eintritt zur Veranstaltung ist für jedermann frei. Auch die Wettkämpfe sind einsatzfrei. Die Sieger erhalten Preise. Ferner werden turnerische Vorführungen gezeigt werden. Auch die Jungvolkkapelle wirkt mit.

gl. **Hagsfeld,** 31. Mai. (65. Geburtstag.) Emil Kehl von hier konnte dieser Tage bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag begehen.

Of. **Blankenloch,** 31. Mai. (Hauptprobe der Feuerwehr.) Die freiwillige Feuerwehr hielt am Mittwochabend unter Aufsicht des Oberbrandinspektors Bull aus Durlach und des hiesigen Bürgermeisters eine Hauptprobe ab.

p. **Rußheim,** 1. Juni. (Vom Sport). Wie überall wurde auch hier am Himmelfahrtstag ein Werbetag für den deutschen Sport durchgeführt. Fußball-Verein, Arbeitsdienst, HJ, SA trugen verschiedene Wettkämpfe aus. In der Hauptsache war es der Arbeitsdienst welcher sehr schöne sportliche Leistungen zeigte. Der Fußball-Verein hatte aus diesem Anlaß die 1. Mannschaft des Fußball-Vereins Schwegenheim (Pfalz) als Gast, dieses Spiel endete mit 2:1 Toren für Rußheim. Auch das Jugendspiel Graben — Rußheim konnte Rußheim mit 5:0 Toren gewinnen. — Der Fußballverein beschließt die Werbewoche am Sonntag mit einem Spiel gegen Gommersheim (Pfalz). Hoffen wir, daß auch hier die Einwohnerschaft sich zahlreich einfindet.

## Kirchenanzeiger

### Evangelischer Gottesdienstanzeiger

Sonntag, den 2. Juni 1935 (Exaudi)

**Stadtkirche:** 8.30 Uhr Christenlehre (große Sakristei), Pfarrer Glatt. 9.30 Uhr Pfarrer Glatt. 11 Uhr Pfarrer Mondon.
**Kleine Kirche:** 8 Uhr Vikar Adolf.
**Kleine Kirche:** 8.30 Uhr Christenlehre für Altstadt I im Konfirmandensaal, Waldhornstr., Pfarrer Mondon. 10 Uhr Christenlehre der Altstadt II, Pfarrer Löw. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Löw. 6 Uhr Vikar John.
**Schloßkirche:** 8.30 Uhr Christenlehre, Vikar Schweikhart. 10 Uhr Vikar Schweikhart. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Schweikhart.
**Johanniskirche:** 8 Uhr Vikar Volz. 8.30 Uhr Christenlehre, Pfarrer Streitenberg. 9.30 Uhr Pfarrer Streitenberg. 11 Uhr Kindergottesdienst.
**Christuskirche:** 8 Uhr Vikar John. 10 Uhr Pfarrer Braun. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfr. Braun. 11.15 Uhr Christenlehre im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Pfarrer Sauerhöfer.
**Markuspfarrei,** Gemeindehaus Blücherstr. 20: 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11.15 Uhr Christenlehre, Pfarrer Seufert.
**Lutherkirche:** 8 Uhr Vikar Otto Kopp aus Bruchsal. 9.30 Uhr Vikar Ludwig. 10.45 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Renner. Statt Kindergottesdienst der Gottesauerpfarrei: Kindergottesdienstausflug mit Waldandacht; Abmarsch 12.30 Uhr an der Lutherkirche.
**Matthäuskirche:** 8.30 Uhr Christenlehre (Frühgottesdienst), Pfarrer Hemmer. 10 Uhr Pfarrer Hemmer.
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche:** 8 Uhr Vikar Ludwig. 9.30 Uhr Kirchenrat Fischer. 10.30 Uhr Christenlehre, Pfarrer Zimmermann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann
**Lukaspfarrei** (Moltkestr. 18 D, Eingang Kußmaulstr.): 11 Uhr Kindergottesdienst.
**Beiertheim:** 8.30 Uhr Christenlehre, Pfarrer Dreher. 9.30 Uhr Pfarrer i. R. Ohnsmann. 10.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Dreher.
**Weiherfeld:** 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Dreher.
**Daxlanden** (Turnhalle): 9 Uhr Pfarrer Kopp. 11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Kopp.
**Gemeindehaus Albsiedlung:** 10 Uhr Pfarrer Kopp.
**Städt. Krankenhaus:** 10.15 Uhr Pfarrer Ulzhöfer.
**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:** 5 Uhr Pfarrer Ulzhöfer.
**Diakonissenhauskirche Karlsruhe-Rüppurr:** 10 Uhr Pfr. Brandl.
**Diakonissenhauskirche Karlsruhe, Sofienstr.:** 10 Uhr Kirchenrat Hindenlang.
**Rüppurr:** 9.30 Uhr Vikar Adler. 10.30 Uhr Christenlehre. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.
**Rintheim:** 8.30 Uhr Christenlehre, Pfarrer Fehn. 9.30 Uhr Pfarrer Fehn. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Fehn.

### Evangelische Freikirchen

**Methodistenkirche,** Karlstr. 49 b. 9.30 Uhr Predigt und Abendmahl, Sup. Schneider. 11 Uhr Sonntagsschule. 15 Uhr Bezirksversammlung. Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde.
**Evang. Gemeinschaft,** Beiertb. Allee 4. 9.30 Uhr Prediger Fröhlich. 10.45 Uhr Sonntagsschule. 7.30 Uhr Prediger Herrmann. Dienstag, 8 Uhr, Bischof Dr. Stamm.

### Evang.-luth. Gemeinde

**Kapelle Lutherplatz.** 9.30 Uhr Pfarrer Schmidt. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr, Kirchenchor. Donnerstag, 6. 6., 16 Uhr, Versammlung des Frauenvereins.

### Evangelischer Gottesdienst Durlach

**Stadtkirche:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Nordpfarrei, Kirchenrat Renner. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Kirchenrat Renner. 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Schneider. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst, cand. theol. Menacher.
**Lutherkirche:** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst- Vikar Renner. 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Renner.
**Wolfartsweier:** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, cand. theol. Menacher. 10.45 Uhr Kindergottesdienst, cand. theol. Menacher.

### Altkatholische Stadtgemeinde

**Auferstehungskirche** (Hertzstr. 3): 9.30 Uhr Deutsches Amt mit Predigt.

### Erste Kirche Christi, Wissenschafter

**Kriegsstraße 84, Vortragssaal.** Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch: 20 Uhr Versammlung. Lesezimmer, Kriegsstr. 128: Mon., Mittw., Samst. 16.00 bis 19.30 Uhr, Don. 16—21 Uhr.

### Katholische Gottesdienstordnungen

**Bahnhofgottesdienst.** Sonntag: 4.10 Uhr hl. Messe für Ausflügler im Bahnhof.
**St. Stephan,** Erbprinzenstraße. Sonntag: 15.15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr kl. Messe und gemeinsame heilige Kommunion der Schulkinder. 8 Uhr deutsche Singmesse u. Generalkommunion der Jungmädchen. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst und Predigt. Abends 7.30 Uhr Volkschristenlehre (Mädchen) und Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
**St. Vinzentiuskapelle** (Karlstraße). Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse m. Austeilung der hl. Kommunion. 8 Uhr Amt, Beistunden. 5.30 Uhr Predigt, Litanei und Segen.
**St. Elisabeth,** Südendstr. 41. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse, Monatskommunion der Kinder. 9.30 Uhr Hochamt, Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Predigt. 7.30 Uhr Christenlehrpredigt (Mädchen), Corporis-Christi-Bruderschaft).
**Liebfrauenkirche** (Augartenstr. 52). Sonntag (6. Sonntag nach Ostern): 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Kommunionmesse mit gemeinsamer Monatskommunion der Schulkinder. 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2.30 Uhr Wallfahrt der weibl. Organisationen nach Bickesheim.
**St. Bernhard,** Durlacher Tor. Sonntag: 6 Uhr: hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Schulkinder. 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 11.15 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
**Bonifatiuskirche,** Sofienstr. 125. Sonntag: Kirchenpatrozinium. 1. Aloisianischer Sonntag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Kommunionmesse der Schulkinder. 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und levitiertem Hochamt, Tedeum und Segen. 10 Uhr Singmesse mit Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2.30 Uhr feierl. Vesper mit Segen; anschließend Familienfeier der Gemeinde im und um das St. Bonifatiushaus.
**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** Mittwoch: 6 Uhr hl. Messe.
**Herz-Jesu-Kirche,** Moltkestr. 10, Eingang Roggenbachstr. Sonntag: 9.30 Uhr Predigt und Hochamt.
**St. Peter- u. Paulskirche, Karlsruhe-Mühlburg,** Peter- und Paulsplatz 2. Sonntag: Kollekte für die Fronleichnamsprozession. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Schulkinder. 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 1.45 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 7.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen.
**Hl. Geistkirche Daxlanden,** Turnerstr. 6. Sonntag: 6.45 Uhr Kommunionmesse. Monatskommunion für die weibliche Jugend. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation. 9.30 Uhr Predigt mit Hochamt. 10.45 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
**St. Cyriakus- und Laurentiuskirche (Bulach),** Litzenhardstr. 50. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Monatskommunion der Schulkinder. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
**St. Michaelskirche (Beiertheim),** Gebhardstr. 44. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Kinder (1. Aloisiussonntag). 9 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 9.30 Uhr Hochamt m. Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
**Weiherfeld-Dammerstock.** 8.30 Uhr Singmesse m. Predigt.
**St. Josefskirche Grünwinkel,** Zeppelinstr. Sonntag: hl. Kommunion der Kinder. Beginn der aloisianischen Sonntage. Kollekte für Fronleichnam. 6 Uhr Beichte. 7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Singmesse und Predigt. Christenlehre für Mädchen. Bibliothek. 7.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
**Knielingen (Heilig-Kreuz-Kirche),** Saarlandstr. 74. Samstag: 2—8 Uhr Beichtgelegenheit, besonders für die Frauen (Monatskommunion). — Sonntag: von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Kommunion. 8.30 Uhr Christenlehre. 9 Uhr Amt mit Predigt. 1.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht; anschließend um 2 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen.
**Teutschneureut** (St. Judas Thaddäuskapelle), Schulstr. Nr. 1. Dienstag: 6 Uhr hl. Messe (Gelegenheit zur Beichte und hl. Kommunion; abends 8 Uhr Andacht mit Segen.
**Eggenstein (St. Antonius-Kapelle) Rathaus.** Sonntag: 10.30 Uhr Amt mit Predigt.
**Linkenheim (St. Theresienkapelle),** Kaiserstr. 42. Donnerstag: 6 Uhr hl. Messe (Gelegenheit zur Beichte und hl. Kommunion).
**Kuratie St. Konrad,** Hardtstr. 86. Sonntag: 6.30 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen. 9.30 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht. Täglich 6.45 Uhr hl. Messe.
**St. Nikolaus, Karlsruhe-Rüppurr,** Rastatter Str. 30. Sonntag: 6—8 Uhr hl. Beichte. 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Schulkinder. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 7.30 Uhr Christenlehre für Jünglinge und Mädchen. 8 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.
**St. Martinskirche Rintheim,** Ernststr. 10. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr Frühmesse. Monatskommunion der Schulkinder. 9.15 Uhr Amt mit Predigt; Christenlehre.

# Nachrichten der Bewegung

**Meldedienst unserer Pressewarte**

**„Bewaffneter Aufstand"**

Die Ortsgruppe der NSDAP Grünwinkel veranstaltete am Samstagabend in dem bis zum letzten Platz besetzten „Engel"-Saal in Grünwinkel einen Lichtbildervortrag, bei dem Kreisbildwart Pg. Würfel über obiges Thema referierte. Voll Spannung und Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Ausführungen.

Zum Schluß und als Werbung für das Lichtbild brachte Pg. Würfel Aufnahmen vom Gautag mit Reichsminister Dr. Goebbels. Ein Rundgang mit der Kamera durch das nächtliche Karlsruhe vermittelte einen kurzen Einblick in die Schönheiten und architektonischen Reize unserer Heimatstadt, an denen man sonst achtlos vorübergeht.

**Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe, Gewerbeschule**

Neulich fand im dicht besetzten Saal des „Goldenen Kopf" (Markgrafenstr.) ein Lichtbilder-Vortrag „Bewaffneter Aufstand" statt. Der Redner des Abends, Pg. Würfel, schilderte die Geschichte des Kommunismus in Deutschland von 1918 bis zur Machtergreifung. Wie in seinen bisherigen Vorträgen fesselte er seine Zuhörer an Hand von Lichtbildern über die Umsturzversuche und -vorbereitungen der KPD zum Bürgerkrieg. Reicher Beifall dankte ihm am Schluß.

## Am schwarzen Brett

**Kundgebung der NS-Frauenschaft in der Städt. Festhalle am Sonntag, den 2. Juni 1935, 11.00 Uhr.** Die Teilnahme der Pol. Leiter der Stadtortsgruppen an dieser Kundgebung, auf welcher die Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink und Reichsstatthalter Robert Wagner sprechen werden, ist erwünscht. Pol. Leiter in Uniform haben freien Eintritt. Für die Ortsgruppenleiter und Propagandaleiter ist die Teilnahme Pflicht. Befreit sind diejenigen Pol. Leiter, welche für die beiden Ehrenstürme eingeteilt sind.

**Achtung!! Quartiergeber!!** Wir machen alle Quartiergeber, die aus anläßlich unserer Amtswalterinnentagung Betten zur Verfügung gestellt haben, darauf aufmerksam, daß unsere Frauen die Quartiere evtl. erst nach Theaterschluß, also zwischen 23 und 24 Uhr,

**Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Süd I.** Zur Teilnahme an dem Kameradschaftstreffen anläßlich des fünfjährigen Bestehens der Ortsgruppe Weiherfeld treffen sich die Pol. Leiter der Ortsgruppe Süd I mit ihren Angehörigen am Sonntag, den 2. Juni 1935, um 15.00 Uhr auf dem Werderplatz beim Indianerbrunnen. Von da Abmarsch nach dem Veranstaltungsplatz Ecke Belchen- und Neckarstraße.

**Ortsgruppe der NSDAP, Rüppurr.** Samstag, 1. 6., 19 Uhr, findet auf dem Schulplatz eine Sportwerbeveranstaltung statt. Hierzu ist die Gesamtbevölkerung des Ortsgruppengebiets eingeladen. Antreten der Teilnehmer zum Werbemarsch am Ostendorfplatz 18.45 Uhr. Für die PG ist die Veranstaltung Dienst. Nichtuniformierte PG tragen Hakenkreuzbinde.

**Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Hardtwald.** Alle Parteigenossen, die am Sonntag, 2. 6., am Kameradschaftstreffen der Ortsgruppe Karlsruhe-Weiherfeld teilzunehmen gedenken, treffen sich nachmittags 3 Uhr am Mühlburger Tor zur zwanglosen Teilnahme mit ihren Angehörigen (Zivil). Eingeladen hierzu sind sämtliche Parteigenossen mit Familie.

**NSDAP, Kreis Ettlingen.** 1. Es fehlen von den Ortsgruppen und Stützpunkten teilweise noch die am 22. Mai fällig gewesenen Terminmeldungen über die Teilnahme an der am 6. und 7. Juli stattfindenden Kreistagung. Dieselbe wolle nunmehr umgehend eingesandt werden. — 2. Heute, Samstag, 1. 6., 19 Uhr, im Raume der NSV Ettlingen, Lindscharren, eine Besprechung für die Propagandaleiter und deren Abteilungen. Pünktliches Erscheinen aller ist Pflicht.

**NS-Bund Deutscher Technik, Kreis Karlsruhe.** Samstag, den 1. 6. 35 nachmittags, Besichtigung der Erdölfelder in Bruchsal. Die Abfahrt findet nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, 15.45 Uhr sondern bereits um 14.45 Uhr an der Stadtkirche, Adolf-Hitler-Platz, statt.

# Baden muß vorne sein

**Im Kindererholungswerk der NSV**

Jetzt, da endlich der Frühling ins Land gegangen ist und Flur und Wald sich mit Grün geschmückt hat, ist die Zeit des Reisens gekommen und mit ihr das Erholungswerk des deutschen Volkes. Größere Ferienkinder-Transporte aus allen Gegenden Deutschlands haben ihre engere Heimat verlassen, um in andere Gebiete, zu anderen Volksteilen auf 4—5 Wochen in Erholung zu kommen. Unlängst hat bekanntlich ein Transport von nahezu 1000 Kindern das Badnerland verlassen, um Kurhessens Gastfreundschaft zu genießen. Freudig und gesund sind sie zurückgekommen. Und umgekehrt: denken wir an die Ferienkinder, die in der Zeit vom 18. Januar 1935 bis zum 1. März 1935 aus dem Gau Essen in Baden weilten. Lesen wir nach, was sie nach ihrer Rückkehr in die Heimat ihren Pflegeeltern geschrieben, so muß uns für das Stadtkind das Erlebnis eines Schwarzwaldwinters mit dem ihm ungekannten Reizen freudige Genugtuung sein, daß das winterliche Erholungswerk im Badnerland glänzende Ergebnisse gezeigt hat.

So befanden sich 21 Kinder aus dem Ruhrgebiet im Kreis Schopfheim. Als der Zug mit den Feriengästen in den Bahnhof einrollte, waren sämtliche Pflegeeltern da, um ihre kleinen Schützlinge in Empfang zu nehmen. Von der langen Bahnfahrt waren sie alle recht müde und hatten keinen sehnlicheren Wunsch, als sofort zu Bett gebracht zu werden.

### Rote Bäckchen und gesunde Farbe

Kurz vor dem Eintreffen der Kinder hatte ein starker Schneefall eingesetzt. Als die Kleinen anderntags erwachten, jauchzten sie voller Freude auf: So weit ihr Blick reichte, waren Häuser und Straßenfronten, Felder, Wiesen und Berghänge, auf dem Gipfel die Kronen majestätisch aufstrebender Tannen, in weiße Decken gehüllt. Ein jeder bekam nun seinen Schlitten und lustig ging es in hurtiger Fahrt durch verschneite Wald- und Wiesenwege und von den Bergeshöhen in das Tal hinab. Die in Bernau untergebrachten Kinder bekamen von ihren Pflegeeltern Schneeschuhe an die Füße und wurden im wunderschönen Skisport unterrichtet. Die Kinder hatte alle schönes Sonnenwetter. Die stete Bewegung in der reinen Schneeluft regte den Appetit der Kleinen an und sorgte für rote Backen.

Die nach Schopfheim und nach Hausen gekommenen Essener Kinder hatten zudem noch die Gelegenheit, die landschaftlich schönsten Gegenden des Wiesentales kennen zu lernen. So wurden mit ihnen Ausflüge auf die bekannte Schweigmatt gemacht, die Tropfsteinhöhle bei Hasel wurde besichtigt und zum Teil konnten sie das Grab unseres Schlageter besuchen.

Die Pracht unserer Wälder in ihrer Unendlichkeit füllte sie mit Erstaunen. Besonders zog die verschneite Landschaft sie in den Bann. Schneedecken von einer solchen Tiefe, das waren die Wunder, wie sie die Kleinen noch nie schauen konnten.

Nicht anders lauten die Berichte aus dem Murgtal und der Pforte des Schwarzwaldes, Pforzheim. Die Berge mit ihren schneebedeckten Tannen und Matten, und immer wieder die in den Himmel ragenden Tannen mit ihrem schlanken Wuchs war es, was die Kinder aufjubeln ließ, denn so etwas hatten sie noch nie gesehen.

### Nehmt ein Kind auf

Nimmer ruht das Erholungswerk des deutschen Volkes. Gesundeten schon im Winter in unserem schönen Schwarzwald die Kinder aus den Industriestädten, so muß der Sommer diesen Kindern noch mehr Freude und Gesundheit bringen. Im Rahmen des Erholungswerkes des deutschen Volkes sollen sich in Baden 18 000 Kinder aus den Gauen Kurhessen, Koblenz, Trier, Rheinpfalz-Saar, Westfalen Süd und Nord und aus Essen erholen. 18 000 Kinder sollen sich im schönen Schwarzwald tummeln, sich freuen und gesund werden. 18 000 Kinder werden dann daheim vom „Badner Ländle" erzählen.

18 000 Kinder werden die Brücke schlagen zwischen Nord und Süd. Volksgenossen, aber ihr müßt hierzu eure Hilfe geben, wenn das große Werk gelingen soll.

„Der Führer braucht eure Mitarbeit"! darum nehmt diese Kinder auf, gebt ihnen einen lieben Platz in eurem Hause.

Meldet eure Freistellen dem nächsten NSV-Amtswalter.

## Frau Feldbahnweichensteller

„An dem Kameradschaftsabend der Gefolgschaft der Reichsautobahn, Abschnitt Darmstadt, nahmen u. a. auch Frau Reichsautobahnstraßen-Vorarbeiter Müller und Frau Feldbahnweichensteller Schulz teil . ."

Mit Recht würde über eine solche Notiz mit derartigen Titulierungen unsere gesamte Leserschaft herzhaft lachen; denn die Frau Reichsautobahnstraßen-Vorarbeiters Müller hat weder irgendwelche Beziehungen zu dem augenblicklichen Beruf ihres Mannes, noch hat sie ein Verdienst daran, wenn ihr Man als Folge seiner Tüchtigkeit Reichsautobahnstraßen-Vorarbeiter wird.

Die Gefahr aber, daß derartige Notizen in den Zeitschriften auch der Arbeiterschaft erscheinen, besteht deshalb nicht, weil sowohl die Arbeiter als auch ihre Frauen im Besitze eines gesunden und natürlichen Menschenverstandes sind.

Gerade deshalb aber haben sie ein Recht dazu, es lächerlich und albern zu finden, wenn sie in Zeitungsberichten lesen, daß beispielsweise an irgendeinem Empfang Frau Staatssekretär X., Frau Geheimrat Y., Frau Generalkonsul Z. und noch eine Reihe von geheimrätlichen Gattinnen teilnahmen.

Was um alles in der Welt kann Frau X dafür, daß ihr Mann auf Grund seiner Tüchtigkeit zum Staatssekretär oder zum Generalkonsul ernannt wird?

Wer kein Verdienst an seiner Stellung oder an einem Titel hat, der soll sich auch nicht dessen rühmen. Es ist ein grober Unfug, daß heute noch Frauen mit den Titeln ihrer Männer in der Oeffentlichkeit und der Presse bezeichnet werden. Der große Teil des Volkes hat dafür absolut das Verständnis verloren.

## Vorbildlich

Dieser Tage sah man Hitlerjungen schwer bepackt mit Sportgeräten durch die Straßen des Schwarzwaldstädtchens Hornberg ziehen. Keulen, Medizinbälle, Boxhandschuhe, Sprungseile, Kugeln und einen Handball hat die Stadt der Staatsjugend Hornbergs zur Verfügung gestellt. Nicht genug damit, räumte die Stadt auch den Sportplatz am Himmelsbach der HJ. ein und stellte das Holz zur Anlage einer Hindernisbahn.

Auch aus Königsfeld wird gemeldet daß dort die HJ ihre Gerätebeschaffungsaktion erfolgreich eingeleitet hat. Von der Gemeinde, der Ortsgruppe und von privater Seite wurden einige Geräte gestiftet, so daß die größte Not behoben ist.

Das ist ein erfreulicher Anfang. Wir hoffen, daß die Einsicht, die diese beiden Gemeindeverwaltungen bewiesen haben, als Vorbild für recht viele andere Schwarzwaldgemeinden wirkt!

**p. Linkenheim,** 31. Mai. (Mitgliederversammlung.) Dienstagabend hielt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP unter Leitung des Ortsgruppenführers und Bürgermeisters Albert Friedrich Ratzel ihre monatliche Mitgliederversammlung im Adler ab. Nach rascher Erledigung organisatorischer Fragen wies der Ortsgruppenleiter auf die große Bedeutung der NSV, ihre Aufgaben und Ziele hin. Er dankte allen Helfern für die bis jetzt geleistete Arbeit und ermunterte sie alle Kräfte anzustrengen, um auch am hiesigen Platz den hohen, schönen Aufgaben der NSV gerecht zu werden. Pg. Wendel berichtete über die im Mai von der Ortsgruppe geleistete Arbeit. Mit einem kräftigen „Sieg-Heil" auf unseren Führer schloß der Ortsgruppenleiter diesen anregenden und aufmunternden Abend.


**Berlinische**
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

GESAMTVERSICHERUNGSBESTAND
513,3 MILLIONEN
GESAMTAKTIVEN
171,9 MILLIONEN
darunter:
Grundbesitz und Hypotheken .... 77,9 Mill.
Wertpapiere und öffentliche Anleihen 38,4 Mill.
Guthaben bei Banken ..... 2,1 Mill.
• LEBENSVERSICHERUNG •
• KINDERVERSICHERUNG •
• TEILHABERVERSICHERUNG •
1936 1836
»ALTE BERLINISCHE VON 1836«
BERLIN SW 68 • MARKGRAFENSTRASSE 11

*Wolfgang Stellwag*
*Elfriede Stellwag*
geb. Nitschke
*Vermählte*
1. Juni 1935.
Nürnberg — Karlsruhe, Gebhardstr. 22
1986

*Ihre Vermählung geben bekannt:*
*Dipl.-Ing. Hermann Zaiser*
Mitinhaber der Firma Adolf Zaiser, Maschinenfabrik
*Gertrud Zaiser, geb. Lackner*
Stuttgart, Schottstr. 13b — 1. Juni 1935 — Karlsruhe, Kriegsstr. 260
Trauung 4 Uhr Ev. Stadtkirche 1951

**Die höchste Leistung siegt!**
Dietrich-Anzüge sind Höchstleistungen von Rang in Musterung und Farbstellung, hochwertiger Verarbeitung u. einwandfreier Paßform. — Vornehm elegante Linie, wie dies von meinen anspruchsvollen Kunden verlangt wird. 11627
**Trotzdem anerkannt preisniedrig**
¾ fertige Modellanzüge 88.- 98.- 110.- 115.- 123.- u. höher
einschließlich aller Proben
Sommeranzüge .... 48.- 53.- 58.- 63.- 68.- 75.- 88.-
aus leichten porösen Stoffen, 2teilig
Sportanzüge m. Knickerbock. 43.- 48.- 53.- 58.- 63.- 75.-
Flanellhosen ..... 11.50 bis 25.-
unentbehrliche Sommerhosen für jeden Herrn
Sport-Sakkos ..... von 29.- an
das modischste Kleidungsstück der Herrenmode
Ganz besonders erstaunt sind korpulente Herren, die bisher schwer einen gut passenden Anzug erhielten, über die schlankmachenden Modelle und die Ihnen zur Verfügung stehende große Auswahl Dietrich-Anzüge.
**Rud. Hugo Dietrich**
ECKE KAISER- UND HERRENSTRASSE

**Hindenburgbau-**
Reisebüro Stuttgart, Tel. 40686
**Pfingstfahrten**

| Fahrt | | m. Verpflg. |
|---|---|---|
| 2 T. Königsfeld.-Oberndorf | 15.- | 25.- |
| 2½ T. Vierwaldstätter-See | 17.- | 37.- |
| 2½ T. Münch.-Starnberger-Garm.-Partenkirchen | 17.- | 34.- |
| 4 T. Ob. Ital. Pässe u. Seen | | 75.- |
| 7 T. Venedig | | 100.- |
| 9 T. Riviera | | 132.- |
| 14 T. Ob. Ital. Studienfahrt | | 245.- |

Pfingstprogramm kostenlos

**Kauf beim Blinden Eduard Ruh**
Bürsten, Besen, Matten, Kämme, Schönheitsmittel Seife, Schwämme
*Vorteilhaft bedient bist Du!*
**Kreuzstr. 20** Bürstengeschäft
76238

**Uniform G.m.b.H.**
Karlsruhe / vorm. Mohr & Speyer
Kaiserstraße 233 — Telefon 5665
Uniformen jeglicher Art in guter Maßarbeit wie
8.488
SA., SS., PO., Polizei
Forst, Zoll, Bahn usw.
Festanzug der DAF. und Civil-Garderoben nach Maß

**„das kleine büro"**
In den Schaufenstern von Geschwister Boschert am Ludwigsplatz und Rüppurrerstraße 36 eine Ausstellung praktischer Hilfsmittel, die dem Handwerker u. Einzelhändler, ja jedem, die Arbeit erleichtern.

**Karlsruher Schlachtviehmärkte**
Dienstag für alle Tiergattungen. — Donnerstag für Kleinvieh. Bedeutender Export. Direkt. Bahnanschluß: Karlsruhe Viehhof. Beste Viehverwertung durch gut eingeführte Firmen. (80437)

**Lohnfuhren**
mit Lieferwagen werd. ausgeführt. Hans Allgeier, Robert-Wagner-Allee 25, Fernsprecher 1951. (11075)

**Knickerbocker**
zu 14.50 12.50 10.- 8.- 7.- 5.20
weite Form – preiswert
Direkt beim Hersteller
**Pahr** KRONENSTR. 49

**Faltboot und Zelt**
Orig. Berger-Boote
Orig. Berger-Zelte
Katalog kostenlos. 11914
**Pahr** KRONENSTR. 49


Das Fundbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe versteigert am 3. und 4. Juni 1935, jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, im Versteigerungsraum Karlsruhe Hbf. (Eingang Marxaubahnhof) öffentlich gegen Barzahlung, die Fundsachen, Anfall Januar—Februar 1935, nicht abgeholtes Haus- und Reisegepäck, Domie unanbringliche Frachtgüter, darunter 4 Armbanduhren, 3 Damenringe, 1 Photographenapparat, 1 Fernglas, 2 Pelzkragen, 6 Herrenfahrräder, 1 Damen- und 1 Kinderfahrrad. Die besonders genannten Gegenstände werden am 3. 6. 1935, von 10 Uhr an, ausgeboten. (11802)

## Spar- und Vorschuß-Verein Teutschneureut

**Bilanz am 31. Dezember 1934.**

Aktiva

| | RM. | RM. |
|---|---|---|
| Anlagevermögen | | |
| Grundstücke | | 300.— |
| Geschäftseinrichtung | | 1.— |
| Beteiligung 1000 | | 1000.— |
| Umlaufsvermögen | | |
| 1. Forderungen: | | |
| Vorschüsse gegen Schuldscheine | 331 922.50 | |
| rückständige Zins. und Provisionen | 11 486.73 | |
| Forderungen in laufender Rechnung | 9 654.04 | |
| Sonderkredite | 32 163.32 | 385 226.59 |
| 2. Geschäftswechsel: | | |
| Bestand | | 9 489.— |
| Forderungen an Mitglieder RM. 394 715.59 | | |
| Forderungen gemäß § 33 d Abs. 4 Gen.-G. RM. 8 583.— | | |
| 3. Wertpapiere: | | 11.— |
| 4. Postscheck-Guthaben | | 330.20 |
| 5. Kassenbestand | | 5 657.81 |
| Forderungen aus Bürgschaften RM. 9000.— | | |
| RM. | | 402 015.60 |

Passiva

| | RM. | RM. |
|---|---|---|
| Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder | 39 803.— | |
| der ausscheidenden Mitglieder | 1 557.80 | 41 360.80 |
| Rückständige Einzahlungen auf den Geschäftsanteil RM. 2652.10 | | |
| Reserven | | |
| Gesetzlich. Reservefond | 21 110.— | |
| and. Reserven | 7 000.— | 28 110.— |
| Rückstellungen | | 10 366.67 |
| Rückstellungen für Aufwertung | | 41 925.06 |
| Wertberichtigungsposten | | 6 765.42 |
| Verbindlichkeiten | | |
| 1. Einlagen: | | |
| mit Kündigungsfrist von 7 Tagen bis zu 3 Monaten | 105 357.43 | |
| mit Kündigungsfrist üb. 3 Monate | 95 453.09 | 200 810.52 |
| Einlagen in laufender Rechnung | | 49 353.19 |
| 2. Aufgenomm. Gelder: | | |
| Bankschulden bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten | | 1 720.— |
| Bestandsgeld | | 500.— |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten: | | |
| Sonderkredite | | 18 600.— |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften RM. 9000.— | | |
| Reingewinn | | 3 103.94 |
| RM. | | 402 015.60 |

**Gewinn- und Verlustrechnung.**

| Aufwendungen | | RM. |
|---|---|---|
| Ausgaben für Zinsen u. Provisionen | | 9 663.70 |
| Persönliche Unkosten | | |
| Löhne u. Gehälter | 5 746.35 | |
| Soziale Abgaben | 804.72 | 6 551.07 |
| Sachliche Unkosten | | 1 034.59 |
| Steuern | | 973.70 |
| Reingewinn | | 3 103.94 |
| RM. | | 21 327.— |

| Erträge | RM. |
|---|---|
| Einnahmen aus Zinsen u. Provisionen | 21 277.— |
| Erträge aus Beteiligung | 50.— |
| RM. | 21 327.— |

**Mitgliederbewegung.**

Mitgliederstand am 1. Januar 1934: 481, Zugang 7, Abgang 27
Mitgliederstand am 31. Dezember 1934: 461
Haftkapital: 461 Genossen mit je 1 Anteil à 200 RM. = 92 200 RM.
Die Geschäftsguthaben haben sich im Berichtsjahr vermehrt um RM. 732.95
Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahr vermindert um RM. 4000.—

Teutschneureut, den 28. Mai 1935. (11727)

**Spar- u. Vorschuß-Verein Teutschneureut,** eingetr. Genossensch. m. beschränkter Haftpflicht
Baumann — Rauh, — Meinzer.

## Bayerische Beamtenversicherungsanstalt V.a.G. in München

Dachauerstraße 9.

**Bilanz für 31. Dezember 1934.**

A. Aktiva.

| | RM. |
|---|---|
| 1. Grundbesitz | 6 063 061.64 |
| 2. Hypotheken und Grundschuldforderungen | 22 436 448.22 |
| 3. Schuldscheinforderungen gegen öffentliche Körperschaften | 62 500.— |
| 4. Wertpapiere | 6 722 553.47 |
| 5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen | 4 538 245.— |
| 6. Beteiligungen | 31 000.— |
| 7. Guthaben bei Bankhäusern, Sparkassen usw. | 402 076.89 |
| 8. Rückständige Zinsen und Mieten | 632 976.84 |
| 9. Außenstände bei Agenten und Versicherungsnehmern | 114 734.65 |
| 10. Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben | 116 831.42 |
| 11. Inventar und Drucksachen | 1.— |
| 12. Sonstige Aktiva | 76 358.20 |
| Gesamtbetrag: | 41 196 787.33 |

B. Passiva:

| | RM. |
|---|---|
| 1. Reservefonds (§ 262 HGB, § 37 VAG) | 1 000 000.— |
| 2. Prämienreserven | 35 825 873.— |
| 3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle | 64 451.10 |
| 4. Gewinnreserve der Versicherten | 868 494.— |
| 5. Sonstige Reserven und Rücklagen | 245 241.67 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmungen | 7 186.80 |
| 7. Sonstige Passiva | 2 172 753.89 |
| 8. Gewinn | 1 012 786.87 |
| Gesamtbetrag: | 41 196 787.33 |

# Handel und Wirtschaft

## Die Wirtschaftswoche

**Der Unternehmer im nationalsozialistischen Staat — „Tag der deutschen Seefahrt" — Franc-Krise — Die Steinkohle als Devisenschaffer — Zweite Reichsnährstands-Ausstellung**

Die Ausführungen, die der Leiter der Reichsgruppe Handel, der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, Professor Dr. Lüer, über den Unternehmer als Verwalter des Volksvermögens machte, dürften in der Oeffentlichkeit nicht die Beachtung gefunden haben, die sie verdienen. Dr. Lüer faßt den Rahmen für die unternehmerische Tätigkeit sehr weit. Der Nationalsozialismus habe nicht nur das Unternehmertum als einen Wertfaktor in seinem Weltbilde anerkannt, sondern auch seine Grundlage erheblich verbreitert. Nach einer Erhebung von 1933 werden nicht weniger als 3,25 Millionen Betriebe von Unternehmern geführt. Danach müssen nicht weniger als 10 v. H. aller schaffenden Deutschen mit unternehmerischen Aufgaben betreut sein. Neun Zehntel aller Betriebe haben eine Gefolgschaft bis zu fünf Personen, d. h. der kleine und mittlere Unternehmer ist es, der die Wirtschaft ausmacht. Dadurch wird die marxistische Lüge von der Vormachtstellung der Großunternehmer aufs schlagendste widerlegt. Bemerkenswert ist, daß Dr. Lüer die große Aufgabe des Unternehmertums in der Wirtschaft darin sieht, daß es gestaltet und verwaltet, die Volkswirtschaft täglich und stündlich aufs neue. Wenn ein Volk zur höchsten Vollendung seiner Volkswirtschaft strebe, müsse es sich zu einem Unternehmertum bekennen. Das entspricht der grundsätzlichen Stellungnahme unseres Führers zur Planwirtschaft in seiner großen Rede. Mit seiner tiefschürfenden Untersuchung, die der Bedeutung des Unternehmers innerhalb der nationalsozialistischen Wirtschaft gerecht wird, ohne im geringsten Partei zu ergreifen, hat sich Dr. Lüer ein Verdienst erworben. Es ist zu hoffen, daß seine Ausführungen die weiteste Verbreitung finder

*

Der erstmals in Hamburg veranstaltete „Tag der deutschen Seefahrt" soll die Idee des seefahrenden Deutschland aufs neue wecken und in den Gedanken aller Volksgenossen verwurzeln. Das ganze deutsche Volk soll zu der Ueberzeugung kommen, daß nicht nur die Industriearbeiter und der Bauer, sondern auch der Seemann ein wertvolles und wichtiges Glied der Volksgemeinschaft ist, daß er einen harten und schweren Beruf ausübt, der noch dadurch besonders belastet ist, daß er bei heißer Liebe zur Heimat, einen großen Teil seines Lebens in fremden Zonen verbringen muß. Die Bedeutung der deutschen Seefahrt, die anderen Nationen keinen Abbruch tun, soll alljährlich durch den „Tag der deutschen Seefahrt" dem ganzen deutschen Volk ins Bewußtsein gehämmert werden. Das Ziel dürfte dann erreicht sein, wenn jeder Deutsche auch im abgelegensten Winkel unseres Binnenlandes weiß: Seefahrt ist Not!

*

Die neue Diskonterhöhung der Bank von Frankreich um 2 v. H. auf 6 v. H. deutet auf eine Krise des französischen Franken hin, eine Krise, die besonders in London mit großer Aufmerksamkeit und gewisser Besorgnis verfolgt wird. Großbritanniens wirtschaftliche und finanzielle Zustände erscheinen recht sicher und gut fundiert, so daß derjenige, welcher französische Franken gegen eine andere Währung eintauschen möchte, in erster Linie an das englische Pfund denkt. So ist die immer größere Ausmaße annehmende Flucht aus dem Franc in das Pfund zu erklären. Die Tatsache, daß es sich beim Pfunde um eine schwankende Papierwährung handelt, schüchtert den ängstlichen Besitzer von Goldfranken keineswegs ein; wenn die befürchtete Abwertung des französischen Franken wirklich eintreten sollte, würde ihm nicht nur die Werterhaltung, sondern auch das Hinüberwechseln vom Franken in das Pfund gelungen sein. Allerdings betrachtet man in London diese Entwicklung mit zwiespältigen Gefühlen, da einerseits das Pfund in die Höhe getrieben wird (durch die Tätigkeit des britischen Währungsausgleichsfonds geben die Londoner Devisen-Notierungen allerdings nicht den wirklichen Stand der Nachfrage an), andererseits die Entwicklung auf dem Aktien- und Wertpapiermarkt einen beunruhigenden Einfluß ausübt. Auch der Londoner Goldmarkt hat die Franc-Unruhe stark zu fühlen bekommen. Ueber die Möglichkeit einer internationalen Währungskonferenz laufen die widersprechensten Gerüchte in London um. Einmal heißt es, daß die Vereinigten Staaten nicht ernstlich die Absicht haben, die hierfür notwendigen Voraussetzungen einer allgemeinen Währungsstabilisierung zu schaffen, zum andern will man wissen, daß bereits Beauftragte der amerikanischen Regierung sich in Europa befinden, um mit den verschiedenen Regierungen über die Einberufung einer Währungskonferenz zu verhandeln.

*

Der deutsche Steinkohlenbergbau ist nicht nur als heimische Brennstoffgrundlage und Rohstoffquelle zahlreicher Industrien, sondern auch als Devisenschaffer von großer Bedeutung für die Gesamtwirtschaft. In der deutschen Außenhandelsbilanz spielt daher die Kohlenausfuhr eine beachtliche Rolle. 1934 ergab der Ausfuhrüberschuß der deutschen Kohlewirtschaft 225 Mill. RM, während der gesamte deutsche Außenhandel mit 284 Mill. RM passiv war. Die Ausfuhr von Steinkohle betrug 1934 insgesamt 21,94 Mill. Tonnen gegen 18,44 im Vorjahre und 18,31 Mill. Tonnen in 1932. Die Zunahme gegen die beiden Vorjahre beträgt 19 bis 20 Prozent. Sie muß in Anbetracht der zahlreichen Ausfuhrschwierigkeiten als ein außerordentlicher Erfolg bezeichnet werden. Der Wert der Steinkohlenausfuhr belief sich im Berichtsjahr auf 216 Mill. RM gegen 209 in 1933 und 236 in 1932. Während 1933 gegenüber 1932 bei ungefähr gleicher Ausfuhrmenge der Wert um 12 Prozent sank, ist 1934 gegenüber 1933 die Menge um 19 Prozent und der Wert um 3,35 Prozent gestiegen. Der Preisverfall hat sich also fortgesetzt. Die Erlöse der Kohlenausfuhr haben sich demgemäß verringert, was sich deutlich an der hohen Syndikatsumlage zeigt. Die Ausfuhr dient, abgesehen von der Devisenbeschaffung, hauptsächlich der Beschäftigung der Gefolgschaften und führt im übrigen fast nur eine Verminderung der festen Kosten je Tonne Gesamtabsatz herbei.

*

Die im Augenblick in Hamburg untergebrachte große Reichsnährstandsausstellung als Leistungsschau der deutschen Landwirtschaft, macht ganz Deutschland auf Hamburg aufmerksam. In noch eindrucksvollerer Weise als s. Zt. bei der riesigen Gartenbauausstellung werden in Hamburg bei dieser Gelegenheit alle Schichten des deutschen Volkes zusammenkommen. Vor allem wird sich hier der deutsche Bauer aus allen Gauen des Vaterlandes mit seinesgleichen treffen. Es ist bemerkenswert, daß diese Ausstellung der deutschen Landwirtschaft gerade in Hamburg, als dem Vorort der deutschen Seeschiffahrt und unseres Außenhandels stattfindet, wird doch dadurch dem Inländer und gerade jedem so wertvollen Teil unserer Volksgenossen, der aufs engste mit der Scholle verwachsen ist, Gelegenheit gegeben, den Blick auf die grocen wirtschaftlichen Zusammenhänge zu lenken, für die die Hansestadt als Ausfalltor der deutschen Weltgeltung Ausdruck und Symbol ist.

### Deutsche Acetat Kunstseiden AG. „Rhodiaseta", Freiburg i. Br.

In der GV der Gesellschaft wurde der Abschluß für 1934 genehmigt. Der Bruttoertrag stellte sich nach Abzug der Aufwendung gen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf (in Mill. RM) 6,28 (4,49 Ertrag sowie 0,12 ao-Erträge). Demgegenüber erforderten Löhne und Gehälter 2,5 (1,98), Sozialabgaben 0,2 (0,15), Steuern 0,34 (0,23), Zinsen 0,55 (0,62), Unkosten 0,27 (0,22). Nach 2 400 088 RM (1 231 283) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 34 028 RM um den sich der Verlustvortrag von 3 668 728 auf 3 634 702 RM ermäßigt. Aus der Bilanz: Fabrikgebäude 3,92 (3,72), Maschinen und Anlagen 5,18 (5,24), Lizenzen 0,33 (0,34), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1,35 (1,16), halbfertige Erzeugnisse 0,62 (0,73), fertige Erzeugnisse 0,5 (1,96), Warenforderungen 1,51 (0,91), Banken 2,26 (0,67), dagegen AK unv. 8,0, Rückstellungen für noch nicht fällige Verbindlichkeiten 0,96 (0,61), Warenschulden 2,18 (1,04), Banken 9,31 (9,37). — Die Belegschaft stellt sich auf ca. 1900 Mann. Investiert wurden für 2 739 298 RM.

### HV. der Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim

In der HV am Mittwoch, in der 2 851 500 RM AK durch fünf Aktionäre vertreten waren und in der Dir. Janda (DD-Bank Mannheim) den Vorsitz führte, wurden die Regularien ohne Aussprache erledigt. Sonach werden aus dem Reingewinn von 615 593 (565 510) RM wieder 7 Prozent Dividende verteilt, dem Reservefonds II werden unv. 100 000 RM zugeführt, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für die als Altbesitz angemeldeten Obligationen dem Konto Obligationen Genußscheine 20 074 (6000) RM überwiesen, ferner einem Dispositionsfonds zur Verfügung des Vorstandes für soziale Zwecke 20 000 RM zugeführt. 125 519 (109 510) RM kommen zum Vortrag. Aussagen über das laufende Geschäftsjahr wurden nicht gemacht. Punkt 5 der TO „Wahlen zum Aufsichtsrat" wurde abgesetzt. (Gen.Dir. Jaeger schied im 10. 3. 35 durch Tod aus dem AR aus.).

### Günstige Entwicklung der Verbrauchssteuereinnahmen

**Zucker — Bier — Spiritus und Tabak**

Die Einnahmegestaltung bei den wichtigsten Verbrauchssteuern ist während der letzten Quartale eine recht günstige gewesen. Die Einnahmen aus der Zuckersteuer waren 1934 und im ersten Quartal 1935 höher als zur gleichen Zeit des vorausgegangenen Jahres. Das gleiche gilt von der Biersteuer. Die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol zeigen gerade für die beiden letztvergangenen Quartale eine besonders kräftige Erhöhung, was wahrscheinlich mit dem erhöhten Verbrauch von Treibspiritus zusammenhängt, wie er sich infolge der zunehmenden Motorisierung und des bestehenden Beimischungszwanges ergeben hat.

Auch die Tabaksteuer, die — von den Zöllen abgesehen — dem Aufkommen nach die wichtigste Verbrauchssteuer darstellt, zeigt seit der zweiten Hälfte des Vorjahres eine kräftige Erhöhung und das erste Vierteljahr 1935 hat geradezu eine Rekordeinnahme erbracht. Dieses Anwachsen der Tabaksteuereinnahmen ist vor allem auf die Verminderung der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Möglicherweise spielt dabei aber auch die ab 1. Januar ds. Js. in Kraft getretene Neufassung des Tabaksteuergesetzes, das die Steuerkredite beseitigt und für den Uebergang vom Steuerkredit zur Barzahlung eine Rabattgewährung eingeführt hat, eine wichtige Rolle.

### Die Reichsautobahn im Jahre 1934

Die Gesellschaft „Reichsautobahnen" hat ihren Geschäftsbericht für das zweite Geschäftsjahr 1934 herausgegeben. Der Abschluß der Gesellschaft ist eine reine Bau- oder Ausgabenrechnung, da ja in dem vergangenen Jahr noch keinerlei Einnahmen erzielt wurden. Seit Beginn der Bauarbeiten (August 1933) sind bis Ende des Geschäftsjahres 1934 insgesamt rund 216 Mill. RM ausgegeben worden. Davon entfallen allein rund 100 Mill. RM auf Erdarbeiten. Der Anteil der Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben betrug 9,5 Prozent. Man hofft jedoch, diese auf 6 Prozent herabdrücken zu können. Die Finanzierung erfolgte durch Beteiligung der Deutschen Reichsbahn und mittels Wechseldiskontkredits seitens der Reichsbank. Bis Ende April 1935 wurden von der Gesellschaft „Reichsautobahnen" insgesamt 302 Mill. RM ausgegeben und ferner für Leistungen und Lieferungen Aufträge in Höhe von 249 Mill. RM erteilt. Von der Gesellschaft werden unmittelbar rund 100 000 Volksgenossen beschäftigt, darüber hinaus haben durch Aufträge für Materiallieferungen usw. weitere 150 000 Personen Arbeit gefunden. Die Zahlen, die der Geschäftsbericht veröffentlicht, zeigen mit aller Deutlichkeit, mit welcher Kraft sich auch die Gesellschaft „Reichsautobahnen" an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Deutschland beteiligt. Außer der vor kurzem eröffneten Strecke Frankfurt—Darmstadt werden im Laufe dieses Jahres noch mehrere andere Strecken der Reichsautobahnen für den Verkehr freigegeben.

## Märkte

### Getreidegroßmarkt in Berlin

**Roggenscheine fester**

Berlin, 31. Mai. Der Getreidegroßmarkt zeigte zum Wochenschluß nur geringe Veränderungen. Neue Abschlüsse kommen kaum zustande. Von Brotgetreide wird Roggen weiter reichlich zum Verkauf gestellt und findet nur vereinzelt bei den Provinzmühlen Unterkunft. Die Anlieferungen von Weizen haben sich verringert, die Mühlen zeigen vereinzelt Kauflust, vor allem für hochwertige Qualitäten. Zu Futterzwecken liegt aus der zweiten Hand verschiedentlich Angebot vor. Hafer und Futtergerste bleiben gefragt, bei Genlieferung von Sojaschrot ist vereinzelt Ware erhältlich. Für Industriegersten gehen Forderungen und Gebote erheblich auseinander. Für Roggenscheine waren die Gebote erhöht.

**Amtliche Notierungen in RM (Getreide und Raps je Tonne, Mehl und Kleie je 100 Kg., alles übrige je 50 Kg.**

| | 31. 5 | 29. 5. |
|---|---|---|
| Weizen, märk. 76/77kg fr.Berl. | 212.00 | 212.00 |
| Sommerweizen 80kg fr.Berlin | — | — |
| Roggen, märk. 72/73kg fr.Berl. | 172.00 | 172.00 |
| Braugerste, neu, feine, fr. Berl. | — | — |
| ab märk. Stat. | — | — |
| Braugerste, gute frei Berlin | — | — |
| ab märk. Stat. | — | — |
| Sommergerste, mitt., fr. Berlin | 197-200 | 197-200 |
| ab märk. Stat. | 188-191 | 188-191 |
| Wintergerste 2zeil., fr. Berl. | — | — |
| ab märk. Stat. | — | — |
| dgl. 4zl., fr. Berl. | — | — |
| ab märk. Stat. | — | — |
| Sommergerste fr. Berl. | — | — |
| ab märk. Stat. | — | — |
| Haf., märk. ab St. 48/49kg fr. Berl. | | |
| H IV | 155.00 | 155.00 |
| H VII | 159.00 | 159.00 |
| H X | 162.00 | 162.00 |
| H XI | 164.00 | 164.00 |
| H XIII | 167.00 | 167.00 |
| H XIV | 169.00 | 169.00 |
| Weizenmehl Type 790 0,820 Asche) W V | 26.85 | 26.85 |
| W VI | 27.00 | 27.00 |
| W VII | 27.15 | 27.15 |
| W VIII | 27.30 | 27.30 |
| W IX | 27.60 | 27.60 |
| W XI (Berlin) | 27.90 | 27.90 |
| Roggenmehl Type 997 R V | 22.25 | 22.25 |

| | 31. 5. | 29. 5. |
|---|---|---|
| R VI | 22.35 | 22.35 |
| R VII | 22.40 | 22.40 |
| R VIII | 22.50 | 22.50 |
| R IX | 22 75 | 22.75 |
| R XI (Berlin) | 23.00 | 23.00 |
| Weizenkleie W V | 11.56 | 11.56 |
| W VI | 11.62 | 11.62 |
| W VII | 11.67 | 11.67 |
| W VIII | 11.73 | 11.73 |
| W IX | 11.85 | 11.85 |
| W XI | 11.96 | 11.96 |
| Roggenkleie R V | 10.13 | 10.13 |
| R VI | 10.13 | 10.13 |
| R VII | 10.25 | 10.25 |
| R VIII | 10.25 | 10.25 |
| R IX | 10.38 | 10.38 |
| R XI | 10.50 | 10.50 |
| Raps | — | — |
| Viktoria-Erbsen | 22.00-26.00 | 23.00-26.00 |
| Kl. Speiseerbsen | — | — |
| Futtererbsen | 11.00-12.00 | 11.00-12.00 |
| Peluschken | 20.00-22.00 | 20.00-22.00 |
| Ackerbohnen | 11.00-12.00 | 11.00-12.00 |
| Wicken | 9.50-10.50 | 9.50-10.50 |
| Lupinen, blaue | 8.50-9.25 | 8.25-9.00 |
| gelbe | 13.25-13.75 | 13.00-13.50 |
| Serabella, neue | 24.00-26.00 | 24.00-26.00 |
| Leinkuchen (37%) | 7.65 | 7.65 |
| Erdnußkuch. 50% | 7.25 | 7.25 |
| Mehl (50%) deutsche Mahlg. | 7.60 | 7.60 |
| Trockenschnitzel | 4.65 | 4.65 |
| Extr. Sojabohnenschr. 45% ab Hambg neu desgl. alt | 6.50 | 6.50 |
| ab Stettin neu desgl. alt | 6.70 | 6.70 |
| Kart.-Fl. (Stolp) | 8.80 | 8.80 |
| (Berlin) | 9.40 | 9.40 |

### Metalle

**Berlin, 31. Mai 1935. Metallbörse.**

| | 29. 5. | 31. 5. | | 29. 5. | 31. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Elektrolytkupf. | 47,00 | 47.00 | Standardzink | 19.50 | 19.50 |
| Standardk. loco | 14.25 | 14.25 | Originalhüttenaluminium | 144 | 144 |
| Originalhüttenweichblei | 18.00 | 19.00 | Walz-o.Drahtb. | 148 | 148 |
| Standardblei | 18.00 | 19.00 | Reinnickel | 270 | 270 |
| Originalhüttenzink roh | 19.50 | 19.50 | Silb. in Barr. ca. 1000 fein per Kg. | 61,75-64,75 | 60,75-63,75 |

**London, 31. Mai 1935. Metalle**

| | 29. 5. | 31. 5. | | 29. 5. | 31. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kupfer Tend. unreg. | | | Ausl. pr. offz. Pr. | 13 11/16 | 14 7/16 |
| | | | inoffz. Preis | 13 11/16 | — |
| Stand. p. Kasse | 32 5/8-1/2 | 33 1/16-3/16 | entf. Sicht. offz. | 13 11/16 | 14 7/16 |
| do. 3 Monate | 32 13/16-7/8 | 33 7/16-1/2 | inoffz. Preis | 13 5/8-3/4 | 14 3/8-1/2 |
| do. Settl. Preis | 32 1/2 | 33 1/8 | Settl. Preis | 13 5/8 | 14 3/8 |
| do. Elektrolyt | 36 1/2-37 1/2 | 36 1/2-37 1/2 | Zink | | |
| do. best select. | 36-37 1/4 | 35 3/4-37 | Tend. stetig | | |
| do. Elektrow. | 37 1/2 | | Gewl. offz. Preis | 14 1/2 | 14 5/8 |
| Zinn | | | inoffz. Preis | 14 7/16-1/2 | — |
| Tend. unreg. | | | entf. Sicht o. Pr. | 14 7/16 | 14 5/8 |
| Stand. p. Kasse | 228 3/4-229 | 229-1/2 | inoffz. Preis | 14 3/8-7/16 | 14 9/16-5/8 |
| do. 3 Monate | 222 7/16-1/4 | 221 1/2-3/4 | Settlem. Preis | 14 1/2 | 14 5/8 |
| Settlem. Preis | 229 1/2 | 229 1/2 | Antimon, chin. | | |
| Straits | 236 1/2 | 237 | | | |
| Blei Tend. fest | | | Amtl. Berl. Mittelk. für d.e. Pfd. | 12.29 | 12.280 |

### Londoner Metallbörse

London, 31. Mai. Nachbörse. Kupfer. Tendenz: stetig. Standard p. Kasse 33 5/16 Vkf., 3 Monate 33⅜ Vkf. — Zinn: Tendenz: stetig. Standard p. Kasse 229.25 w., 3 Monate 224 bz. Kf. — Blei. Tendenz: ruhig. Ausld. prompt offz. Preis 14 7/16 nom., entf. Sicht. offz. Preis 14 7/16 bz. Kf. — Zink. Tendenz: stetig. Gewl. prompt offz. Preis 14 11/16 nom., entf. Sichten offz. Preis 14⅝ bz.

### Vieh

**Schlachtviehmarkt in Hamburg vom 31. Mai**

Auftrieb: 2892 Schweine, Marktverlauf: mäßig rege. Preise: 50, 47—49. 47—49, 46—48, 44—47, —, —, 46—47, 40—45.

**Schlachtviehmarkt in Berlin vom 31. Mai**

Auftrieb: Rinder 2475, darunter Ochsen 485, Bullen 595, Kühe, Färsen, Fresser 1395, Kälber 1607, Schafe (Lämmer und Hammel) 4220, Schweine 11 585, Marktverlauf: Rinder glatt, Spitzentiere über Notiz, Kälber ruhig, Schafe glatt, Schweine mittelmäßig. Preise: Ochsen: 41, 40—41, 35—39; Bullen: 41, 38—40, 34—37, 30—33; Kühe: 38—39, 30—36, 22—28, 16—21; Färsen: 41, 39—40, 32—37, 27—31; Fresser: 25—31; Kälber: 70—90, 52—60, 45—50, 35—42, 26—33; Lämmer und Hammel: 43—46, 42—44, 28—39; Schafe: 35—36, 32—34, 24—31; Schweine: 48, 47, 46—47, 45—46, 42—44, 39—42, —, 46, 42—45.

**Ferkelmarkt in Knielingen am 31. Mai 1935**

Auftrieb: 50 Ferkel. Verkauft: 23 Ferkel. Durchschnittspreis pro Paar 42—44 RM. Marktverlauf: ruhig.

### Verschiedenes

**Berliner Butternotierungen vom 31. Mai**

Deutsche Markenburtter 130, Deutsche Feine Molkereibutter 127, Deutsche Molkereibutter 123, Deutsche Landbutter 118, Deutsche Kochbutter 110.

**Magdeburger Zucker-Notierungen**

Magdeburg, 31. Mai. Per Mai 32.15—32.25, per Juni 32.40. Tendenz: ruhig. Wetter: trübe und kühl.

| 31. Mai | Febr. | März | Apr. | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Brief | — | — | — | 3.50 | 3.60 | 3,70 | 3,70 | — | 3,90 | — | 3,90 |
| Geld | — | — | — | 3.40 | 3.50 | 3.50 | 3,60 | — | 3,80 | — | 3,80 |

Tendenz: ruhig

**Bremer Baumwolle**

| | 28./5. | 29./5. | 31./5. | 27./5. |
|---|---|---|---|---|
| Bremen, Baumwolle (Dollarcents le lb. Middling Universal-Stand. 28mm staple loko | 14,24 | 14.13 | 13.85 | 14.26 |

**Neuyorker Baumwollkurse**

Neuyork, 31. Mai. Januar 1136, März 1139, Mai 1140, Juli 1159—60, Oktober 1127, Dezember 1132. Stimmung: stetig.

### Frankfurter Abendbörse

Frankfurt, 31. Mai. An der Abendbörse war die Tendenz weiter fest, doch vollzog sich die Aufwärtsbewegung in etwas kleinerem Umfange als heute mittag. Die Kundschaft trat weiterhin als Käufer auf, auch die Kulisse schritt zu Neuanschaffungen. Farben wurden mit 151⅞ nach 151 bewertet. Am Montanaktienmarkt konnten Klöckner mit einer Steigerung von 0,5 Prozent den Parikurs überschreiten, Daimler und Aku waren ⅜ höher, während Gesfürel unverändert mit 125,5 einsetzten.

Inlandsrenten lagen weiter still. Am Auslandsrentenmarkt lagen 4prozentige Rum. ⅛ leichter. Ungar Renten behaupteten sich.

Im Verlauf war die Haltung nicht ganz einheitlich, doch überwogen noch die Befestigungen. Farben notierten 151⅞ zu 151,5 zu 151.75. Scheideanstalt waren 1 Prozent höher, dagegen Goldschmidt 1.25 Prozent niedriger. Von Bankaktien waren Berliner Handelsgesellschaft 3 Prozent befestigt. Renten lagen auch im Verlauf ruhig. Altbesitz waren einschl. Ziehg. mit 115.25 und ausschl. Ziehung mit 116 zu hören. Komm. Umschuldungsanleihe wurde mit 89,35 bis 89,40 genannt.

Nachbörslich hörte man Farben 151.75, Ver. Stahl 85.75.

Frankfurt, 31. Mai. Abendbörse. 6proz. Rhein. Hyp.-Bk. R. 9[...], 4½proz. Oesterr. St.-Silber-Rente 1.60, 4,5proz. Ung. Staats-Rte. 1913 12,5, 4,5proz. Ung. Staats-Rte. 1914 12,5, 4proz. Ung. Gold-Rente 12,75—12,25, Lissabon Stadtanleihe von 1886 57, 5proz. Rumänen vereinhtl. Rte. 7⅛, 4proz. Rumänen vereinhtl. Rte. 6[...], 4proz. Merikan. Gold-Certif. 6.75, 4,5proz. Merikan. Zwischensch. 9.5, Allg. D. Cred.-Anst. 83, Berl. Handelsgesellschaft 121, Commerz- und Priv.-Bank 92 Deutsche Bank und Diskonto 93.75, Dresdner Bank 93,75, Frankfurter Hyp.-Bk. 94⅝, Reichsbank 180.25, Allianz Stuttg. Verein AG. 267, Buderus Eisenwerke 107.5 K., Harpener Berg 110.75, Ilse Bergbau Genußscheine 132, Kali Aschersleben 128, Klöcknerwerke 100.25—100.5, Mannesmannröhren 89, Rhein. Stahl 115—114.75, Stahlverein 86—85.75, Allg. Kunst Unie (Aku) 59.5—59⅝, Heidel[...] 133.5, Bekula 136 K., Berger 120, Bemberg 124, Zement Heidelberg 119⅞, J. G. Chemie volle 176, J. G. Chemie 50proz. 142, [...] Caoutschouc 157.25, Daimler Motoren 93⅝, Dtsch. Erdöl 115, Dtsch. Gold- und Silber-Schd. 224, Dtsch. Linoleum 167,5, Durlacher Hof 82, Elektr. Licht und Kraft 131.5, Elektr. Lieferungs-Ges. 117[...], J. G. Farben 151⅞—151.75, J. G. Farben Bonds 132.25, [...]mühlen 126.5, Ges. f. Elektr. Untern. 125.5, Goldschmidt, Th. [...], Hanfwerke Füssen 83.75—84, Holzmann, Ph. 99, Junghans, [...] (Stamm) 91, Lahmeyer & Co. 132, Mainkraft, Höchst 94.5, [...] 75.75, Moenus 89⅝, Rhein. Elektr. Mannheim 130.75, Schuckert Nürnberg 118.5, Siemens & Halske 170.75, Westdeutscher Kaufhof 37.5, Zellstoff Aschaffenburg 90, Zellstoff Waldhof 121.75, Dt. Reichsbahn Bz. 119⅞, AG. für Verkehr 91, Hapag 33.75. Stimmung: [...]

### Geldmarkt und Devisenbericht

Berlin, 31. Mai. Am Geldmarkt trat im Zusammenhang mit dem Ultimo eine weitere Versteifung ein. Der Satz für Tagesgeld zog auf 3.5—3.75 Prozent an. In Schatzanweisungen und Privatdiskonten hat die Kaufneigung nachgelassen. Die Privatdiskontnotiz blieb unverändert 3 Prozent.

Am Valutenmarkt unterlag der Franken weiteren Schwankungen. In London stellte sich der Kurs auf 74.75, 75.12, 75.22. Der Dollar ging gegenüber dem Pfund auf 4.85⅛ zurück. In Amsterdam lagen die fremden Valuten allgemein fester. In Zürich zog das Pfund auf 15.33 an. Der Belga war unverändert befestigt, während der Gulden weiter zurückging.

Die Londoner Börse lag abwartend. Die Grundstimmung war eher etwas fester.

Die Londoner Börse lag abwartend. Die Grundstimmung[...]

**Usancen**

Berlin, 31. Mai. London-Kabel NY 494.93, London-Schweiz 1534.50, London-Amsterdam 734.50, London-Paris 7522, London-Mailand 6031, London-Spanien 3628, London-Brüssel 2881.50.

**Londoner Goldpreis**
**1 Gramm Feingold 2.80316 RM.**

## Börsenkurse

### Berlin

**31. Mai 1935**

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| **Steuergutscheine** | | |
| Gr I CaKurs | 106.2 | 106.2 |
| Gr II fällig 1934 | 103.5 | 103.5 |
| Gr II fällig 1935 | 107.7 | 107.7 |
| Gr II fällig 1936 | 108.[illegible] | 108 0 |
| Gr II fällig 1937 | 106.6 | 106.6 |
| Gr II fällig 1938 | 105.5 | 105.5 |
| **Festverzinsliche** | | |
| Altbesitz | 115 2 | — |
| 6 Reichs 27 | 100.1 | 100.1 |
| 6 Schatzanw. DR.. | 98.5 | 98.5 |
| Younganl. | 104.0 | 103.2 |
| 6 Baden 27 | 97.5 | 97.4 |
| 6 Bayern 27 | 98.6 | 98.2 |
| 6 Sachsen 27 | 96.6 | 97.0 |
| 6 Thüringen 26 | 96 1 | 96.2 |
| 6 Post 30 II | 100.7 | 100.7 |
| Schutzgebiete 1908 | 10.3 | — |
| **Pfandbriefe öffentl.-rechtl.** | | |
| Pr. Pfandbriefanstalt 6 (8) Reihe 4 | 96.7 | 96.7 |
| **Pr. Zentr.-Stadtschaft** | | |
| 6 (8) Reihe 3, 6, 10 | 96.5 | 96.5 |
| 6 (8) Reihe 9 | 96.5 | 96.5 |
| 6 (8) Reihe 14, 15 | 96.5 | 96.5 |
| 6 (8) Reihe 20, 21 | 96.5 | 96.5 |
| 6 (7) Reihe 28 | 96.5 | 96.5 |
| **Obligationen** | | |
| 6 (8) Hoesch RM. | — | 101.7 |
| 6 Krupp 27 RM. | 103.8 | 102.[illegible] |
| 6 (7) Stahlw. | 101.7 | 101.8 |
| 6 Farbenb. | 132.4 | 132.0 |
| Hypothekenb.Pfdbr. | | |
| Rh.Hypoth.Pfbr. | 96.1 | 96.0 |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| **Pr. Centralboden** | | |
| 6 (8) Reihe 24 | 95.5 | 95.5 |
| 5½ (4½) Reihe 26 Li | 100.6 | 100.7 |
| 6 (8) Kom. 26—28 | 94.0 | 94.0 |
| **Preuß. Pfandbrfbk.** | | |
| 6 (8) Reihe 47 | 95.7 | 95.7 |
| 6 (8) Kom. 20 | 93.8 | 94.0 |
| **Rh.Westf.Bodenkr.** | | |
| 6 (8) Reihe 4 u. w. | 95.7 | 96 0 |
| 6 (8) Kom. 16 | 95.7 | 95,7 |
| **Westd. Boden** | | |
| 6 (8) Reihe 20 u. 22 | 95.2 | 95.2 |
| 6 (8) Kom. 21—23 | 93.1 | 93.4 |
| **Auslandsrenten** | | |
| 6 Mex. abg. | 14.4 | 14.3 |
| 4 öst. Gold | — | [illegible] |
| 4 Türk. Bagdad I | — | — |
| 4 Türk. Zoll | — | — |
| 4 ung. Gold | 11.2 | 12.2 |
| Anatol. I. 25er | 39.5 | 39.2 |
| **Aktien** | | |
| **Verkehrswerte** | | |
| AG. Verkehr | 89.7 | 90.2 |
| Canada | | |
| D. Eisenb. Bet | 88.0 | 89.0 |
| 7 Reichsb. Vz. | 119.8 | 119.8 |
| Hapag | [illegible] | 33.1 |
| Hamb. Süd | 27.0 | 27.0 |
| Nordd. Lloyd | 35.0 | 35.2 |
| Südd. Eisenb. | — | 75.5 |
| **Bankaktien** | | |
| Bad. Bank | — | 122.0 |
| Braubank | 120.0 | 120.8 |
| Bayr. Hypotheken | 87.5 | 87.7 |
| Bayer. Vereinsb. | 95.7 | 95.7 |
| Berl. Hdlg. | 118.0 | 121.0 |
| Commerzbk. | 92.2 | 92.0 |
| DD-Bank | 93.7 | 93.5 |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| Dt.Centr.Bod. | 93,2 | 93,0 |
| Dresdner | 93,7 | 93,5 |
| Meining. Hyp. | 93,6 | 94.0 |
| Reichsbank | 177,2 | 178,6 |
| Rh.Hypoth. | 126,5 | 126,5 |
| **Industrieaktien** | | |
| Accumulat. | 169,0 | 173,7 |
| Aku | 56,7 | 59,2 |
| A.E.G. | 39,0 | 39,5 |
| Anh. Kohle | 94,5 | 94,5 |
| Asch. Zellst. | 89, | 90,7 |
| Augsb. NM. | 90,7 | — |
| B.M.W. | 132,5 | 133,1 |
| Bemberg | 122,2 | 122,7 |
| Berger Tfb. | 118,8 | 119,2 |
| Berlin-Karlsr.-Ind. | 124,2 | 124,5 |
| Berliner Kindl. | — | — |
| Berliner Kraft Licht | 135,2 | 135,6 |
| Berliner Masch. | 119,0 | 117,7 |
| Bubiag | — | — |
| BremBesigh. | — | — |
| BrownBov. | 95,0 | 95,5 |
| Buderus | 104,8 | 106,1 |
| Charl. Wasser | 109,0 | 109,0 |
| I. G. Chemie | 176,0 | 177,0 |
| do. Chem. 50% Einz | 140,2 | 142,7 |
| Chem. Heyden | 112,0 | 112,[illegible] |
| Chade a-c | 292,0 | 297.0 |
| Chade d | 288,5 | 293. |
| Cont. Gummi | 153,[illegible] | 157,5 |
| „ Linoleum | 162,5 | 162,6 |
| Daimler | 92,0 | 92.2 |
| Dt. Atl. Tel. | [illegible] | 115,0 |
| „ Cont. Gas | 133,4 | 135,4 |
| „ Erdöl | 113,2 | 114,0 |
| „ Linoleum | 167,2 | 167,0 |
| „ Steinz. | — | — |
| „ Tonstein | 107,0 | 107,7 |
| „ Eisenh. | 95,8 | 96,8 |
| Düren Met. | 137,5 | 138,0 |
| El. Liefer. | 114,0 | 117,5 |
| El. Licht Krft | 131.5 | 132,7 |
| Enz.Union | — | 106,7 |
| I.G.Farben | 148,7 | 149,5 |
| Feldmühle | 125,8 | 126,5 |
| FeltenGuill | 106,4 | 104.5 |
| Gelsenberg | | |
| Germania Portl.Zemen | 87,0 | 91,5 |
| Gesfürel | 124,0 | 124,4 |
| Gritzner | 43,5 | 45.0 |
| GrünBilf. | — | 203,0 |
| Harpener | 108,8 | 110,0 |
| HemmorZem. | 154,0 | 155.0 |
| Hilpert Nbg. | 67,7 | 66,2 |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| Hoesch | 99.8 | 103.5 |
| Holzmann | 98 5 | 99.0 |
| Ilse Berg | 163,0 | — |
| do. Genuß | 130,0 | 132,0 |
| Junghans | 91.5 | 91.5 |
| Kali Chemie | 130,5 | 131,2 |
| Kali Ascherl. | 126.0 | 127,0 |
| Klöckner | 96.5 | 99,4 |
| Knorr. Heilbr. | — | — |
| Koksw.u.Chem. | 122,2 | 123,5 |
| Kollm. Jourd. | 69,5 | 70.0 |
| Lahmeyer | 128,0 | 130.0 |
| Lindes Eism. | — | 130,0 |
| Lingnerwerke | — | [illegible] |
| Mannesm. | 86.5 | [illegible] |
| Mansfeld | 119.0 | [illegible] |
| Masch. B.U.Dü. | 74.4 | 75,2 |
| Metallges. | 107.7 | [illegible] |
| MezAG.Freib. | — | 91,0 |
| Miag | 94,1 | — |
| Neckarwerke | 110,0 | 112.0 |
| Orenstein | 89.1 | 90.5 |
| Phönix Bg. | — | — |
| Rheinfelden | 115,7 | 116,0 |
| Rh. Braunk. | [illegible] | 228,0 |
| .. Elektra | 131,0 | 130,5 |
| .. Stahl | 112.0 | 113,2 |
| R. W. E. | 125.6 | 126,6 |
| Rütgers | 119.7 | 122,0 |
| Salzdetfurth | 176,5 | 178.0 |
| Sch. Bind. Frk! | — | 169.0 |
| Schub. Salz | 143,7 | [illegible] |
| Schuckert El. | 118.7 | [illegible] |
| Schultheiß, P | 110.0 | 110.0 |
| Siem.Halske | 168.5 | 169,0 |
| Sinner AG. | 92,0 | — |
| Stöhr Kammg. | 114.0 | 115,0 |
| Südd. Zucker | — | — |
| Ver. Glanzstoff | 126.5 | 125,0 |
| Ver. Stahl | 83,6 | 84.8 |
| Westeregeln | 126.4 | 127,1 |
| Zellst. Waldhof | 120.1 | 122,0 |
| Ver. Dsch. Nickel | 118.7 | — |
| **Versicherungen** | | |
| All.Stuttg.Vers. | 269.0 | 267.0 |
| Dto.Leben | 219,5 | 214,0 |
| Mannh.Vers. | — | — |
| **Kolonialwerte** | | |
| Otavi Mine | 18,8 | 19.0 |
| Schantung | 70.0 | 70.0 |

Tendenz: fester

### Frankfurt

**31. Mai 1935**

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| **Staatsanleihen** | | |
| 6 % SchatzReich 23 | — | — |
| 6 % Reichsanl. 1927 | 100,2 | 100, |
| 6% Baden Freistaat27 | 97,5 | 97,5 |
| 6 % Hessen 1929 | 98,7 | 98,7 |
| Altbesitz Reich | 115,7 | — |
| 4% Schutzgebiete 1908 | 10,3 | 10,3 |
| 1909 | 10,3 | 10,3 |
| 1910 | 10,3 | 10,3 |
| 1911 | [illegible] | 10,3 |
| 1913 | 10,3 | 10,3 |
| 1914 | 10,3 | 10,3 |
| **Stadtanleihen** | | |
| 6 % Baden Gold v. 26 | 90,0 | [illegible] |
| 6 % Berlin Gold v. 24 | 94,0 | 94,0 |
| 6%Darmst.Gold v. 26 | 91,5 | 91, |
| 6%DresdenGold v. 26 | — | — |
| 6(7)%Fkf.Gold v. 26 | 91,7 | 91,6 |
| 6%Heidelb.Gold v. 26 | — | 88,5 |
| 6%Ludwsh.Gold v.26 | 91,7 | 91,7 |
| 6 % Mainz Gold v. 26 | 92,1 | 91,5 |
| 6% Mannh.Gold v. 26 | 91,5 | 91,5 |
| 6% dto. v. 27 | 91,2 | 91,2 |
| 6%Pforzh. Gold v. 26 | — | — |
| 6% dto. v. 27 | — | — |
| 6%Pirmas.Gold v. 26 | 92,7 | 92.0 |
| **Landesbanken, komm. Giroverb.** | | |
| 6%B.K.Lb. v. 29 R. 1 | 96,0 | 96, |
| 6% dto. v. 29 R. 2 | [illegible] | 96,0 |
| 6% dto. v. 30 R. 3 | 96,0 | 96,0 |
| 6 % Bad. Komm. Goldanl. v. 30. A. 1 | 94,0 | 94,0 |
| 6% dto. v. 26 A.—D. | 94,0 | 94,0 |
| **Pfandbriefe** | | |
| 5%Pfälz. Hyp. Gold R. 2—9 | 97,2 | 97,2 |
| dto. R. 13—17 | 97,2 | 97,2 |
| dto. R. 21—22 | 97,2 | 97,2 |
| dto. R. 11—12 | 97,2 | 97,2 |
| dto. R. 10 | 97,2 | [illegible] |
| 5½ dto. Liquid. v. 1926 u. 28 | 101,2 | 101,2 |
| dto.m.Anteilsch.3—4 | — | 9,0 |
| 6 % Rhein.Hyp.-Bk. Goldpfdbr. R. 5—9 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 18—25 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 26—30 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 31—34 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 35—39 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 10—15 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 17 | 96,1 | 96,0 |
| dto. R. 12—13 | 96,1 | 96,0 |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| 5½ dto. Liquid. | 100,7 | 100,7 |
| 6%dto.GoldKo. R. 4 | 95,0 | 95,0 |
| 6%Wtt.H.-Bk.S. 1—2 | 97,4 | 97,4 |
| 6%Wtt.Kred.-Ver.R.1 | 97,7 | 98,0 |
| 6% dto. R. 3 | 97,7 | 98,0 |
| **Sachwertanleihen ohne Zinsber.** | | |
| 6% Bad. Holz v. 23 | — | — |
| 5% Fkf. Pfdbr. Bk. | 2,7 | 2,7 |
| % Großkr.Mhm. 23 | 16,8 | 16,8 |
| 5%Südd.Festwkb.AG | — | — |
| **Auslandswerte** | | |
| 5%Mexik. inn. abg. | — | 6,7 |
| 6%Mex.Goldäuß.abg. | 14,2 | 14,2 |
| 3%Mex.kons.inn.abg. | — | — |
| 4½% dto. Irrig. abg. | — | 9,5 |
| 4% Türk. Bagd. S. I | — | 12,5 |
| 4% Türk. Bagd. S. II | — | [illegible] |
| 2¼%Anat.Esb.S.u.2 | 39,5 | — |
| 5%Tehuant.Goldabg. | 8,2 | 8,5 |
| 4½% dto. abg. | — | — |
| **Industrieaktien** | | |
| Adt, Gebr. | 60,0 | 60.7 |
| AEG. | 33,2 | 39,4 |
| Aschaffenbg. Zellst. | 88,0 | 89,5 |
| Bad. Masch. Durlach | 129[illegible] | [illegible] |
| Bayr. Brauh. Pforzh. | | |
| Bayr. Spiegelglas | [illegible] | [illegible] |
| Br. Kleinlein (Hdbg.) | 80,[illegible] | [illegible] |
| Brem.BesigheimOelf. | 96,5 | [illegible] |
| Brown, Boveri | 93,5 | 96,0 |
| Buderus | 104,2 | [illegible] |
| Cement Heidelberg | 119,1 | 119,8 |
| Daimler-Benz A.G. | 91,8 | [illegible] |
| Dt. Erdöl | 113,5 | 114,0 |
| Dt.Gold- u. Silbersch. | 220,5 | 223,0 |
| Deutsche Linoleum | 166,6 | 168,0 |
| Dt. Verlag | 67.0 | 67,0 |
| Durlacher Hof | 81,0 | 81,0 |
| Dyckerhoff & Widm. | 115,5 | 115,5 |
| Eichb.Werger-Brauer. | 92,7 | [illegible] |
| Elektr. Lieferungen | 113,5 | 117,0 |
| Elektr. Licht & Kraft | [illegible] | [illegible] |
| Enzinger-Unionwerke | — | — |
| Eschweiler Bergwerk | — | — |
| Eßlingen Maschinen | | |
| Faber & Schleicher | 64,0 | |
| Fahr, Gebr., Pirmas. | | |
| I.G. Farbenindustrie | 148,5 | 149,5 |
| Feinmech. Jetter | 77,2 | — |
| Felten & Guill. | 106,8 | 104,5 |
| Frankfurter Hof | | |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| Geiling & Co. | — | — |
| Gelsenkirchen | | |
| Gesfürel | 125,0 | 124,0 |
| Goldschmidt, Th. | 104,2 | 107.5 |
| Gritzner-Kays.Nähm. | 43.2 | 44.7 |
| Großkr.Mhm.10%VA | — | — |
| Grün & Bilfinger | 199,5 | 203.7 |
| Hafenmühle Frankfurt | 101.7 | 101.7 |
| Haid & Neu, Nähm. | 39,0 | 39.0 |
| Hanfwerke Füssen | 83.0 | — |
| Harpener Bergbau | 109,0 | 110.0 |
| Hilpert Masch. | — | 65.7 |
| Hochtief AG. | 116,0 | 116,5 |
| Holzmann, Ph. | 98,7 | 98.8 |
| Ilse Bergbau | 164,0 | 164,7 |
| Inag Industrie-Unter. | — | — |
| Junghans, Gebr. | 91,0 | 91.0 |
| Kali Aschersleben | 125.7 | 127.8 |
| Klein, Schanzlin | — | — |
| Klöcknerwerke | 96.5 | 98,2 |
| Knorr Heilbronn | — | — |
| Kolb & Schüle | — | — |
| Konserv. Braun | 69.5 | 69,5 |
| Lahmeyer | 127.7 | 129.5 |
| Laurahütte | — | 26,0 |
| Lech Elektr. | — | 98.0 |
| Lokomotivf. Krauß | 101.0 | 102,0 |
| Löwenbr. München | 212,0 | 218,0 |
| Ludwh. Akt.Brauerei | 93.0 | 93,0 |
| Ludwhf. Walzmühle | 125,0 | 125.0 |
| Mainkraftwerke | 93.7 | 94.0 |
| Mannesm. Röhrenw | 86,5 | 88.0 |
| Mansfeld AG. | 119,5 | — |
| Metallgesellschaft | 107.5 | 108.0 |
| Mez AG., Freiburg | 61.2 | — |
| Miag Mühlenbau | — | 92.0 |
| Moenus Masch. | 87.8 | 89.5 |
| Motorenf. Darmstadt | — | — |
| NeckarwerkeEßlingen | — | 110,0 |
| Odenw. Hartst.-Ind. | 104.6 | — |
| Oesterr.Esb.VerkAst. | 13.0 | 13.0 |
| Pfälz. Mühlen M'hm. | 140.0 | 140.0 |
| Pt.Preßh.u.Spritfabr. | — | — |
| Phönix Bergbau | — | — |
| Rhein. Braunkohlen | 227.5 | 228,5 |
| Rhein. Elekt. Stamm | 130.5 | — |
| Rhein. El. Vorzug | 116.5 | 116.5 |
| Rheinmühlenw.M'hm. | — | — |
| Rheinstahlwerke | 112.2 | 113.7 |
| Riebeck Montan | 105.0 | 105.0 |
| Roeder, Darmstadt | — | 103.7 |
| Rütgerswerke | 119.2 | 121,5 |
| Salzdetfurth Kali | — | — |
| Salzwerk Heilbronn | — | — |
| Schlink&Co.,Hambg. | 100,0 | 100,0 |
| Schriftg. Stempel | 70,0 | 68,0 |
| Schuckert & Co. | 118.7 | 119.0 |

| | 29. | 31. |
|---|---|---|
| Schwartz-StorchenBr. | 109,0 | 110,0 |
| Seilind. Wolff | — | 76,0 |
| Siemens & Halske | 169,5 | [illegible] |
| Siemens Reiniger | 84,0 | 84.0 |
| Sinalco, Detmold | 95,2 | — |
| Sinner, Grünwinkel | — | — |
| Südd.Zuck.AG.M'hm. | — | 180,0 |
| Tellus Bergbau | — | — |
| Thür. Liefer. Gotha | 110,0 | [illegible] |
| Ver.Dt.Oelfbr.M'hm. | 104,0 | 104,0 |
| Ver. Faßfbr. Kassel | 6,2 | 6,2 |
| Ver.Glanzst.Elberfeld | 122,0 | 125,5 |
| Verein. Stahlwerke | [illegible] | 85,0 |
| Ver. Strohstoff Dresd. | 91,5 | 91,5 |
| Voigt & Häffner | 9,5 | 10.1 |
| Voltohm Seil &Kabel | — | — |
| Westeregeln Alkali | 126,5 | — |
| Württ. El. Stuttgart | 79,0 | 79,0 |
| Wulle Brauerei | 46,5 | 46,5 |
| Zellstoff Waldhof St. | 119,0 | 120,5 |
| Zellstoff Memel | 44,7 | 44.7 |
| **Banken** | | |
| Allg. Dt. Kreditanst. | 82,8 | 83,0 |
| Badische Bank | 121,0 | 120,6 |
| Bank f. Brauindustrie | 118,5 | 121,0 |
| Bayr. Bodenkredit | 141,5 | 141,5 |
| Bayr. Hyp. u. Wechs. | 87,2 | 87,4 |
| Berl. Handelsges. | 118,0 | 118,0 |
| DD-Bank | 94,0 | 93,5 |
| Dresdner Bank | 94,0 | 93,5 |
| Frankfurter Bank | 104,5 | 104,5 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 93,7 | 94,7 |
| Luxemb. Intern. Bank | 79,0 | [illegible] |
| Meininger Hyp.-Bank | 93,2 | 94,2 |
| Pfälz. Hyp. Bank | 86,5 | 86,0 |
| Reichsbank | 178,0 | [illegible] |
| Rhein. Hyp. Bank | 126,5 | — |
| Südd. Bodenkreditbk. | — | — |
| Württbg. Notenbank | 99,5 | 99,5 |
| **Verkehr** | | |
| Bad.AG.f. Rhein&See | 76,5 | 76,5 |
| Dtsche. Reichsb. VA. | 120,0 | 119,7 |
| Hapag | 33,2 | 33,2 |
| Heidelb. Straßenbahn | — | — |
| Nordd. Lloyd | 34,7 | 35,2 |
| Baltimore and Ohio | 16,0 | — |
| **Versicherungen** | | |
| Allianz&Stgt. V. AG. | [illegible] | — |
| Bad. Assekuranz | 54,0 | 54,0 |
| Frankonia Rück.300er | 375,7 | [illegible] |
| dto. 100er | 125,1 | 125,1 |
| Mannh. Vers.-Ges. | 48,0 | 48,0 |
| Württ.Transportvers. | 38,0 | 38,0 |

Tendenz: fest

### Berliner Devisen

| | | Geld 31. 5. | Brief 31. 5. | Geld 29. 5. | Brief 29. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kairo | 1 äg. Pf. | 12.565 | 12.595 | 12.575 | 12.605 |
| Buen.-Aires | 1 Pes. | 0.658 | 0.662 | 0.658 | 0.662 |
| Brüssel | 100 Blg. | 41.980 | 42.060 | 41.980 | 42.060 |
| Rio de I. | 1 Milr. | 0.149 | 0.151 | 0.149 | 0.151 |
| Sofia | 100 Leva | 3.047 | 3.053 | 3.047 | 3.053 |
| Canada | 1 k. D. | 2.480 | 2.484 | 2.483 | 2.487 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 54.770 | 54.870 | 54.820 | 54.920 |
| Danzig | 100 Gl. | 46.650 | 46.750 | 46.750 | 46.850 |
| London | 1 Pfd. | 12.265 | 12.295 | 12.275 | 12.305 |
| Reval | 100 estn. Kr. | 68.430 | 68.570 | 68.430 | 68.570 |
| Helsingfors | 100 f. M. | 5.410 | 5.420 | 5.415 | 5.425 |
| Paris | 100 Frcs. | 16.310 | 16.350 | 16.345 | 16.385 |
| Athen | 100 Drch. | 2.353 | 2.357 | 2.353 | 2.357 |
| Amsterdam | 100 G. | 166.930 | 167.270 | 167.680 | 168.020 |
| Island | 100 i. Kr. | 55.500 | 55.620 | 55.550 | 55.670 |
| Italien | 100 Lire | 20.510 | 20.550 | 20.510 | 20.550 |
| Japan | 1 Yen | 0.722 | 0.724 | 0.722 | 0.724 |
| Jugosl. | 100 Din | 5.649 | 5.661 | 5.649 | 5.661 |
| Riga | 100 Lats | 80.920 | 81.080 | 80.920 | 81.080 |
| Kowno | 100 Lita | 41.410 | 41.490 | 41.520 | 41.600 |
| Oslo | 100 Kr. | 61.650 | 61.770 | 61.700 | 61.820 |
| Wien | 100 Schill. | 48.950 | 49.050 | 48.950 | 49.050 |
| Polen | 100 Zloty | 46.650 | 46.750 | 46.750 | 46.850 |
| Lissabon | 100 Esc. | 11.135 | 11.155 | 11.140 | 11.160 |
| Bukarest | 100 Lei | 2.[illegible]88 | 2.492 | 2.488 | 2.492 |
| Stockhol | 100 Kr. | 63.250 | 63.370 | 63.300 | 63.420 |
| Schweiz | 100 Frcs. | [illegible] | 80.210 | 80.220 | 80.380 |
| Spanien | 100 Pes. | 33.760 | 33.820 | 33.870 | 33.930 |
| Prag | 100 Kr. | 10.305 | 10.325 | 10.320 | 10.340 |
| Konstant | 1 t. Pf. | 1.968 | 1.972 | 1.968 | 1.972 |
| Budapest | 100 Pengö | — | — | — | — |
| Uruguay | 1 Gold Pes. | 0.999 | 1.001 | 0.999 | 1.001 |
| Newyork | 1 Doll. | 2.479 | 2.483 | 2.483 | 2.487 |

### Züricher Devisen

31. Mai 1935

| | | | |
|---|---|---|---|
| Paris | 2037,500 | Oslo | 7705,000 |
| London | 1533,000 | Kopenhagen | 6845,000 |
| Newyork | 309,750 | Prag | 1287,500 |
| Belgien | 5310,000 | Warschau | 5825,000 |
| Italien | 2545,000 | Belgrad | 702,000 |
| Spanien | [illegible]222,500 | Athen | 289,000 |
| Holland | 208,800 | Konstantinopel | 240,000 |
| Berlin | 124,450 | Bukarest | 305,000 |
| Wien offz. Kurs | | Helsingfors | 677,000 |
| Wien Notenkurs | 5803,000 | Buenos Aires | 8140,000 |
| Stockholm | 7905,000 | Japan | 9060,000 |

*Fugenlose Trauringe*
glatt, ziseliert und facettiert
stets vorrätig
Gegründet 1775
*C. Reinholdt Sohn*
Inh. Frau H. Koch Wwe.
Kaiserstraße 161
11629


## Zu vermieten

**In Bretten**
ist die altbekannte
**Wirtschaft „z. Traube"**
krankheitshalber alsbald zu verpachten. Sämtliche Räume sind neuzeitlich hergerichtet. Jungen, strebsamen Wirtsleuten ist Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz geboten. Näheres durch (11789)
Brauerei Moninger, Karlsruhe.

**4 Kegelbahnen**
nach neuesten Erfahrg. erstklassig erstellt, Nähe Hochschule, a. 1. August zu vermieten. Angeb. v. interess. Gesellsch. unter Nr. 11695 an den Führer.

**Laden mit Zimmer**
Bahnhofnähe, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Juli zu vermiet. (10464 Gasthaus z. Albtal, Ettlingerstr. 43.

**Laden**
mit Zim. u. Küche an gutem Platze zu verm. Angeb. unter 1972 an d. Führer.

**Lebensmittel-Geschäft**
Groß- u. Kleinhandel in Bad. Amtsstadt wegen Alter u. Krankheit sofort zu verpachten. Angebote von Fachleuten unter 11954 an den Führer.

**Büro**
zwei große Räume ebener Erde, für Kanzlei od. sonstige Geschäftszwecke, per sofort od. später zu vermieten. (11760) Akademiestr. 20.

Große, möblierte **Mansarde** zu verm. Goethestraße 16, III., r. (1987)

Gut möbl., sonnig. **Zimmer** zu vermiet. (1994) Sofienstr. 40, III.

**Möbl. Zimmer**
billig zu vermieten. Kaiserstr. 108, Nayher (1989)

Zu vermieten einf. möbl. Zimmer auf 1. Juni. (1963 Amalienstraße 25a, 3. Stock, rechts.

**Gr. möbl. Zim.**
an berufst. Herrn sofort zu vermiet. Herrenstr. 50b, III. (1950)

**Gut möbl. Zim.**
zu vermiet. (1936) Kriegsstr. 75, I.

**Gut möbl. Zim.**
sof. zu vermieten. Zirkel 5, 3. Stock. (1949)

Gut möbl. (1939) **Zimmer** billig zu vermieten. Kaiserstr. 239, III.

**Gut möbl. Zim.**
elektr. Licht, Badbenütz., bill. zu vm. Treitschkestr. 7, I., b. Bahnhof. (1956)

**Gut möbl. Zim.**
sofort billig zu vermieten. (1945) Lessingstr. 20, II.

Möbl. Zimmer mit el. L., Zentralhzg. u. Badbenütz., sof. od. spät. z. vm. Frau Klippel, H.-Sachsstr. 1, i. KDW. Mühlb. Tor. (1982

Schönes, leeres **Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfrag. unt. Nr. 1941 im Führer.

Stadtmitte sonn., frdl. möbl. Zimmer, bes. Eing., an Herrn zu verm. Erbprinzenstr. 2, III. (1927)

**1 3.-Wohng.**
1. St., gr. Zimmer, Küche, Badezim. u. Kell., auf 1. Aug. z. vm. Näh. Draisstr. 1, i. Laden. (1926)

Kleine **Wohnung** (Wohnk. u. gr. Z.) neu herg., Hirschstr. (zw. Gartenstr. u. Hirschbr.) sof. od. 1. 7. bill. zu verm. Ausk. Angeb. unter 1932 an d. Führer.

Wohn- u. Schlafzim. od. 2 Zimmer mit je 2 Bett. zu vm. (auch mit Pension). Amalienstr. 93, III. (1996

Zum 1. Juli od. sp. **2 leere Zimm.** elektr. Licht, Zentr.-Heizung, eines als Küche verwendbar, gemeinsam an Dauermieter zu verm. Schönste Weststadtl. Scheffelplatz, Nähe Mühlb. Tor. Alleinsteh. ält. Dame bevorz. Näheres bei Frau Schlaile, Jahnstr. 8. Telefon 4963. (11687)

Geräumige (1910 4 Zim.-Wohnung 2. St., m. Bad, a. 1. Juli zu verm. Hirschstr. 112. Zu erfr. v. 10—17 U., 1. Stock.

**4 3.-Wohnung**
mit Bad, Mansarde u. Speicherkam., a. 1. Juli 1935 zu vm. Anzus. ab 10 Uhr Karl-Wilhelmstr. 36 4. Stock. (1984

Schöne **4 3.-Wohnung** mit Bad, per 1. 7. zu vermieten. Preis 90 RM. Näheres Boeckhstr. 1, II. (11796

**4 3.-Wohng.**
Etagenheiz., auf 1. Juli zu vm. Näh. Karlstr. 101, II. (1943)

**Abonniert den Führer**

**Gemeinnützige Baugenossenschaft Oos**
e. G. m. b. H.
in Baden-Oos.
Zu vermieten 1 schöne, neuzeitlich eingerichtete
**3 Zimmer-Wohnung**
mit Badzimmer, Waschküche und Gartenanteil. Preis 42 RM. und 2 RM. Nebenkosten, auf 1. Juli 1935. (11821)
Fernsprecher Nr. 1200. Der Vorstand.

11546 **5 Zimmer-Wohnung**
mit Mädchenkammer, eingerichtetem Bad, evtl. Etagenheizg. in schönster Turmberglage in Durlach auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näher. von 8—10 Uhr Karlsruhe, Baumeisterstraße 2, Telefon 7920.

**Sonnige 7 Zimm.-Wohnung**
Westendstr. 46, 2 Aufg., reichl. Zubeh., bes. geeignet f. Büro u. Praxis jegl. Art, auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen v. 11—16 Uhr, Sonntags v. 11—12 Uhr. Auskunft im 4. Stock. (1764)

## Mietgesuche

**Gesucht**
4—5 Zimmer-Wohnung oder kleines Haus
Durlach, Grötzingen, Berghausen bevorzugt, für sofort. Gefl. Angebote unter Nr. 1991 an den Führer.

Ehepaar sucht **möbl. Zim.** mit Küchenbenützg., mögl. Klavier, Nähe Café Museum. Angebote u. Nr. 6290 an den Führer.

Jg. Ehep. (2 Pers.) pünktl. Zahler, sucht auf sof. 1 oder **2 3.-Wohnung** mit Kücht. Ang. u. 1957 an d. Führer.

**2 3.-Wohnung**
m. Küche von jung. Ehepaar im Zentr. gesucht. Angeb. unt. 1800 an d. Führer od. Telefon 3092.

Angest. (2 Pers.) s. auf 1. Juli **2 3.-Wohnung** im 1. od. 2. Stock i. Stadtinnern. Angeb. mit Mietpreis unt. Nr. 1988 an den Führer.

**2 3.-Wohn.**
m. Küche, sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 1937 an den Führer.

Schöne, sonn. 3 Z.-Wohnung, 2. od. 3. St., v. ruh. Beamt.-Ehep. a. 1. 10. 35 z. miet. ges. Ang. u. 1696 an d. Führer.

**2-3 3.-Wohn.**
mögl. m. Bad, von jg. Ehepaar sofort zu miet. ges. Ang. u. 1995 a. d. Führer

**2-3 3.-Wohn.**
in Weststadtmitte, Preis bis 40 RM., auf 1. Juli gesucht. Angeb. unt. 11691 an den Führer.

Für sofort od. später schöne **3-4 Zimmer-Wohnung** in Karlsruhe oder Vorort von pünktl. Zahler gesucht. Angebote unter 11694 an den Führer.

**4 3.-Wohnung**
sonnige Lage, in nur gutem Hause, mit Zubehör, per 1. 7. gesucht. Ang. mit Preis u. 11689 an den Führer.

Neuzeitliche **4 Zimmer-Wohnung** evtl. mit Garage v. höh. Beamten auf 1. Aug. od. später zu miet. gesucht. Näh. Ang. mit Mietpreis unter 1955 an den Führer.

Ges. **4 3.-Wohnung** mit Bad, im 1. od. 2. St., evtl. Tausch geg. 5 Z.-Wohnung im 3. St., in Südweststadt. Ang. u. 1981 an d. Führer.

**4-5 3.-W.**
zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Angeb. u. Nr. 1973 an den Führer.

**5—6 Zimmer-Wohnung**
in sonn. Lage (Weststadt od. Gartenst.), m. Bad u. Verand., auf 1. Okt. gesucht. Angebote unt. 1627 an den Führer.

## Kapitalien

**Bausparvertrag**
5000 M, einbezahlt 1640 M, zu verkauf. Angeb. u. Nr. 1977 an den Führer.

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur
**8 Pfg.**
pro Millimeter.

Gebrauchte **Pianos** in allen Preislagen, darunter I. Marken m. Garantie bill. im Pianolag. Schoeller, Kaiserstr. Nr. 36, Ecke Kronenstraße. (11663)

**Registrier-Kasse**
für 2 Bedienungen, National, billig abzugeben. Ang. unt. 1966 an d. Führer.

**Schreibmasch.**
günst. zu vk. Ang. u. 1993 a. d. Führer

Speisezimmer Stilzimmer, sowie nur feines Schlafzim. weit unt. Pr. zu verk. Möbelwlst. Grenzstraße 6. F. Barth. (11951)

Gut erh. Kleiderschrank, Küchenschrk, Nähmaschine, Lehnstuhl, kl. Schränkchen, wß. Herd, 2fl. Gasherd u. kleiner Handpfuhlwagen preisw. abzugeben. Markgrafenstr. 35, p. (11923)

Gasherd 2-flam., wenig gebraucht, J. & R., zu verkauf. Rohrer, Lützowstraße 12. (1954

**Anzüge**
Gr. 44 bis 50, sowie neuer Maßanzug, Gr. 42, sehr preisw. zu verkauf. Gartenstr. 19, I. (1930)

**Für Jäger!**
Repetierbüchse, Cal. 8 mm, Ia Schußleistung, 1 Jagdsitzstock u. Rucksack, w. Aufgabe der Jagd abzug. Waldhornstr. 10, IV. (1974

1 Patentritt-Roller (wen. gebr.) 12 M, 1 Schreibtisch (für Bürozwecke geeign.) 16 M, 1 Couch, gebraucht, 10 M, 1 zweiteil. Wollmatr. 25 M, gebraucht, 1 Tropfbrett 3 M, gebraucht, zu verkf. Winterstr. 15, II. (11791)

## Kaufgesuche

Gut erhalt., kräftig. **Fahrrad** evtl. mit Anhänger, gesucht. Angeb. mit Preisang. u. 11696 an den Führer.

**Gasbadeofen**
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 1970 an den Führer.

2 gebrauchte **Plüschsessel** gesucht. Angeb. unt. 11787 an d. Führer.

**Nachlaß**
nach
Preisgruppe „C"


# Pfingsten
**naht heran....**

und damit der Tag Ihrer VERLOBUNG! Zweckmäßigerweise geben Sie Ihre Verlobungsanzeige im „Führer" auf, denn hier wissen Sie, daß sie von allen Ihren Bekannten und Freunden gesehen und beachtet wird. Ueber Größe und Preis Ihrer Anzeige gibt Ihnen unser Schalterbeamter gerne Auskunft und zeigt Ihnen entsprechende Muster. Wir erwarten Sie.

**Führer-Verlag Karlsruhe**
Kaiserstraße 80a, Telefon 7927 bis 7931.


## Offene Stellen

Weinhaus, mit eigenem Weinbau, sucht reellen
**Vertreter**
für seine naturreinen Qualitätsweine in Privatkundschaft. Zuschriften unter 1931 an den Führer.

**Automobil-Verkäufer**
mit nachweisbar guten Verkaufserfolgen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild u. Gehaltsanspruch erbeten unt. 11915 an den Führer.

Gesucht als Aushilfe im Verkauf
**einige junge Mädchen**
während der Messe. (1947)
Mayer's Waffelbäckerei u. Eiskonditorei, Karlsruhe, Meßplatz.

Fleißiges, solides, ehrliches
**Fräulein**
zum Bedienen in Konditorei, Laden u. Café sofort gesucht. (Mit Kost, ohne Wohnung). Fr. Brey, Moltkestr. 81. (11683

Redegew. **Vertreter (innen)** zum Besuch d. Viehhaltern gesucht. Provision wird sof. ausgezahlt. Angeb. Düsseldorf, Postschließfach 575. (11800

**Hausbursche**
welch. Arbeitsdienst od. Landhilfe hinter sich hat, gesucht. Zu erfragen: (11952 Café Röderer.

Tücht. (11955 **Vertreter** welche regelmäßig Kolonial-Feinkostgeschäfte u. Drogerien besuchen, können einen guten Artikel mitführ., hohe Provision, evtl. auch Platzvertrieb überall. Angebote an Kakao-Nährm.-Werk E. Kirn, Mannheim.

**Gewandter Stenotypist**
mit organisat. Befähigung, gt. buchhalterisch. Kenntn. u. mögl. Erfahrung im Karteiwesen, n. über 28 J., sofort gesucht. Angebote (nur mit Lichtbild) unter Nr. 11837 an den Führer.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** evg., für Wirtschaft u. Haushalt (Nähe Karlsruhe) auf 15. 6. ges. Angeb. unt. 11836 an d. Führer

Zum sofortigen Eintritt, evgl., ehrlich. **Mädchen** gesucht nicht unter 18 Jahren. Altersheim, Sofienstr. 59. 11692)

Allein-**Mädchen** auf sofort gesucht. Vorst. Sonntag bis 6 Uhr. Marie-Alexandrastr. 36, part. (11795

Gewandte Bedienung sowie Dienstmädchen für sämtl. Arbeiten sof. gesucht. (1971) „Granate", Gottesauerstraße 71

**Mädchen**
evtl. auch Tagesmädchen, für den Haushalt gesucht. Roggenbachstr. 26. (1933)

**Halbt.-Mädch.**
(nachmittags) zuverlässig, nicht unt. 20 Jahren, auf sof. gesucht. Zu erfrag. Kandelstr. 13, II. (11953)

Ehrl., fleißige **Stundenhilfe** an sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht sofort Schmidt, Herm.-Billingstr. 4. (11587)

Suche zum sofortig. Eintritt ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Küche u. Haushalt, nicht unter 18 Jahren. (11786) Anton Holzer, Wirtsch. u. Metzg. zum Ritter, Stettfeld i. Baden.

**Mädchen**
für Küche u. Haus gesucht. R. Kirsten, Kaiserstr. 56, II. (1958)

Evgl. (1938) **Mädchen** das zu Hause schlafen kann, etwas kochen u. Hausarbeit versteht, sofort ges. Vorzustell. 9—11 u. 4—6 Uhr. Karlstr. 96, III. Dr. Kaiser.

Tücht., zuverlässiges **Mädchen** nicht unter 20 J., für Küche u. Hausarbeit auf 15. Juni od. 1. Juli in Apotheke in d. Nähe v. Karlsruhe gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften u. Lohnansprüchen unt. Nr. 11588 an den Führer.

## Stellengesuche

Saubere **Putzfrau** sucht für Freitag u. Samstag noch eine Putzstelle. Angeb. u. 11682 an d. Führer.

**Betriebsstoff-Fachmann**
erstklassige Kraft, vollkommen bewandert in allen einschläg. Sparten, langjährige Praxis in Verkauf, Organisation und Akquisition, genaue Kenntnisse sämtlicher technischer Schmierstoff-Fragen, in ungekündigter Stellung, gute Zeugnisse, sucht sich zu verändern. Zuschriften unter Nr 11697 an den Führer.

## Immobilien

**Einfam.-Haus**
Kaiserallee, mit 10 Wohnräum., Balkon, Terrasse, Zentralhz., Vor- u. Hintergart., preiswert zu verkf. Näheres bei (10535 Gg. Fleischmann, Augustastraße 9.

**Wohnhaus**
in zentraler Lage, Nähe Hauptpost, m. 3 mal 4- u. 1 mal 2 Zim.-Wohn., umständehalber um d. billigen Preis von 23 000 RM. zu verkaufen. Näheres bei Gg. Fleischmann, Augustastr. 9. (10534)

Zu vk.: Einf.-Haus, 1½stöck., 5 Wohnr. u. 1 Kamm., Logg., Nebengebäude f. Garage o. Werkst. auf 1200 qm gr. Grundstück (2 Baupl.) z. Zt. Obst- u. Gemüsegart., Oststadt, z. vk. Anz. 12000 RM. Ang. u. 1965 a. d. Führer

**Feinkost-Kolonialwar.- oder Lebensmittelgeschäft**
sofort geg. bar zu kaufen gesucht. Angebote unter 11586 an den Führer.

**Von 7 Mann zum Volk**
v. Wilh. Faluderl. Eine illustr. Geschichte d. NSDAP. und der SA. Der Verfasser ist der bekannte Schriftleiter des „Angriff". Führerverlag GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe,

**Auf Schritt und Tritt**
beweist er Ihnen seine Haltbarkeit, seine Güte und seine Schönheit, der neue Sommerstrumpf von uns. Er ist schmiegsam und paßt in der Schattierung zu den bevorzugten Farben des Sommers. Zu alledem ist sein Preis noch äußerst niedrig, wie unser Angebot zeigt: 11917.

**Damen-Strümpfe** künstl. Mattseide, feinmaschig . . . . 1.65 **1.45**
**Damen-Strümpfe** „Rogo", Bemberg-K'seide **1.95**
**Damen-Strümpfe** „Rogo" künstl. Mattseide **2.45**
**Knie-Strümpfe** künstl. Mattseide . . . . **1.25**
**Knie-Strümpfe** künstl. Mattseide, porös **1.35**
**Knie-Strümpfe** „Rogo" künstl. Mattseide weiche dehnbare Qualit. **1.50**

**ERB**
Karlsruhe, Kaiserstraße 115.
Mühlburg, Philippstraße 1.


Eich. **Schlafzimmer** billig zu verkaufen
*Schorpp & Strub*
Möbelwerkstätte
Au am Rhein Eichesheimerstraße
— Ehestandsdarlehen — 8298

## Zu verkaufen

**Abbruch: Baumeisterstraße 7**
Abzugeben: Glasabschlüsse, Zimmertüren, Bretter, Fenster, Wassersteine, Brennholz, Kachelofen und sonstiges Abbruchmaterial. (11405)

Herren- u. D.-Rad, gebr., je 14 M, zu verkaufen. (1968 Rheinstr. 6, Sitter.

**D.- u. H.-Rad**
preiswert zu verkf. Werderstr. 73, Hof. (79857)

**Herrenfahrrad**
16 M, gebr. Zinnbadewanne 6 M, zu verkf. Anzuf. nachmitt. Sofienstr. 13, Wenzel. (1946

**Nähmaschine**
30.— 40.— 45.— 1 Schrankmaschine verkft. bill. Miller, Weinbrennerstr. 29. (11797

Sehr günstig! **Schlafzimmer** Eichen m. Wurzelnußb., voll gesperrt, 180er Schrk., Fris.-Komm. mit eingel. Marm., 3teil. Spiegel usw., g. Hdw.-Arbeit. kompl. nur **385.— RM.** K. Hummel, Schrein., Möbellg., Bernhardstr. 7, beim Durlach. Tor. (11684)

**Staubsauger**
neu, bill. zu verk. Belchenstr. 16, I. (1948)

Aus gut. Hause w. Wegzug Kommode, Schrank, Tisch, Spiegel, el. Bügeleisen, Föhn, Heizkissen, 2-Röhren-Gasofen, Federbetten, zu verkauf. Hübschstr. 14, III., lks. (1961)

Zu verkaufen: **Badeeinrichtg. 1 Schlafzimm. Smoking 2 H.-Mäntel.** Anzuseh. Samstag, zwischen 9—12 U. Leibnizstr. 2, pt., r. (11790)

**Lest den „Führer"**

## Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

TRIUMPH
**Motorräder**
sprechen **für sich selbst:** deshalb kaufe ich mir **nur** eine **TRIUMPH** bei
**Triumph-Schmitt**
Kriegsstr. 111, gegen über Brauerei Moninger. Fernruf 5976

**Phönix-Motorräder**
200 ccm 395.—
350 ccm 665.—
500 ccm 775.—
Teilzahlung.
Otto Krauß, Karlsruhe, Zähringerstraße 53a (72759)

Cabriol.-Limousine **DKW** Meisterklasse od. Trumpf-Junior, nur in bestem Zustand, zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 1934 an den Führer.

**Mathis**
5/22, Typ My, mit neuem Limousinenaufsatz, in s. gut. Zustande, zu verkf. Prs. 400 M; ferner
**Kassenschrank**
(Ostertag, Aalen, Württbg.) fast neu, 1,75×0,88×0,69 m tief, ganz a. Eisen, Preis 250 RM. Angeb. unt. 11589 an den Führer.

**Ahnenpaß**
Herausgegeben vom Verlag f. Standesamtwesen, soll in jeder deutschen Familie angelegt werden Preis nur 60 Pfennig (Bei Voreinsendung 15 Pfg. f. Porto beilegen). Zu beziehen im

**Mädel im Dienst**
Das Dienstbuch für den B.D.M. Preis in Leinen gebunden 2.85 Mark. Herausgegeben v. d. Reichsjugendführg. mit Geleitwort von Baldur v. Schirach.

Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße 1b. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, A.-Hitler-Haus, Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Bad.-Baden, Leopoldspl.

Und mit Recht! Denn sie erhalten:
**Muskator**
Erstlingsmehl u. Kükenkörnerfutter
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H., Düsseldorf-Hafen
Zu beziehen durch:
**Karl Kühn** Landesprodukte Großhandlung
Ötigheim Baden Fernruf 2127 Rastatt


**Imperia**
Rudge, 500 Sport, zu verkauf. (1992) Lachnerstraße 21.

**Motorrad**
200 ccm, 3 Gang (evtl. neuwert.), gesucht. Zu erfr. u. 11785 im Führer.

Für Obst- oder Gemüsehändler! 6/24 PS., Wanderer offener 4-Sitz., fahrbereit, für 75 M zu verkaufen. Ang. u. 11798 an d. Führer

**Imperia-Sport**
500 ccm, Mod. 32, in einwandfr. Zustand, bill. abzug. Dammert, Winterstr. 28, III. (1944

Chevrolet-**Lieferwagen**
1½ To., zu vk. Anzuseh. u. Auskunft Ritterstr. 18. (1959

**Lest den Führer**

**Kanarienvögel**
gute Sänger, sind preisw. abzug. bei Wilh. Eckstein, K'he. Sybelstr. 12, III. (1960)

**Junge Doggen**
schön gefleckt schw.-weiß, guter Abstammung, zu verkaufen. (11675) Kaiserstraße 114.

## Tiermarkt

Weißer (1935) Kanarienvogel entflogen. Sofienstr. 63, part.

## Heirat

**Heirat.**
Welches häusliche, nette, evgl. Mädel würde mein. Sohn, 32 J. (berufstätig) treuer Lebenskamerad sein. Zuschrift. unter Nr. 1980 an den Führer.

Dame, alleinstehd., tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, Mitte 40er, symp. Ersch., sch. Heim, wünscht freundsch. Anschluß mit geb. Herrn in sich. Position. Spät.
**Heirat**
nicht ausgeschlossen. Zuschr. unt. 11671 an den Führer.

**Selbstinserat.**
Mangels pass. Damenbek. sucht auf d. W. 39jähr., ev., Koch u. Kond. geschäftstücht. Frl. o. Wwe. zwecks Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermög. ist zur Geschäftsgründung erw. Wahrheitsgetr. Zuschrift. mit Bild unt. 11698 an den Führer.

**Selbstinserentin**
Alleinsteh., evgl. Frl. (tücht. Hausfrau), mit best. Vergangenheit, hübsche, stattl. Erscheinung, vermögend, wünscht Heirat mit solid., charaktervoll. Herrn (mittl. Beamter) im Alter von 45—60 J. Diskret. Ehrensache. Ausführl. Zuschr. erb. unt. 1975 an d. Führer. Vermittlung zwecklos.

---

**Todesanzeige**

Donnerstag nacht durfte mein lieber, herzensguter Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Rudolf Obergsell**
Pol.-Hauptwachtmeister

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in den Frieden Gottes heimgehen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1935
Goethestraße 27

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Gertrud Obergsell**, geb. Pilz

Feuerbestattung: Montag, den 3. Juni, 13 Uhr 1998

---

Statt Karten

Am Dienstag, den 28. Mai hat unser lieber Vater und Großvater

**Karl Adam**
Postamtmann i. R. 11686

nach längerer Krankheit im Alter von 62 Jahren die Augen für immer geschlossen.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

KARLSRUHE, den 1. Juni 1935
Rankestr. 10

Arnold Adam
Amalie Adam
Adolf Adam und Frau geb. Moser
Karl Adam und Frau geb. Keil

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen

---

✝

Unser lieber Vater, Großvater, Bruder u. Onkel

**Gustav Meerwein**
Pfarrer i. R.

ist nach langem, schweren Leiden heimgegangen.
Wertheim, 27. Mai 1935.

Es bittet um stille Teilnahme im Namen der Trauernden:
**Adolf Meerwein, Pfarrer.**

Die Beerdigung fand an Himmelfahrt in Nußbaum statt.
Für Beileidsbesuche wird herzlichst gedankt. 1952

---

**Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe treusorgende Gattin, und gute Mutter, Schwester, Frau

**Luise Kaffenberger**
geb. Bernhard

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (11788)

Karlsruhe, den 30. Mai 1935.
Uhlandstraße 18.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:
**Jakob Kaffenberger.**

Beerdigung: Samstag, nachmittag 2 Uhr.

---

**Todes-Anzeige**

Rasch und unerwartet verschied heute früh unser liebes Kind

**Ursula Lina**

im Alter von 10 Monaten. 11958

DURLACH, 31. Mai 1935
Sofienstraße 18

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Friedrich Seyfried und Frau**

Beerdigung Montag vormittag 11 Uhr, in Durlach

---

**Danksagung**

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme, insbesondere für die trostreichen und schönen Worte des Herrn Pfarrers beim Heimgang meiner lieben Frau sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank.

Karlsruhe, den 31. Mai 1935. (1929)

Wilhelm Volkrodt

---

**Danksagung**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer teueren Entschlafenen 12556

Frau
**Babette Schick**

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Karlsruhe, 31. Mai 1935

Im Namen der Hinterbliebenen:
**A. Otto Schick sen.**

---

**Sterbefälle in Karlsruhe**

**29. Mai 1935:**

Christine Breitenstein geb. Baumann, Efr. v. Karl, Ingenieur, 53 Jahre.
Anna Vogt geb. Enderlin, Ww. v. Fritz, Schriftsetzer, 68 Jahre.

**30. Mai 1935:**

Rudolf Obergsell, Pol.-Hauptwachtmeister i. R., Ehem., 42 Jahre.
Luise Kaffenberger geb. Bernhard, Efr. v. Jakob, Schreinermeister, 61 Jahre.
Hermann Metzger, Zimmermeister, Ehemann, 59 Jahre.
Mina Henninger geb. Schwarz, Ww. v. Oskar, Ob.-Gew.-Lehrer, 64 Jahre.
Agnes Zierhut geb. Dresel, Efr. v. Karl, Fabr.-Nachtwächter, 50 J.
Luise Albiker, Hauptlehrerin a. D., ledig, 71 Jahre.
Irmgard Häffele geb. Fridlin, Efr. v. Ludwig, Kaufmann, 33 Jahre.

**31. Mai 1935:**

August Heidegger, Amtsgehilfe i. R., Ehemann, 59 Jahre.

---

**Trauerhüte u. -Schleier** in allen Preislagen stets vorrätig 76549 **Frieda Glaser** Waldstr. 38, Tel. 5724

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Am 30. Mai 1935 verschied, im Alter von 64 Jahren, nach langer, schwerer Krankheit, mein lieber Mann, unser treusorgender, geliebter Vater

**Kaspar Hellenschmied**
Oberlehrer i. R.

TEUTSCHNEUREUT, den 30. Mai 1935.

In tiefer Trauer:
**Frau Kätchen Hellenschmied** geb. Betzel
**Dr. Rudolf Hellenschmied**
**Paul Hellenschmied**

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Juni 1935, nachmittags 4 Uhr in Teutschneureut statt. 1953

---

**Danksagung**

Für alle, die unserem lieben Walter auf seinem letzten Wege erwiesene Ehre und Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. Vor allem Dank dem Betriebsführer und der Gefolgschaft des Führer-Verlages und den so zahlreich erschienenen SA-Kameraden. Ebenso Dank den Kameraden von seinem ihm so lieben Spielmannszug, seinen vielen Wander- und Sportsfreunden, seinen ehemaligen Mitschülern und allen sonstigen Bekannten. Herzlichen Dank auch Herrn Kurat Seitz für seine trostreichen Worte. (11585)

Karlsruhe, den 1. Juni 1935.

**Familie Karl Stoltz**

Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 14.30 Uhr

Autozubringerdienst zum Regattaplatz

Haltestelle: Endstat. Rheinhafen Linie 1

# Große Karlsruher Ruderregatta

auf dem Rheinhafen-Stichkanal — neue Strecke!

**Europa- und Deutsche Meister:**
Würzburger R.V. 1875
Amicitia Mannheim (Olympia-Anwärter) 11836

**18 Rennen - 76 Boote - 365 Ruderer**

**Orchesterkonzert — Kein Kohlenstaub**
**Überblick über die ganze Regattabahn** — 5 Boote-Start!



## Schauburg

**Ab heute**
Eine prachtvolle Unterhaltung für trübe Sommertage!

**Die Schlacht am blauen Berge**

» DIE INDIANER KOMMEN «

Ein gewaltiger Indianer- und Abenteurer-Großfilm in deutscher Sprache.

**Karl May** wird lebendig, seine blühende Phantasie wird Wirklichkeit!

Ein Film, der für die Jugend zum begeisternden Erlebnis wird u. für den Erwachsenen Rückkehr in geliebtes Jugendland bedeutet!

Gutes Beiprogramm. Jugendl. haben Zutritt.



**Ja, ja, Prozesse müssen sein, Gesetzt, sie wären nicht auf Erden**

. . . dann hätte Karlsruhe niemals dieses herzerfrischende Lustspiel kennengelernt, das die UFA in den **Union-Lichtspielen** serviert:

## Jungfrau gegen Mönch

mit **Dorit Kreysler, Paul Richter Ida Wüst** u. a.

**Eine lachsturmentfesselnde Angelegenheit!**

Auch das Beiprogramm gefällt besonders gut: **„Ufa-Märchen"**

**In der neuesten Ufa-Tonwoche** schon heute u. a.: Start zum Deutschlandflug, Fußballsieg über die Tschechoslowakei, Bilder v. Avus-Rennen, Tag der Seefahrt in Hamburg usw.

**UNION-LICHTSPIELE**

4.00 6.15 8.30. Jugendl. haben Zutritt!



**Unter-Kuttenau** b. St. Blasien 700 m ü. M.
Die beste Erholung find. Sie in ruhig., waldr. Geg., herrl. Höhenluft, ½ Std. z. Alpenaussicht, gr. Liegew. m. Liegest., in ruh., staubfr. Lage. Gelegenh. z. Baden, eig. Landw., reichl. Verpfleg., 4 Mahlz., Forellen. Pensionspreis 3.50 RM., keine Nebenk. Anfr. (11827)
**Pension Vogelbacher.**

**FAHRRÄDER**
**mit dem Opel**
**Doppel-Stabil-Rahmen**

**erleichtern Ihnen das Fahren. Sie sparen Kraft u. spüren keine Unebenheiten der Straße mehr!**

Autohaus Eberhardt G. m. b. H., Karlsruhe, Amalienstraße 55/57
H. Witzemann jun., Karlsruhe, Kaiserstraße 62
Adolf Kistner, Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimerstr. 89, Bahnst. Karlsruhe-Westbhf.

EISU Stahl-Holz-**Betten** St.-Feder- u. Auflege-**Matratzen**
Schlafzim.an alle.Katal. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl/Th. 79677



## K.F.V.-Platz

Sonntag, den 2. Juni 1935 vormittags 10.30 Uhr **Pokalspiel**

**F.C. Germania 04 Ludwigshafen**
gegen **K. F. V.**

Vorverkauf bei Bekir. 11739



**Café MUSEUM** Ab heute Samstag
Konzert- und Tanzkapelle
**Waldmann-Gietmann**
vom Kurhaus Baden-Baden. 1990
**Samstag abend: TANZ!**



**Hotel Atlantic B.-Baden**
*Garten-Café-Restaurant*
84560 Täglich nachmittags spielt
**Kapelle Berg - Beygrau.**



**Weinhaus Gießkanne**
**Durlach** am Basler Tor
**Spezialausschank** 11730
**Bad., Pfälz., Hess. u. Mosel-Weingüter**

*Herzleidend?*
Dann Hofrat V. Mayers Herzkraft.. bei Herzklopfen, Schwindelgefühl, Schwäche, Atemnot, Angstzuständen usw. Flasche Rm. 2.70 in allen Apotheken.
Verlangen Sie gratis Prospekt A von **HOFRAT V. MAYER** Bad Cannstatt



**Grüner Baum**
76232
**Tanz**



11918
**Weinhaus JUST**
Kaiserstr. 91
Ab heute vollständig
**neues Programm**

einen **Juwel-Seidenmantel** — matt-schimmernd, schmiegsam — er läßt wunderbar die Figur durch, ... in der Farbe wie Wüstensand, mit einem Schulterkragen und einer großen, sehr flotten Schleife — goldgelb mit braun. Ob zum Kleid, zum Kostüm, schützend vor Wind, Staub und Regen — immer ist er elegant, modisch, zweckmäßig und gesund. **Juwel-Seide** ist eine reine Spezialseide — luftdurchlässig, nicht gummiert. Und in welch feinen Farben ist der Mantel zu haben, die Linie ist immer sportlich-elegant! O, Inge sieht zu schön darin aus — sie weiß es auch, deshalb ist sie so siegesgewiß . . .

**Das Modenhaus Schneyer,**
das bekannte Fachgeschäft Ecke Kaiser- u. Kronenstraße bringt die Fortsetzung an dieser Stelle.



## Hotel Keller, Bruchsal

*direkt am Bahnhof - Fernsprecher 2115*

*Wir haben das Hotel Keller übernommen*

**Eröffnungsfeier:**
*Samstag, den 1. Juni, ab 8 Uhr im Saal mit*

**Konzert u. Tanz**

**Eröffnungsessen:**
*Schlachtplatte* . . . . . . . . 80 Pfg.
*Kalbsgoulasch mit Maccaroni* . . 80 Pfg.
*sonstige Speisen nach der Karte*
*Vorzügliche Küche. Essen im Abonnement von 90 Pfg. an.*

*Ausschank von*
**ff. Schrempp-Printz Bier, Karlsruhe**
**naturreine Weine von Winzergenossenschaften**
*Das neue Winzerglas (²/₁₀) von 18 Pfg. an*

*Gemütliche Räume - Nebenzimmer und Säle, sehr geeignet für Festlichkeiten*

**Jeden Sonntag ab 8 Uhr Tanz**

*Fremdenzimmer von RM. 1.50 an, mit fl. Wasser (kalt und warm) von RM. 2.50 an*
*Bäder im Hause - Personenaufzug* 11835
*Garagen beim Hotel*

*Um geneigten Zuspruch bitten*
**Otto Reichert u. Frau**



**Resi** Waldstraße 30
Das spannende Kriminal-Lustspiel
**Sie und die Drei**
Charlotte Susa Hans Söhnker u. a. m.
4.00 6.15 8.30 So. ab 2.30 Uhr

**Pali** Herrenstraße 11
Alle sind sich einig:
**Großreinemachen**
ist der beste entzückendste der bisher gezeigten **Anny-Ondra-Filme**
4.00 6.15 8.30 So. ab 2.30 Uhr

**Gloria** am Rondellplatz
Das Ereignis dies. Woche!
**Lockspitzel Asew**
Der größte und geheimnisvollste Spion und Verräter aller Zeiten!
4.00 6.15 8.30 So. ab 2.30 Uhr



**Badisches Staatstheater**

Samstag, den 1. Juni 1935.
Geschl. Vorstellung für die NS.-Frauenschaft

**Der Waffenschmied von Worms**
Komische Oper von Lortzing.
Anfang 20.30 Uhr. Ende 23 Uhr.
Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

So. 2. 6. Einmaliges öffentlich. Gastspiel Bayreuther Künstler: Die Meistersinger v. Nürnberg. (11831


## 100 JAHRE Karlsruher Lebensversicherung.

Am 1. Juni 1935 sind genau 100 Jahre seit dem Tage vergangen, an dem sich die Schalter der „Karlsruher" zum Dienste am deutschen Volksgenossen — damit zugleich an Volk und Vaterland — erstmalig öffneten.

Ihre hundertjährige Geschichte, in deren Verlauf sie in die erste Reihe der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften trat, schließt mit der stolzen Feststellung ab, daß sie in dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens mehr als 607 Millionen RM an Versicherungsleistungen ausgezahlt hat.

Das 100. Geschäftsjahr 1934 brachte große Erfolge.

Der Versicherungsbestand betrug über ——— ¾ Milliarden RM.
Das Vermögen stieg auf über ——— 172 Millionen RM.
Der Jahresüberschuß machte rund ——— 6,2 Millionen RM.

aus, wovon in die Gewinnreserve der Versicherten wieder 99% des Jahresüberschusses flossen, der aus den mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Versicherungen erzielt wurde.

Die gute Entwicklung hält auch im Jubeljahre 1935 an.

Hundertjähriger Tradition zufolge verfügt die „Karlsruher" über vielseitige und neuzeitliche Einrichtungen und bietet außer günstigen Tarifen für ihre Versicherten angemessene Gewinnanteile durch sparsame Verwaltung und richtige Einschätzung der Risiken.

Wenden Sie sich bitte in allen Lebensversicherungsangelegenheiten an die sachverständigen Mitarbeiter oder an die Direktion in Karlsruhe i. B., Kaiserallee 4.

**Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.**

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung

**Ein Boden** auf dem man essen könnte, so sauber wird's mit

*Weigola* in Pulverform und *Weigola Wachsspänen*

den idealen Reinigungsmitteln für gewichste Parkett-u. Linoleumböden. **Reinigen u. wachsen zugleich.** Versuchen Sie es u. urteilen Sie selbst.

**Gottlob Weigle**
Chem. Fabrik
**Fellbach 30**
Fa.gegr.1883

**Lest den Führer**

**Rolladen-Reparaturen**
36835 (Jason-Rolladen)
**K'her Jalousie & Roll. Fabrik**
**Rob. Wagner-Allee 59 Tel. 2328**



**Fenster-und Auto-Leder** 11818
beste weiche Qualität
**Autoschwämme Erstes Bürsten-Spezialhaus**
**Ries**
**Autowedel Friedrichsplatz** Ecke Lammstr.



**STADTGARTEN**

Sonntag, den 2. Juni
11—12¼ Uhr: **Morgenkonzert**
(Kein Musikzuschlag) — Städtische Schülerkapelle.
16—18½ Uhr: **Nachmittagskonzert**
(Philharmonisches Orchester). (12554)



**Café Bauer** 11628
Samstag / Sonntag
*Tanz im Ratskeller!*

**Miss Lionella?**
**Das medizinische Rätsel!**

Die Thüringische Staatszeitung urteilt über dieses Phänomen:

**Unglaublich, aber wahr**

**Lebend! | Zur Messe | Keine Illusion!**



**Stimmung** und **Tanz** im **Wiener Hof**



**Rœderer**
Ecke Zähringer- u. Waldhornstraße
**Das gemütliche Abendlokal**



**Verbreitet den Führer**



11624 **HEUTE** Samstag Abend **8.30 Uhr** im
**COLOSSEUM**
**BOXEN**
**Ludwigshafen-Karlsruhe**
Vorverkauf: Zigarrenhaus Bekir

**Parkschlößle Durlach**
Herrliche Terrassen! — Die beliebte
**Tanz** Kapelle spielt **Strübel**
SONNTAG: TANZ-TEE



**Nur 3 Tage!**

Für alle, die keine Gelegenheit hatten, die kürzlich stattgefundenen lehrreichen Veranstaltungen zu besuchen, erfolgt

**auf vielseitigen Wunsch Wiederholung.**

**Einladung** zu den **6** kostenlosen, getrennten Einführungen in die

11823 **Gesunde Küche!**

in Karlsruhe im Festsaal des **„Friedrichshof"** Karl-Friedrichstraße 28
am Montag, den 3. Juni 1935, mittags 3½ und abends 8 Uhr,
am Dienstag, den 4. Juni 1935, mittags 3½ und abends 8 Uhr,
am Mittwoch, den 5. Juni 1935, mittags 3½ und abends 8 Uhr.

geleitet von Friedrich Fischer
Verfasser des vielgelesenen Buches „Neues Leben".

Dämpfen, Braten, Sterilisieren und Frischnahrung nach den jüngsten Erfahrungen.

Wie steigert man die gesundheitsfördernde Wirkung der Nahrung, um

**Leben, Gesundheit, Kraft und gesundes Volk**

zu erhalten?

Praktisch wird vorgeführt, wie man mit nur einer einzigen Flamme bei kaum spürbarem Brennstoffverbrauch fast umsonst komplette Essen, Suppe, Braten, Kartoffel, Gemüse, Kompott, warmer Pudding, vier und fünf Speisen zugleich in kürzester Frist tischfertig herstellen kann.

Enorme Senkung der Haushaltungskosten!

**Hausfrauen und Männer!**

Versäumen Sie nicht diese lehrreichen und kostenlosen Lesukra-Veranstaltungen! — Kostproben gelangen zur Verteilung. Hierzu bitte Teller und Löffel mitbringen!

**Alle sind herzlich eingeladen!**

**Eintritt frei!**


### Bekanntmachung.

Die Gartenvorstadt Grünwinkel e. G. m. b. H. und die Gemeinnützige Baugenossenschaft Karlsruhe-Bulach e. G. m. b. H. sind mit Wirkung vom 28. Mai 1935 **aufgelöst** und mit der **Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. verschmolzen** worden. Alle Aktiven und Passiven der beiden erstgenannten Genossenschaften sind auf die Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. übergegangen. Dies wird der gesetzlichen Vorschrift entsprechend öffentlich bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß etwaige Gläubiger der beiden erstgenannten Genossenschaften ihre Forderungen innerhalb der gesetzlichen Frist bei der unterzeichneten Genossenschaft geltend machen können. (11833)

**Karlsruhe**, den 28. Mai 1935.
**Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H.**


**Reisebüro Zeppelinbau Stuttg.**

**Pfingstfahrten**
Fahrt m. Verpfl.
2 Tg. **Rhein-Koblenz** . . . . 24.—
2 Tg. **Schliers.-bayr. Zell-München** 23.50
3 Tg. „ „ „ 28.50
2 Tg. **Königschlösser-Oberstdorf** 23.50
3 Tg. **Luzern-Interlaken-Bern** . . 39.—

**Urlaubsreisen**
6 Tg. **Meran** 69.—, 2 Wochen 115.—
**Chiemgau, Tegernsee, Schliersee, Bühl, Bodensee, Scheidegg** 11243
1 Woche v. 35.— an, 2 Wochen v. 70.—

**Musikhaus Fritz Müller**
Karlsruhe, Kaiserstraße 96, Tel. 388.



Verschiedene kleine Anzeigen

Wer übernimmt in den nächsten Tagen **Möbeltransport von Lörrach nach Karlsruhe?** Eilangeb. mit Angabe der Zeit und des Preises u. Nr. 11693 an d. Führer.

**Pflegeeltern** für 8 Monate altes Kind, Nähe Karlsruhe gesucht. Zuschriften unt. 12557 an den Führer.

**8 Pass-Photo 1.— Mark**
**A. Gebauer** PHOTO
**Waldstraße 4** Ecke Zirkel

**Neuanfertigen und Umarbeitung von Stepp- und Daunendecken**
**J. Schneider**
Adlerstr. 5 58395

**Hitlerbilder** in der Preislage von 65 Pfennig bis zu 60 Mark. Schöne Aufnahmen von **Reichsminister, SA.-Führer**, der **Reichsleiter** usw. Ferner sind in unserem Verlag Bilder des Reichsstatthalters **R. Wagner**, Ministerpräsident **Walter Köhler**, Kultusminister **Dr. Wacker**, Innenminister **Pflaumer**, des Bezirksleiters der D.A.F. **Fritz Plattner** u. des Gebietsführers der H.J. **Friedhelm Kemper** erschienen. (Letztere in der Größe 42 auf 32, Photo, kein Druck, zum Preis von RM. 5.—).
**Führer-Verlag** G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße.


## Amtliche Anzeigen

### Bruchsal

**Bekanntmachung.**

**Schweine- u. Schafzählung am 4.6.35.**

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist am 4. Juni d. J. eine Schweine- und Schafzählung vorzunehmen. Die Erhebung erfolgt in der Stadt Bruchsal durch städt. Organe. Viehbesitzer, welche nicht zu Hause angetroffen werden, haben die erforderlichen Angaben spätestens am 6. Juni 1935 bei der städt. Gutsverwaltung zu machen. Die Tierbesitzer sind zur Auskunft verpflichtet. Vorsätzliche oder fahrlässige Verletzung der Auskunftspflicht ist mit Strafe bedroht. (11834)

**Bruchsal**, den 29. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

### Bühl

**Bekanntmachung.**

**Feuerschau.**

Die Stelle des Feuerschauers für den Feuerschaudistrikt I des Amtsbezirks Bühl, umfassend die Gemeinden Bühlertal, Bühl, Eisental und Altschweier, ist neu zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen der Bautechniker und Bauhandwerker des Amtsbezirks können eingereicht werden. (11812)

**Bühl**, den 28. Mai 1935.
Bezirksamt.

**Bekanntmachung.**

**Bestellung der Bezirksbauschätzer.**

Die durch den Tod des Bezirksbauschätzers Bernhard Kohler in Bühlertal freigewordene Bezirksbauschätzerstelle im Amtsbezirk Bühl wird zur Bewerbung hiermit ausgeschrieben.

Bewerbungen sind unter Anschluß von Nachweisungen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit innerhalb 2 Wochen hier einzureichen. (11813)

**Bühl**, den 28. Mai 1935.
Bezirksamt.

Nachdem der Landwirt **Gustav Fanz in Eisental** seinen Antrag zurückgenommen hat, wird das Entschuldungsverfahren gemäß § 21 Abs. 2 des Schuldenregelungsgesetzes vom 1. Juni 1933 eingestellt.

**Bühl**, den 28. Mai 1935. (11816)
Amtsgericht II.

### Heddesheim

**Jagd-Verpachtung.**

Die Gemeinde **Heddesheim** verpachtet am **Dienstag, den 11. Juni 1935, 17 Uhr**, im Rathaus in Heddesheim die Gemeindejagd auf die Dauer von 9 Jahren. Die Gemeindejagd ist in 2 Jagdbezirke eingeteilt und zwar:
Jagdbezirk I. 475 ha Feldjagd
Jagdbezirk II. 909 ha Feldjagd.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsichtnahme im Rathaus Heddesheim offen. (10169)

**Heddesheim**, den 11. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

### Ettlingen

**Bekanntmachung.**

**Pferderäude im Bestand des Josef Scherer und des Andreas Fitterer in Mörsch.**

Nachdem die Pferderäude in der Stallung des Josef Scherer und des Andreas Fitterer in Mörsch erloschen ist, werden die angeordneten Schutzmaßnahmen aufgehoben. (11818)

**Ettlingen**, den 27. Mai 1935.
Bezirksamt.

### Gaggenau

**Friseurordnung.**

Auf Grund der §§ 85 Abs. 2, 87a Pol. Str.G.B. und § 16 der Badischen Verordnung, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit, vom 23. 12. 1908 in der Fassung der Verordnung vom 7. 3. 1913 wird nach Beratung mit den Gemeinderäten für Gaggenau folgende, durch Erlaß des Herrn Landeskommissärs Karlsruhe vom 11. Mai 1935 für vollziehbar erklärte

**ortspolizeiliche Vorschrift**

erlassen:

**Räume.**

§ 1

Die Ausübung des Friseur- und Haarformergewerbes ist nur in Räumen gestattet, die ausschließlich diesem Gewerbe dienstbar gemacht und mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet sind. Untersagt ist vor allem die Ausübung des Gewerbes in Wohnräumen und in solchen Räumen, welche mit den bau- und gesundheitspolizeilichen Vorschriften nicht vereinbar sind.

Der Bedienungs- und Warteraum für Herren ist von dem Bedienungs- und Warteraum für Damen in geeigneter Weise zu trennen.

§ 2

Der Fußboden der Arbeitsräume muß spaltenlos und leicht abwaschbar sein (z. B. Linoleumdecke). Bei Bildung von Spalten im Fußboden müssen diese umgehend abgedichtet werden. Im Arbeitsraum müssen ausreichende, mit fließendem Wasser und mit Abfluß versehene Waschvorrichtungen, Seife, Hand- und Nagelbürste und für jeden Angestellten ein stets sauberes Handtuch vorhanden sein. Raum und Einrichtungen sind in sauberem und geordneten Zustande zu erhalten. Tiere und Gegenstände, die eine Verunreinigung zur Folge haben können, sind fernzuhalten.

**Gebrauchsgegenstände.**

§ 3

Alle Gebrauchsgegenstände, insbesondere solche, die in eine unmittelbare Berührung mit den Kunden kommen, sind reinzuhalten, bzw. nach jedesmaligem Gebrauche in üblicher Weise keimfrei zu machen. Gründliches Abreiben mit Seifenspiritus, verdünntem Brennspiritus (¾ Liter Spiritus auf ¼ Liter Wasser), 70 %igem Spiritus oder 3 % wäßriger Formalinlösung (2 Eßlöffel käufl. Formalins auf 1 Liter Wasser). Bürsten und Pinsel sind täglich mindestens einmal mit einer warmen Sodalösung gründlich auszuwaschen. Mäntel und Tücher für die Kunden dürfen keine sichtbaren Flecken haben, Trockentücher für den Kopf müssen frisch gewaschen und unbenutzt sein.

Kundeneigene Gegenstände sind sauber zu erhalten und nur bei dem Eigentümer zu verwenden. Die sonstige Behandlung der Gegenstände steht im Belieben des Kunden.

**Personen.**

§ 4

Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, mit einer Haut- oder Haarkrankheit behaftet sind, entstellt sind, oder in sonstiger Weise ungeeignet sind, in naher Berührung mit dem Kunden zu arbeiten, sind von der Ausübung des Gewerbes ausgeschlossen.

Kunden, die im Verdachte einer ansteckenden Krankheit stehen, oder offenbar an einer Haut- oder Haarkrankheit leiden, dürfen nur in einem besonderen Raum (der ausnahmsweise den obigen Anforderungen nicht zu genügen braucht) und mit kundeneigenen Gebrauchsgegenständen bedient werden.

In Fällen des Absatzes 2 hat der Friseur nach beendigter Bedienung seine Hände, insbesondere die Nägel mit Lysoform gründlich zu reinigen. Im übrigen muß er an Körper und Kleidung stets sauber sein. Die Hände sind nach jeder Bedienung mit Seife zu waschen. Er ist verpflichtet, waschbare Berufs- (Ueber-) Kleider zu tragen.

**Bedienung.**

§ 5

Bei der Kundenbedienung ist zu beachten:

a) Der Hals des Kunden ist gegen eine unmittelbare Berührung mit einem Friseurmantel- oder -Tuch in geeigneter Weise zu schützen, (z. B. durch einen unbenutzten Papierkragen, ein reines, unbenutztes Tuch, einen frischen Wattering).
b) Vor jedem neuen Gebrauch eines Stuhlkopfhalters ist dieser mit einer unbenützten Zwischenlage zu versehen (z. B. reinem Papier).
c) Zum Abwaschen des Gesichts nach dem Rasieren dürfen nur reine Waschlappen benützt werden, welche nach jeder Benützung auszukochen sind.
d) Schnurrbartbinden, Schwämme und Puderquasten dürfen nur als kundeneigene Gegenstände Verwendung (siehe § 3 Abs. 2) finden.
e) Pudern ist nur mit einem Puderbläser oder mit einem Wattebausch statthaft, der nach dem Gebrauch vernichtet wird.
f) Bei der Bedienung ist Anatmen, Anhusten oder Anniesen unbedingt zu vermeiden. Kunden sind erforderlichenfalls anzuhalten, die der öffentlichen Anstaltsregeln, die der Gesundheit dienen, zu beachten.

§ 6

Diese Vorschriften gelten auch im Falle des § 42 R.Gew.O. sinngemäß.

§ 7

Ein Abdruck dieser Vorschrift ist in dem Geschäftsraume an einer dem Kunden gut sichtbaren Stelle anzubringen.

§ 8

Zuwiderhandlungen werden mit Geld oder mit Haft nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

§ 9

Diese Vorschrift tritt 8 Tage nach der Verkündung in Kraft. (11814)

**Gaggenau**, am 1. April 1935.
Der Bürgermeister:
Dieß. Kontrod.

### Karlsruhe

Ueber das Vermögen der Firma **Barbara Boländer** in Karlsruhe, Kaiserstraße 121, jetzt Lammstr., wurde heute vormittag 10 Uhr das **Konkurs** eröffnet. Konkursverwalter: Bücherrevisor und Kaufm. Johann Rist in Karlsruhe, Thomastraße 5. Konkursforderungen sind bis zum 19. Juni 1935 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Beschlußfassung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am: Mittwoch, den 19. Juni 1935, vormittags 11½ Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Donnerstag, den 27. Juni 1935, vormittags 11½ Uhr vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 8, 3. Stock, Zimmer Nr. ... Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist bis 19. Juni 1935 dem Konkursverwalter anzuzeigen. (1181.)

**Karlsruhe**, den 29. Mai 1935.
Amtsgericht A I.

Vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

**Gaggenau**, den 29. Mai 1935.
Der Bürgermeister:
J. V.: Fritz. Kontrod.